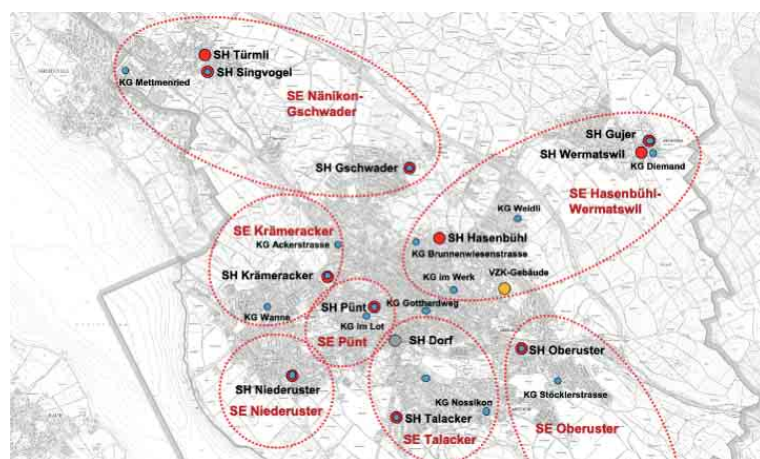


Schulraumplanung Primarschule Uster

Gesamtentwicklungskonzept
Schlussbericht

Kunde
Primarschule Uster
Poststrasse 13
8610 Uster

Datum
26. März 2020



Impressum

Datum

26. März 2020

Bericht-Nr.

06334.200_01

Verfasst von

PEC

Basler & Hofmann AG
Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395

Postfach

CH-8032 Zürich

T +41 44 387 11 22

F +41 44 387 11 00

Verteiler

Kunde

Inhaltsverzeichnis

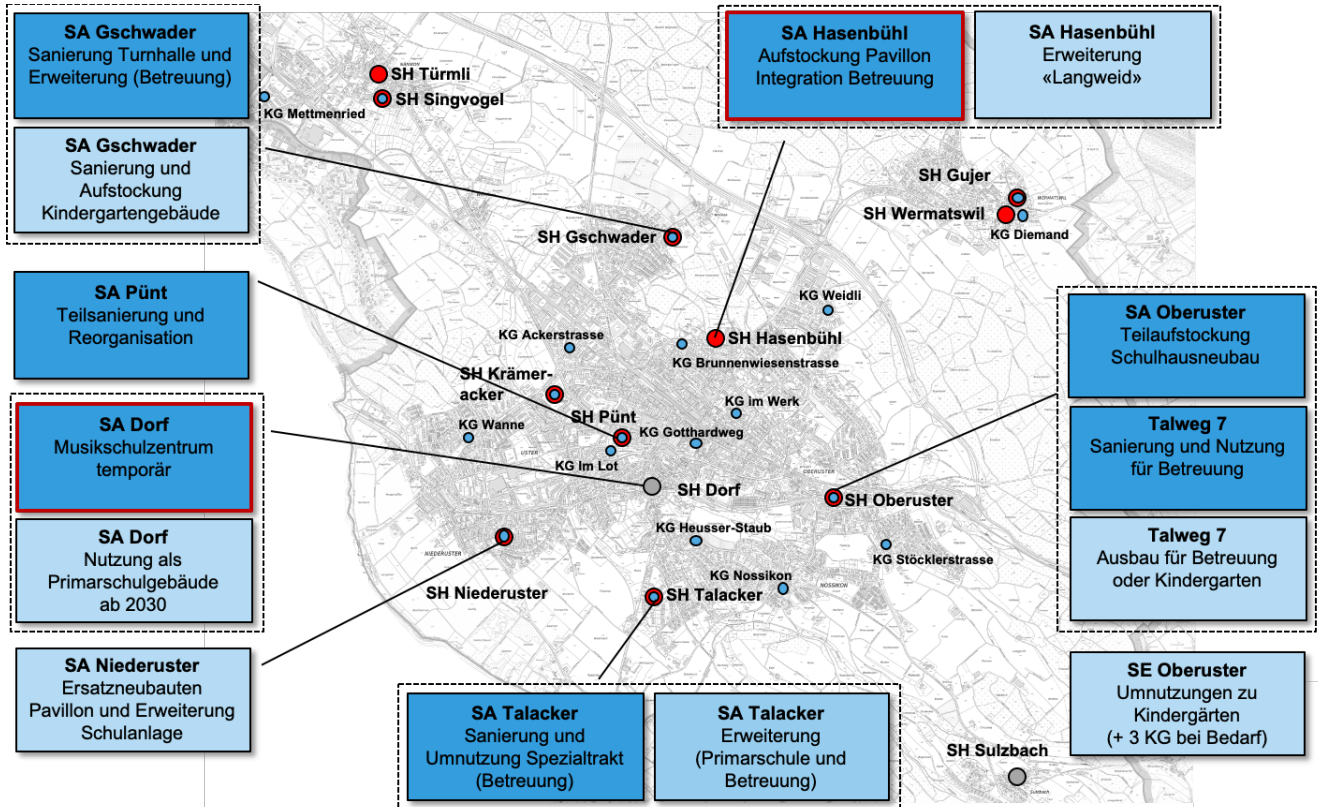
Management Summary	1
1. Einleitung	5
2. Grundlagen	9
3. Raumanalysen	10
3.1 Primarstufe	10
3.1.1 Methodik	10
3.1.2 Auswertungen	12
3.2 Kindergärten	13
3.2.1 Methodik	13
3.2.2 Auswertungen	14
3.3 Betreuung	15
3.3.1 Methodik	15
3.3.2 Auswertungen	18
3.4 Turnhallen	20
3.4.1 Methodik	20
3.4.2 Auswertungen	21
4. Einbezug Instandsetzungsbedarf	23
5. Einbezug Schülerprognosen	26
6. Entwicklungskonzept pro Standort	29
6.1 Übersicht / Methodik	29
6.2 Schulanlagen	30
6.2.1 Schulanlagen in Nänikon	30
6.2.2 Schulanlage Gschwader	32
6.2.3 Schulanlagen in Wermatswil	34
6.2.4 Schulanlage Hasenbühl	36
6.2.5 Schulanlage Oberuster	39
6.2.6 Schulanlage Talacker	42
6.2.7 Schulanlage Niederuster	45
6.2.8 Schulhaus Dorf	47
6.2.9 Schulanlage Pünt	49
6.2.10 Schulanlage Krämeracker	51
7. Gesamtentwicklungskonzept	53
7.1 Betriebsgrössen und Erweiterungen	53
7.1.1 Kindergärten und Primarstufe	53
7.1.2 Turnhallen	54

7.1.3	Betreuung	55
7.2	Planerische und bauliche Massnahmen	56
7.3	Schnittstellen zur Raumplanung	57
7.4	Optionen	59
7.5	Weitere Themen	60
7.5.1	Pavillonbauten	60
7.5.2	Mietobjekte	60
7.5.3	Zentrumsangebote	61
8.	Roadmap / Investitionsplan	62
9.	Weiteres Vorgehen	64
	Anhang / Beilage	

Management Summary

Aufgabenstellung	<p>Basler & Hofmann wurde von der Primarschule Uster im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Gesamtentwicklungskonzeptes beauftragt. Das Gesamtentwicklungskonzept soll die mittel- und langfristig notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen für die Sicherstellung des Schulbetriebs aufzeigen, sodass die daraus abgeleiteten einzelnen Kreditvorlagen im Gesamtkontext diskutiert und entschieden werden können.</p>
Projektorganisation	<p>Die Primarschulpflege hat mit der Auftragserteilung an Basler & Hofmann eine Steuergruppe und eine Begleitgruppe konstituiert. Während die Begleitgruppe operativ in die Schulraumentwicklung eingebunden ist, bereitet die Steuergruppe die Entscheidungsgrundlagen für die Primarschulpflege vor. Eingebunden werden neben der Schule auch die Abteilung Liegenschaften und die Stadtplanung. Stadt- und Gemeinderat wurden in regelmässigen Abständen über den Planungsstand informiert. Die Kommission für Bildung und Kultur (KBK) hat den Entwurf des Gesamtentwicklungskonzepts im Januar 2020 zur Kenntnis genommen.</p>
Schülerprognosen	<p>Analyseresultate (Kapitel 3 bis 5)</p> <p>Die Schülerprognosen wurden durch das darauf spezialisierte Raumplanungsbüro Eckhaus AG erarbeitet. Die Prognosen weisen mittelfristig (bis 2025) einen Anstieg um 11 Primarschul- und 4 Kindergartenklassen aus. Langfristig (bis 2033) ist in einem mittleren Szenario mit einem weiteren Anstieg um 14 Primarschul- und 7 Kindergartenklassen zu rechnen. Insgesamt weist die Studie demnach gegenüber heute ein Zuwachs um 36 Klassen aus. Das entspricht einem Anstieg von rund 25%. In diesen Zahlen ist das Entwicklungsgebiet Eschenbühl nicht eingerechnet.</p>
Instandsetzungsbedarf	<p>Das Portfolio der Primarschule Uster weist einen Liegenschaftswert von CHF 180 Mio. aus. Bis 2025 weist das Instandsetzungstool der Stadt Uster (Stratus) einen umfassenden Instandsetzungsbedarf bei rund einem Drittel der Schulliegenschaften aus. Diese Instandsetzungsmassnahmen sollen, wenn nötig, gleichzeitig mit den Ausbauprojekten durchgeführt werden, sodass Synergien genutzt werden können.</p>
Richtraumprogramme und Raumanalysen	<p>Die Primarschule Uster hat für ihre Kindergarten-, Primar- und Betreuungsräume Richtraumprogramme erarbeitet, welche die kantonalen Empfehlungen und die Anforderungen aus dem Lehrplan 21 berücksichtigen. Aufgrund detaillierter Bestandsaufnahmen über alle Schulliegenschaften konnte im Vergleich mit den Richtraumprogrammen bestehendes Potential ausgewiesen werden. Für die Kindergarten- und Primarstufe wird im SJ 19/20 insgesamt ein Klassenpotential von 10 Klassen ausgewiesen. Diese Klassen können ohne bauliche Massnahmen zusätzlich geführt werden. Aufgrund des neu erstellten Schulhauses Krämeracker besteht das Klassenpotential vorwiegend im Gebiet Krämeracker, Pünt und Niederuster.</p>
Gesamtentwicklungskonzept	<p>Gesamtentwicklungskonzept (Kapitel 6 bis 8)</p> <p>Es ist ein Gesamtentwicklungskonzept vorliegend, das die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen für den mittelfristigen Bedarf (bis 2025, dunkelblau) und den langfristigen Bedarf (bis 2033, hellblau) über alle Schulanlagen ausweist. Dabei</p>

wurden, wo sinnvoll, Instandsetzungs- und Ausbauprojekte gekoppelt. Das Konzept berücksichtigt neben dem Bedarf an Kindergarten- und Primarschulräumen den Turnhallenbedarf und den Ausbau des Betreuungsangebots. Die in der folgenden Abbildung rot umrandeten Projekte sind vom Gemeinderat bereits bewilligt und befinden sich in der Realisierung (temporäres Musikschulzentrum Schulhaus Dorf, Aufstockung Pavillon Schulanlage Hasenbühl).



Entwicklungskonzept

Planerische und bauliche Massnahmen

- vom Gemeinderat bereits genehmigt
- für mittelfristigen Bedarf (bis 2025)
- für langfristigen Bedarf (ab 2025-2033)

Investitionsbedarf

Für den mittelfristigen Bedarf weist die Studie einen Investitionsbedarf von rund CHF 22 Mio. aus (werterhaltende und wertvermehrnde Massnahmen). Der Anteil an werterhaltenden Massnahmen macht darin ca. CHF 10 Mio. aus. Für reine Instandsetzungsmassnahmen sind in der Investitionsplanung 2021-2024 zusätzlich rund CHF 6 Mio. vorgesehen.

Ausbau der bestehenden Schulanlagen

Das vorliegende Konzept weist aus, dass bis 2035 kein neuer Schulhausstandort erforderlich ist. Es sind Instandsetzungsmassnahmen und Ausbauten auf den bestehenden Schulanlagen vorgesehen. So kann der Werterhalt der bestehenden Schulinfrastruktur sichergestellt und ein modernes Unterrichtsangebot fristgerecht erstellt werden. Mit durchschnittlichen 12 bis 18 Primarschulklassen pro Standort ist die Schulinfrastruktur optimal ausgelastet (u.a. Werk- und Handarbeitsräume, Turnhallen).

durchschnittlichen 12 bis 18 Primarschulklassen pro Standort ist die Schulinfrastruktur optimal ausgelastet (u.a. Werk- und Handarbeitsräume, Turnhallen).

Betreuungsangebot weiter ausbauen

Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen steigt in Uster weiter an. Das Gesamtentwicklungskonzept sieht einen schrittweisen Ausbau der Betreuungsräumlichkeiten vor. Künftig sollen alle Betreuungseinrichtungen auf oder angrenzend an die Schulanlagen konzipiert werden. Damit werden in Zusammenarbeit mit der Schule Synergiegewinne im Betrieb und in der Raumnutzung ermöglicht. Aktuell weisen die einzelnen Standorte einen Belegungsanteil¹ von 14 bis 26% auf. Davon ausgehend berücksichtigt das Entwicklungskonzept je nach Standort einen mittel- und langfristigen Ausbau mit einem Belegungsanteil zwischen 20 und 30%. Ein Entscheid bezüglich der Tagesschulmodelle wird mit diesem Entwicklungskonzept nicht vorweggenommen.

Turnhallenbedarf

Um den Turnunterricht zu gewährleisten, ist beim Schulhaus Gschwader künftig die Mitnutzung der Turnhalle im VZK-Gebäude sicherzustellen. Beim Schulhaus Niederuster ist bis 2033 mit 15 bis 18 Primarschulklassen zu rechnen (abhängig vom Tagesschulmodell). Entsprechend ist im langfristigen Bedarf die Erstellung einer zusätzlichen Turnhalleneinheit ausgewiesen. Sollte das Gebiet Eschenbühl künftig entwickelt werden, ist hier von einer zusätzlichen Turnhalleneinheit auszugehen. Mit Blick auf den mittelfristigen Bedarf ist im Entwicklungskonzept keine neue Turnhalleneinheit vorgesehen.

Roadmap / Prioritäten

Die Primarschule Uster hat das Entwicklungskonzept in einer Roadmap abgebildet. In erster Priorität soll aufgrund steigender Schülerzahlen die Schulanlage Oberuster ausgebaut werden. Gleichzeitig sollen aufgrund des hohen Instandsetzungsbedarfs die Turnhalle Gschwader gesamtsaniert und das Betreuungsangebot ausgebaut werden. In zweiter Priorität sind die Standorte Talacker und Niederuster weiterzuentwickeln.

Einbezug Projekt «Stadtraum Uster 2035»

Das Gesamtentwicklungskonzept wurde im Austausch mit der Stadtplanung erarbeitet und ist in das Projekt «Stadtraum Uster 2035» eingebettet. Langfristig sind Umzonungen von an die Schulanlagen angrenzenden und im Besitz der Stadt liegenden Grundstücken geplant. So beim Schulhaus Niederuster die Grundstücke Seestrasse 99 und 107 und beim Schulhaus Oberuster das Grundstück Talweg 7. Für eine langfristige Erweiterung der Schulanlage Hasenbühl soll eine Umzonung des angrenzenden Grundstücks geprüft werden. Diese Themen sind in diesem Bericht jeweils als Schnittstellen zur Raumplanung aufgeführt.

Entwicklung Eschenbühl

In den Schülerprognosen beschreibt die Firma Eckhaus AG eine Variante 2, in der die Auswirkungen einer Entwicklung des Gebiets Eschenbühl auf die Schülerzahlen aufgezeigt werden. Gemäss dieser Prognose ist in diesem Gebiet mit zusätzlichen 4 Kindergarten- und 5 Primarschulklassen zu rechnen. Für diese Klassen sind eine zusätzliche Turnhalleneinheit und Betreuungsräume vorzusehen. Aus betrieblicher Sicht ist von einer einreihigen Primarschule mit 6 Primarschulklassen auszugehen, die langfristig (ab 2035) mit den dazugehörigen Kindergartenklassen auch auf 12 Klassen ausgebaut werden kann.

¹ Belegungsanteil: Durchschnittliche maximale Belegung im Verhältnis zur Anzahl SuS, die das Betreuungsangebot nutzen könnten.

Berücksichtigung der bereits laufenden Planungen	Die in den letzten Jahren aufgegleisten baulichen Massnahmen konnten vollumfänglich in das Gesamtentwicklungskonzept integriert werden. Dazu gehören das Musikschulzentrum Schulhaus Dorf als Zwischennutzung, die Aufstockung Pavillon Hasenbühl und die Verschiebung des Pavillons Pünt nach Nänikon.
Optionen	Die Studie weist für alle Standorte mögliche Optionen aus. Die wichtigsten Optionen bestehen bei den Schulanlagen Dorf und Hasenbühl. Als Option kann das Schulhaus Dorf langfristig als Musikschulzentrum genutzt werden. Dies bedingt einen umfassenderen Ausbau beim Schulhaus Talacker. Beim Schulhaus Hasenbühl kann das aktuell von der Heilpädagogischen Schule Uster (HPSU) genutzte Gebäude künftig als Schulraum genutzt werden. Dadurch könnte eine Umzonung der angrenzenden Landwirtschaftszone vermieden oder zumindest herausgezögert werden. Allerdings wäre ein neuer Standort für die HPSU zu suchen.
Machbarkeitsstudien	Weiteres Vorgehen (Kapitel 9) Gemäss der Roadmap betreffen die nächsten, unmittelbar bevorstehenden Planungsschritte die Schulanlagen Gschwader und Oberuster. Bevor ein Kreditantrag gestellt werden kann, sind an beiden Standorten Machbarkeitsstudien durchzuführen.
Periodische Aktualisierung	Das Gesamtentwicklungskonzept inkl. der vorliegenden Roadmap ist so aufgebaut, dass periodische Aktualisierungen möglich sind. Dazu ist nebst einer Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen ein Einbezug der Stadtplanung notwendig. Auch soll die weitere Zusammenarbeit mit der Sekundarschule geklärt werden. Es ist das Ziel der Primarschule Uster, diese Aktualisierungen möglichst effizient und zielgerichtet vornehmen zu können. Ein Konzept ist in Bearbeitung. Fact-Sheet Diesem Bericht liegt im Anhang 5.0 ein Fact-Sheet bei. Diese zwei A3-Dokumente können beidseitig bedruckt zu einem A4-Dokument gefaltet werden. Darin sind die wichtigsten Darstellungen des Gesamtentwicklungskonzepts abgebildet und die planerischen und baulichen Massnahmen pro Standort inkl. den Optionen und den Schnittstellen zur Raumplanung zusammenfassend dargestellt. Gemeinsam mit der Roadmap (Anhang 4.0, A4 beidseitig bedruckt) hilft es, Interessierten sich einen Überblick zu verschaffen. Das Fact-Sheet ist jedoch als Ergänzung zu diesem Bericht oder einer Präsentation zu nutzen.

1. Einleitung

Ausgangslage

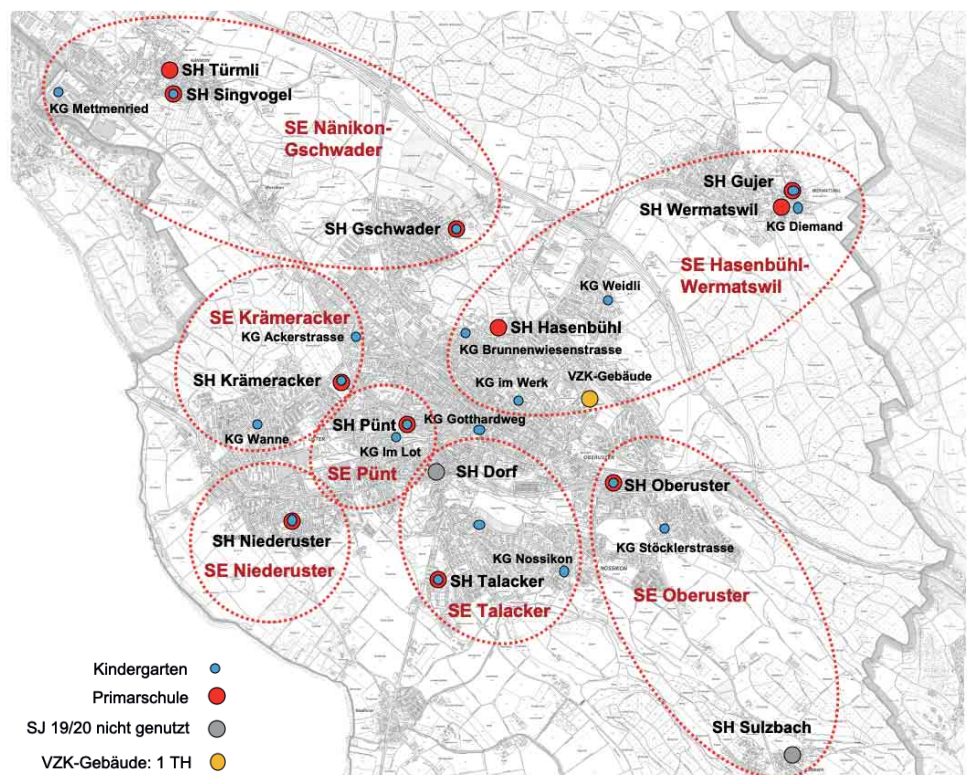
Die Primarschule der Stadt Uster ist für die Erhebung des Bedarfs an Schul- und Betreuungsräumen verantwortlich. Mit Beginn des Schuljahres 18/19 wurde das neue Primarschulhaus Krämeracker in Betrieb genommen. Damit wurde dringend notwendiger Schulraum für die Primarschule geschaffen.

Aufgabenstellung

In einem nächsten Schritt sollen nun die notwendigen baulichen Massnahmen an den weiteren Schulstandorten untersucht werden. Dabei sind neben dem Raumbedarf für die Schule und für die Betreuung, auch die Unterhaltsstrategien der Schulgebäude zu berücksichtigen, sowie die pädagogischen Entwicklungen. Zudem sollen die Schülerprognosen mit dem Projekt «Stadtraum Uster 2035» abgeglichen werden. Basler & Hofmann begleitet die Primarschulpflege in diesem strategischen Planungsprozess. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesamtentwicklungskonzepts für die Primarschule Uster, das periodisch aktualisiert werden kann.

Übersicht

Untenstehende Abbildung zeigt die 7 Schuleinheiten (SE) der Primarschule Uster, mit den jeweils zugehörigen Kindergartenstandorten. Die Schuleinheit Krämeracker wurde mit dem Bezug des gleichnamigen Schulhauses im SJ 18/19 eröffnet. Diese 7 Schuleinheiten werden organisatorisch mit zwei weiteren Einheiten ergänzt: der «Tageschule» am Standort Niederuster und der «Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)» am Standort Hasenbühl.

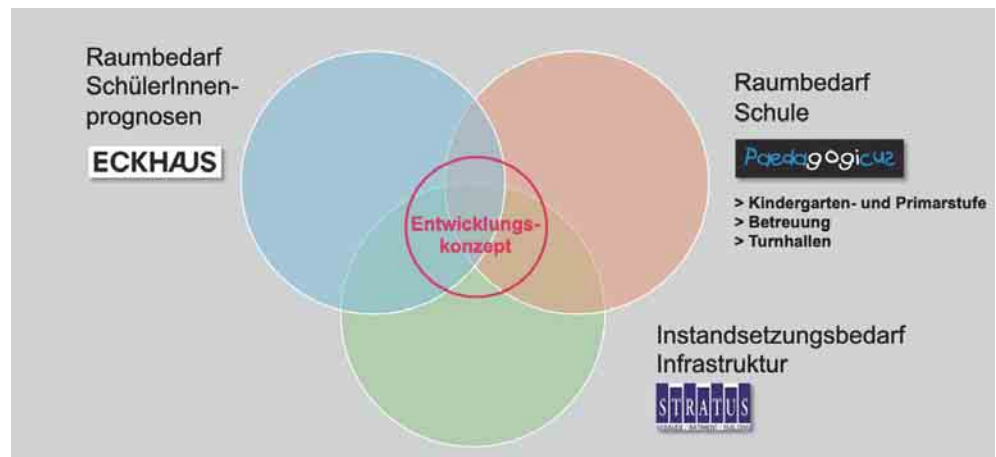


Übersichtsplan Schulanlagen und Schuleinheiten
Kindergärten und Primarschulen der Stadt Uster

Legende:
SE: Schuleinheit

Themenfelder einer integralen Schulraumentwicklung

Eine integrale Schulraumentwicklung berücksichtigt den Raumbedarf aufgrund der Schülerprognosen, den Raumbedarf aufgrund des pädagogischen Konzepts (pro Schulstufe, inkl. Bedarf an Betreuungsräumen und Turnhallen) und den Instandsetzungsbedarf der bestehenden Liegenschaften. Basierend auf der Analyse dieser drei Themenfelder können in einem Gesamtentwicklungskonzept die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen definiert werden, welche die fristgerechte Erstellung und Instandsetzung des Schulraumes sicherstellen.

**Übersicht**

Themenfelder einer Schulraumentwicklung

Raumbedarf Schule (Kapitel 4)

Auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts kann der Raumbedarf für die Primarschule erhoben werden. Dazu gehören der Raumbedarf für die Betreuung und der Bedarf an Turnhallen. Dieser Raumbedarf wird durch Basler & Hofmann evaluiert. Die Methodik und die Auswertungen sind im Kapitel 4 abgebildet.

Instandsetzungsbedarf (Kapitel 5)

Die Stadt Uster erfasst den Unterhaltsbedarf ihrer Liegenschaften mit dem Tool Stratus. Die Auswertungen der einzelnen Schulanlagen können direkt für die strategische Schulraumplanung genutzt werden. Im Kapitel 5 wird die Methodik erläutert.

Schülerprognosen (Kapitel 6)

Basierend auf den Zwischenresultaten des Projektes «Stadtraum Uster 2035» hat das Raumplanungsbüro Eckhaus AG die Schülerprognosen für die nächsten 15 Jahre errechnet. Die kompletten Resultate inkl. der Inputdaten sind in einem separaten Bericht erfasst. Im Kapitel 6 sind die Klassenprognosen pro Schulstandort übersichtlich abgebildet. Sie bilden die Planungsgrundlagen für das Gesamtentwicklungskonzept.

Projektorganisation

Die Schulraumentwicklung ist breit abgestützt. Die Primarschulpflege hat mit der Auftragserteilung an Basler & Hofmann eine Steuergruppe und eine Begleitgruppe konstituiert. Während die Begleitgruppe operativ in die Schulraumentwicklung eingebunden ist, bereitet die Steuergruppe die Entscheidungsgrundlagen für die Primarschulpflege vor. Sie stellt eine möglichst optimale strategische Ausrichtung der vorgeschlagenen Massnahmen sicher.

Steuergruppe:

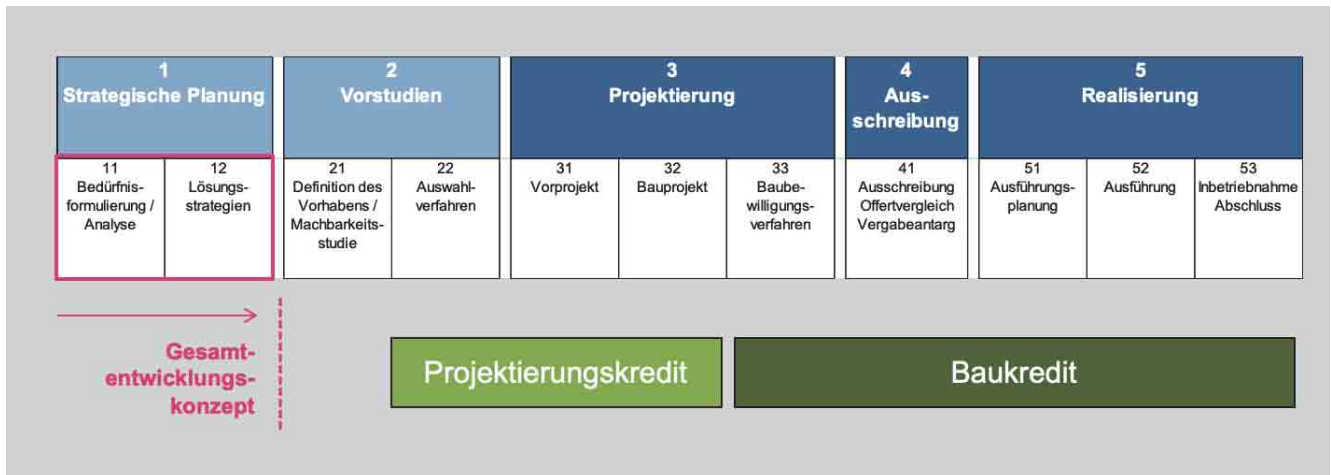
- _ Patricia Bernet, Schulpräsidentin / Stadträtin
- _ Alexandra Pfister, Primarschulpflege
- _ Patrick Borer, Primarschulpflege
- _ Markus Zollinger, Gesamtschulleiter
- _ Thomas Bornhauser, Geschäftsfeldleiter Liegenschaften
- _ Patrick Neuhaus, Stadtplaner
- _ Annett Krassnitzer, Vertretung Sekundarschulpflege
- _ Guido Schär, Leiter Schulverwaltung
- _ Marianne Minder, Fachmitarbeiterin Liegenschaften Primarschule

Begleitgruppe:

- _ Patricia Bernet, Schulpräsidentin / Stadträtin
- _ Alexandra Pfister, Primarschulpflege
- _ Markus Zollinger, Gesamtschulleiter
- _ Thomas Bornhauser, Geschäftsfeldleiter Liegenschaften
- _ Ernesto Archer, Vertretung Schulleitungen
- _ Nicole Klughardt, Leiterin Tagesstrukturen
- _ Marianne Minder, Fachmitarbeiterin Liegenschaften Primarschule
- _ Weitere Schulleitungen wurden standortbezogen an die jeweiligen Sitzungen eingeladen.

Phasen von Immobilienentwicklungen

Gemäss der Ordnung SIA 102 des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins wird der Planungs- und Bauablauf in 5 Phasen gegliedert. Die Erarbeitung von Grundlagen für die Schulraumentwicklung findet dabei hauptsächlich in der Strategischen Planung (Phase 1) statt. Basler & Hofmann unterteilt diese Phase zusätzlich in zwei Teilphasen. In der Analysephase 1.1 wird die Raum- und Bedarfsanalyse erarbeitet (siehe Themenfelder einer integralen Schulraumentwicklung) und in der Phase 1.2 werden die Lösungsstrategien für den weiteren Umsetzungsprozess evaluiert. Ziel ist es, mit Abschluss der Phase 1.2 Handlungsempfehlungen für die Primarschulpflege vorliegend zu haben, sodass die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen durch entsprechende Kreditanträge ausgelöst werden können.



Immobilienentwicklung

5 Phasen nach SIA

Projekttablauf

Das Gesamtentwicklungskonzept wurde im Zeitraum 2018-2020 erarbeitet. Dieser Zeitraum war notwendig, um in einem ersten Schritt Lösungsstrategien für den dringenden Handlungsbedarf zu entwickeln. Die daraus resultierenden Projekte wurden in der Zwischenzeit durch den Gemeinderat bewilligt (Aufstockung Pavillon Hasenbühl Zwischennutzung Schulhaus Dorf für die Musikschule, Verschiebung Pavillon Pünt nach Nänikon). Alle Projekte sind nun Bestandteil des Gesamtentwicklungskonzepts. Zudem war es der Primarschule Uster wichtig, hinsichtlich der Schülerprognosen die Zwischenresultate des Projektes «Stadtraum Uster 2035» zu berücksichtigen.

Zusammenarbeit mit Immoprogress AG

Der Projektleiter Cédric Perrenoud hat Basler & Hofmann AG im Sommer 2019 verlassen und ist seither für die Immoprogress AG, Zürich tätig. Um den Wissenstransfer in diesem Projekt sicherzustellen, hat sich Basler & Hofmann bereit erklärt, das Gesamtentwicklungskonzept in Zusammenarbeit mit Immoprogress fertigzustellen.

Berichtswesen

Der Schlussbericht bildet das Gesamtentwicklungskonzept der Primarschule Uster ab. Der Bericht beinhaltet die Methodik und die Analyseauswertungen der obig genannten Themenfelder. Im März 2019 hat die Primarschule Uster einen Zwischenbericht genehmigt. Darin sind die vorgezogenen Projekte des dringenden Handlungsbedarfs vertieft abgebildet.

Anhang und Beilagen

Der Schlussbericht unterscheidet zwischen einem Anhang und Beilagen. Im Anhang sind die für das Verständnis des Gesamtentwicklungskonzepts wichtigsten Planungsgrundlagen und Übersichtsdarstellungen abgebildet. Die vollständigen Berechnungstabellen und Auswertungen wurden in einem separaten Dokument zusammengefasst. Diese sind als Beilagen gekennzeichnet.

2. Grundlagen

- Primarschule
- _ Empfehlung des Kantons Zürichs für Schulhausbauten, 1.1.2012
 - _ Lektionentafel der Primarschule des Kantons Zürichs, 13.3.2017
 - _ Schülerzahlen SJ 19/20, Primarschule und Kindergärten, 20.08.2019
 - _ Raumprogramm Schulanlage Krämeracker, 11.2.2014
- Betreuung
- _ Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten, 4.6.2007
 - _ kibesuisse: Richtlinien (Empfehlung) für Tagesstrukturen zur Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter, Ausgabe 2018
 - _ Belegungsübersicht Hort und Mittagstische, September 2019
- Instandsetzungsbedarf
- _ Stratusauswertungen mit Auswertungsjahr 2019
- Vorliegende Planungen
- _ Bericht Schülerprognosen der Firma Eckhaus AG, 17.06.2019
 - _ Nutzungsstudie Liegenschaft Seestrasse 99, 27.6.2016
 - _ Zwischenbericht Schulraumplanung, 21.03.2019
 - _ Machbarkeitsüberprüfung Schulanlage Hasenbuehl, Präsentationsbericht von Basler & Hofmann, 7.12.2017
 - _ Machbarkeitsüberprüfung Musikschule, Präsentationsbericht von Basler & Hofmann, 28.11.2017

3. Raumanalysen

3.1 Primarstufe

3.1.1 Methodik

Richraumprogramm

Die Primarschule hat ein Richraumprogramm für die Primarstufe erarbeitet. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Primarstufenklasse aus. Das Richraumprogramm (siehe Anhang 1.1) richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürichs für Schulhausbauten aus dem Jahr 2012. Abweichungen aufgrund zusätzlicher Lehraufträge (insbesondere im Bereich Förderung) sind im Richraumprogramm übersichtlich abgebildet. Auch berücksichtigt ist die Lektionentafel der Primarschule vom 13.3.2017, die vom Lehrplan 21 abgeleitet ist. Dieser legt für den Kanton Zürich die Anzahl zu führenden Lektionen pro Schuljahr verbindlich fest. Als weitere Grundlage dient die Raumsituation im Neubau Primarschulhaus Krämeracker. Das Richraumprogramm ist nach untenstehenden Raumgruppen gegliedert. Nach diesen Raumgruppen ist der Raumbedarf pro Anzahl zu führenden Klassen festgelegt.

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Klassenzimmer (KLA)	
II	Gruppenräume (GRU)	
III	Spezialräume (SPE)	Gestalten Textil und technisch
IV	Materialräume (MAT)	den Spezialräumen direkt zugeordnete Materialräume
V	Förderung (FÖR)	Integrative Förderung (IF), Logopädie, Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) etc.
VI	Gemeinschaftsräume (GEM)	Singsaal / Aula, Bibliothek
VII	Aufenthalt (AUF)	aufgrund des LP 21 für die Gewährleistung von Blockzeiten nicht mehr notwendig
VIII	Lehrkraftbereich (LKB)	Aufenthalt, Arbeitsvorbereitung, Schulleitung, Sitzung etc.
IX	weiterer Raumbedarf / Diverses (DIV)	zusätzliche Räume ausserhalb der Raumgruppen I-VIII

Richraumprogramm Primarstufe

Übersicht der Raumgruppen

Betriebsräume

Das Richraumprogramm definiert den Raumbedarf für die Hauptnutzflächen der Schule. Betriebsräume für Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazurechnet werden.

Reduktion der Anzahl Gruppenräume

Die Primarschulpflege hat aus Kostengründen auch die Reduktion der Anzahl Gruppenräume pro Klasse diskutiert. Die Ausführungen dazu sind im Kapitel 7.4 «Optionen» festgehalten.

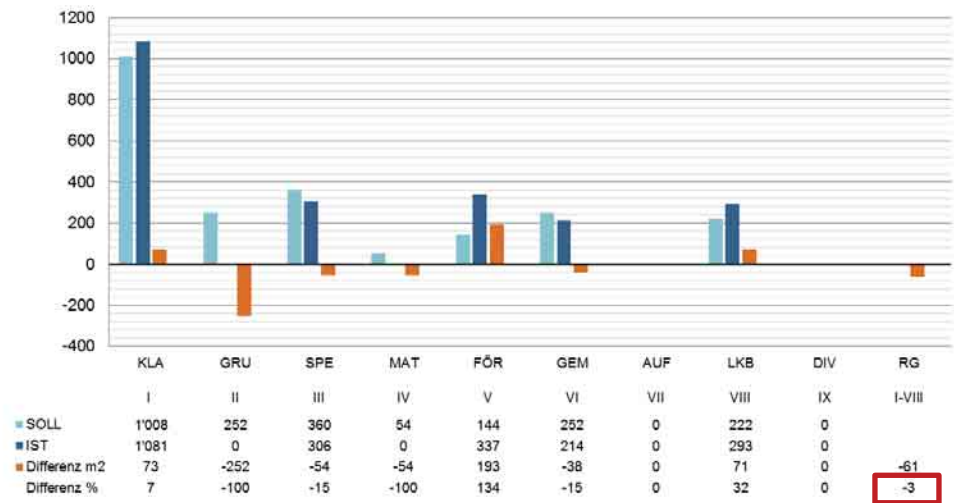
Inhalt der Raumanalyse

Die Raumanalyse der Primarstufe (auch quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus genannt) vergleicht das bestehende Raumangebot pro Schulanlage mit dem Bedarf gemäss dem Richraumprogramm. Dazu hat Basler & Hofmann die Hauptnutzflächen

der Schulanlagen im Rahmen von Begehungen erfasst, den einzelnen Raumgruppen I-VIII zugewiesen und in Nutzungsplänen festgehalten. Die Erfassung gilt für das Schuljahr 19/20.

Auswertungsbeispiel über alle Raumgruppen

Das untenstehende Auswertungsbeispiel einer Schulanlage zeigt die Abweichungen pro Raumgruppe. Über die Raumgruppen I-VIII resultiert in diesem Beispiel ein Flächendefizit von -3%.



Auswertungsbeispiel

Primarschule nach Raumgruppen

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden für die Primarschule die Abweichungen der Raumgruppen I-VIII in Prozent als Gesamtwert berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Abweichung	Interpretation
	+ 10%	Das Raumangebot für die Anzahl der geführten Klassen ist grösser als die Flächenanforderungen aus dem Richtraumprogramm.
	+/- 10%	Das Raumangebot entspricht dem Richtraumprogramm.
	-10% bis -15%	Das Raumangebot ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich.
	ab -15%	Die Raumsituation ist schlecht.

Bewertungsskala Primarstufe

Interpretation der Ampelfarbe

3.1.2 Auswertungen

Auswertungsbeispiel

Folgende Abbildung zeigt das Auswertungsbeispiel für die Schulanlage Niederuster für das Schuljahr 19/20. Es resultiert eine quantitative Abweichung von + 13%. Auf der Grundlage dieser Auswertungen hat die Primarschule pro Schulanlage das Klassenpotential definiert. Dieses Potential definiert die maximale Klassenzahl, die ohne bauliche Massnahmen und unter Berücksichtigung der Raumanforderungen gemäss dem Richtraumprogramm pro Standort geführt werden können. Am Beispiel des Schulhauses Niederuster beträgt das Potential 14 Klassen. 13 Klassen werden im aktuellen Schuljahr geführt.

SH Niederuster	
Anz. Klassen SJ 19/20	13
Potential	14
Quant. Abweichung	+13%

Auswertungsbeispiel
Primarstufe

Auswertungsübersicht

Folgende Abbildung fasst die Resultate der quantitativen Raumanalyse über alle Schulanlagen zusammen (siehe auch Anhang 2.1). Die vollständigen Auswertungen pro Schulanlage können der Beilage A1 entnommen werden.



Auswertungsübersicht
Primarstufe

Legende:

Quant. Abweichung: Quantitative Abweichung in Prozent zum Richtraumprogramm

Interpretation

Im Auswertungsschuljahr 19/20 weisen die Schulanlagen Nänikon und Gschwader ein gutes Raumangebot auf. Aufgrund des neuen Pavillons in Nänikon wird das Klassenpotential auf 10 Klassen festgelegt. Ein Raumdefizit in Nänikon ist jedoch der fehlende Singsaal, der gemäss Richtraumprogramm pro Standort definiert ist. Für die Schulanlagen Krämeracker, Niederuster, Oberuster und Hasenbühl wird ein leichter Flächenüberschuss ausgewiesen. In diesen Schulanlagen ist das Klassenpotential entsprechend angepasst. Beim Schulhaus Talacker resultiert der Flächenüberschuss aufgrund des Wegzugs aus dem stark sanierungsbedürftigen Spezialtrakt. Folglich ist das Klassenpotential nicht erhöht. Das Raumangebot in den Schulhäusern im Wermatswil ist verglichen mit dem Richtraumprogramm eher knapp. Ein grosser Raumüberschuss wird dagegen im Schulhaus Pünt ausgewiesen. Diese Raumreserven im Schulhaus Pünt sind auf den Neubau Schulhaus Krämeracker zurückzuführen (vertiefte Betrachtungen pro Schulstandort siehe Kapitel 6).

Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Die Heilpädagogische Schule Uster (HPSU) hat aufgrund ihres pädagogischen Auftrags einen anderen Raumbedarf. Dieser ist im Richtraumprogramm nicht abgebildet. Die aktuelle und zukünftige Raumauslastung der HPSU ist in diesem Entwicklungskonzept nicht separat ausgewiesen.

3.2 Kindergärten

3.2.1 Methodik

Richtraumprogramm

Auch für die Kindergärten hat die Primarschule ein Richtraumprogramm erarbeitet. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Kindergartenklasse aus. Das Richtraumprogramm (siehe Anhang 1.2) für die Kindergärten richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürichs für Schulhausbauten aus dem Jahr 2012. Das Richtraumprogramm ist nach untenstehenden Raumgruppen gegliedert.

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Kindergartenräume	
II	Gruppenräume	
III	Garderobebereich	
IV	Materialräume	für Innen und Aussen
V	Lehrkraftbereich	exkl. Lagerräume
VI	weiterer Raumbedarf / Diverses (DIV)	

Richtraumprogramm Kindergartenstufe

Übersicht der Raumgruppen

Betriebsräume

Das Richtraumprogramm definiert den Raumbedarf für die Hauptnutzflächen der Kindergärten. Betriebsräume für Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richtraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.





Inhalt der quantitativen Raumanalyse

Die Raumanalyse der Kindergärten (auch quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus genannt) vergleicht das bestehende Raumangebot pro Kindergarten mit dem Be-

darf gemäss dem Richtraumprogramm. Dazu hat Basler & Hofmann im Rahmen von Begehungen die Hauptnutzflächen der Raumgruppen I-II pro Kindergarten erfasst. Die Erfassung gilt für das Schuljahr 19/20.

Gesamtwert pro Kindergarten

Für den Vergleich der einzelnen Kindergärten werden die Abweichungen der Raumgruppen I-II in Prozent als Gesamtwert berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Abweichung	Interpretation
	+ 15%	Das Raumangebot für die Anzahl der geführten Kindergartenklassen ist grösser als die Flächenanforderungen aus dem Richtraumprogramm.
	+/- 15%	Das Raumangebot entspricht dem Richtraumprogramm.
	-15% bis -25%	Das Raumangebot ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich.
	ab -25%	Die Raumsituation ist schlecht.

Bewertungsskala Kindergartenstufe

Interpretation der Ampelfarbe

Qualitative Bewertung Aussenraum

Für die Kindergärten sind direkt zugewiesene Aussenräume im Schulbetrieb wichtig. In der Analyse werden folgende Fragestellungen pro Kindergartenstandort beurteilt:

- Ist ein direkt zugewiesener und ausreichend grosser Aussenraum vorhanden?
- Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden (zum Beispiel Mitnutzung der Primarschulanlage)?
- Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum?

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kategorien:

- gut: Der bestehende Aussenraum ist für die Kindergärten gut geeignet.
- ausreichend: Der bestehende Aussenraum ist für die Kindergärten ausreichend. Falls Optimierungen auf dem Standort möglich sind, müssten diese in der weiteren Planung vertieft geprüft werden.
- schlecht: Der bestehende Aussenraum ist für die Kindergärten schlecht. In der weiteren Planung ist die Schaffung von adäquaten Aussenräumen möglichst sicherzustellen.

3.2.2 Auswertungen

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Beispiel zeigt die Auswertung für den Kindergarten Ackerstrasse (Schuleinheit Krämeracker). In der quantitativen Abweichung ist anstelle der prozentualen Abweichung das Raumdefizit in m² angegeben. Ebenfalls angegeben sind weitere Räume, welche die Kindergartenkinder als Aufenthaltsräume nutzen können. Diese weiteren Räume sind jedoch nicht in nützlicher Nähe zum Kindergartenraum und/oder verfügen nicht über ausreichend Tageslicht (Räume in Untergeschossen). Ergänzend sind der Instandsetzungsbedarf pro Kindergarten (siehe auch Kapitel 4) und die Beurteilung des Aussenraums aufgeführt.

KG Ackerstrasse	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-57m²
Instandsetzungsb.	0.79
Aussenraum	gut
Weitere Räume	42m ²

Auswertungsbeispiel
Kindergartenstufe

Auswertungsübersichten

Die Auswertungsübersichten über alle Kindergärten sind diesem Bericht im Anhang 2.2 beigelegt. Im Kapitel 6 sind jeweils pro Schulstandort die Auswertungen der Kindergärten aufgeführt und kurz interpretiert. Die detaillierten Auswertungen pro Kindergarten können der Beilage A2 entnommen werden.

3.3 Betreuung

3.3.1 Methodik

Richraumprogramm

Die Primarschule hat ein Richraumprogramm für die Betreuungsräume erarbeitet. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Hortgruppe aus. Eine Hortgruppe umfasst in dieser Betrachtungsweise 22 SuS (Schülerinnen und Schüler). Diese Gruppengrösse basiert auf der gemäss Hortrichtlinien notwendigen Anzahl Betreuungspersonen – auch Betreuungsschlüssel genannt. Das Richraumprogramm (siehe Anhang 1.3) für die Betreuung richtet sich nach Hortrichtlinien des Kantons Zürichs² und nach den Empfehlungen des Verbands Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)³. Das Richraumprogramm ist nach folgenden Raumgruppen gegliedert.

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Aufenthalt	Essen / Hausaufgaben / Spielen / Ruhen
II	Garderobebereich	
III	Sanitäre Einrichtungen	Zahnputzbereich und WC-Anlagen
IV	Materialräume	für Innen und Aussen
V	Betreuungspersonal	exkl. Lagerräume
VI	Essensaufbereitung	Aufbereitungsküche und Lagerräume für Lebensmittel
VII	weiterer Raumbedarf	

Richraumprogramm Betreuung
Übersicht der Raumgruppen

Betriebsräume

Das Richraumprogramm definiert den Raumbedarf für die Hauptnutzflächen der Betreuungseinrichtungen. Betriebsräume für Hauswartung, Infrastrukturräume und Ne-

² Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten vom 4.6.2007

³ Richtlinien (Empfehlung) für Tagesstrukturen zur Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter, Ausgabe 2018

benräume sind im Richtraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.

Durchschnittliche maximale Belegung

Im aktuellen Betreuungsangebot der Stadt Uster können einzelne Betreuungsmodule von Montag bis Freitag individuell und nach den Bedürfnissen der Eltern und der Kinder gebucht werden. Massgebend für den Raumbedarf sind die am stärksten gebuchten Module (Betreuungsspitzen). Als Richtgrösse für die maximale Anzahl der SuS wird der Durchschnitt der 3 meistbesuchten Module verwendet. In der Regel sind dies die Mittagmodule am Montag, Dienstag und Donnerstag.

Betreuungsgrad in %

Der Betreuungsgrad (in %) definiert das Verhältnis der Anzahl SuS, die mindestens 1 Modul der Tagesstrukturen besetzen, zu allen SuS der Schule. Mit diesem Benchmark kann der Betreuungsgrad in Uster mit anderen Gemeinden verglichen werden. Der Betreuungsgrad hat sich in Uster seit der Einführung der Tagesstrukturen stetig erhöht. Er lag 2018 bei 27.5% (800 SuS von insgesamt 2900 SuS besuchen mind. 1 Modul).⁴

Belegungsanteil in %

Massgebender für den Raumbedarf ist der Belegungsanteil in %. Dieser Benchmark definiert die durchschnittliche Belegung (Anzahl SuS an den 3 meistbesuchten Modulen) im Verhältnis zur Anzahl SuS, die das Betreuungsangebot nutzen könnten. Dieser Anteil kann pro Standort stark variieren, abhängig vom Einzugsgebiet der Schule und vom jeweiligen Angebot.

Inhalt der quantitativen Raumanalyse

Die Raumanalyse der Betreuung vergleicht das bestehende Raumangebot der Raumgruppe I mit dem Raumbedarf, der aus den Hortrichtlinien des Kantons Zürichs und den Empfehlungen der kibesuisse abgeleitet wurde. Dazu hat Basler & Hofmann im Rahmen von Begehungen die Hauptnutzflächen der Raumgruppen I pro Betreuungseinrichtung erfasst. Die Erfassung gilt für das Schuljahr 19/20.

Gemäss den Hortrichtlinien ist pro SuS eine Aufenthaltsfläche von 4m² zur Verfügung zu stellen. Mit Aufenthaltsfläche sind Räume gemeint, die direkt von den Hortkindern genutzt werden können. Nicht eingerechnet sind u.a. Nebenräume wie Garderobenbereich, Bereich für Essensaufbereitung und WC-Anlagen. Gemäss dem Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) kann der Raumbedarf während der Mittagszeit auf 3m² reduziert werden, wenn sich die Betreuungsräumlichkeiten auf der Schulanlage befinden und die Räume der Schule (u.a. Turnhallen, Bibliotheken, Werkräume) mitgenutzt werden können. Um das zu ermöglichen, muss das Betreuungsangebot entsprechend ausgebaut sein. Bei den von den Kindergartenkindern genutzten Betreuungseinrichtungen ist eine Raumbedarfsreduktion nicht möglich, da Kindergartenkinder während der Mittagszeit innerhalb der Horträumlichkeiten betreut werden (erhöhte Aufsichtspflicht). Folglich wird pro Standort der Anteil Kindergarten mitberücksichtigt. Im Durchschnitt liegt dieser Anteil bei etwa 30%.

⁴ Im Vergleich zu anderen Gemeinden im Kanton Zürich ist dieser Betreuungsgrad moderat bis hoch

Beschreibung	Stufe	pro SuS*	Verweis
Hort <u>nicht</u> auf der Schulanlage	PS	4m ²	Hortrichtlinien des Kantons Zürichs
Hort auf der Schulanlage	PS	3m ²	Empfehlungen kibesuisse
Hort für Kindergartenkinder	KIGA	4m ²	Hortrichtlinien des Kantons Zürichs





Raumbedarf pro SuS

Für Primarschul- und Kindergartenkinder

*Raumbedarf für Aufenthaltsbereich der SuS

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden pro Standort die den SuS zur Verfügung stehende Anzahl m² – bei der jeweils durchschnittlichen maximalen Belegung – berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet.

Ampelfarbe	Abweichung	Interpretation
	+ 10%	Die Raumsituation ist komfortabel. Der Hort besitzt über Raumreserven.
	+/- 10%	Die Raumsituation ist gut.
	-10% bis -15%	Die Raumsituation ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich.
	ab -15%	Die Raumsituation ist schlecht.

Bewertungsskala

Interpretation der Ampelfarbe

Qualitative Bewertung Aussenraum

Gemäss den Hortrichtlinien sind in unmittelbarer Nähe der Horteinrichtung, Spielmöglichkeiten im Freien sowie Sportmöglichkeiten vorzusehen. Der von den Tagesstrukturen genutzte Aussenraum wird anhand der folgenden Fragen qualitativ bewertet:

- _ Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden?
- _ Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden (zum Beispiel Mitnutzung der Primarschulanlage)?
- _ Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum?

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kategorien:

- _ gut: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen gut geeignet.
- _ ausreichend: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen ausreichend. Falls Optimierungen auf dem Standort möglich sind, müssten diese in der weiteren Planung vertieft geprüft werden.
- _ schlecht: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen schlecht. In der weiteren Planung ist die Schaffung von adäquaten Aussenräumen sicherzustellen.

3.3.2 Auswertungen

Auswertungsbeispiel

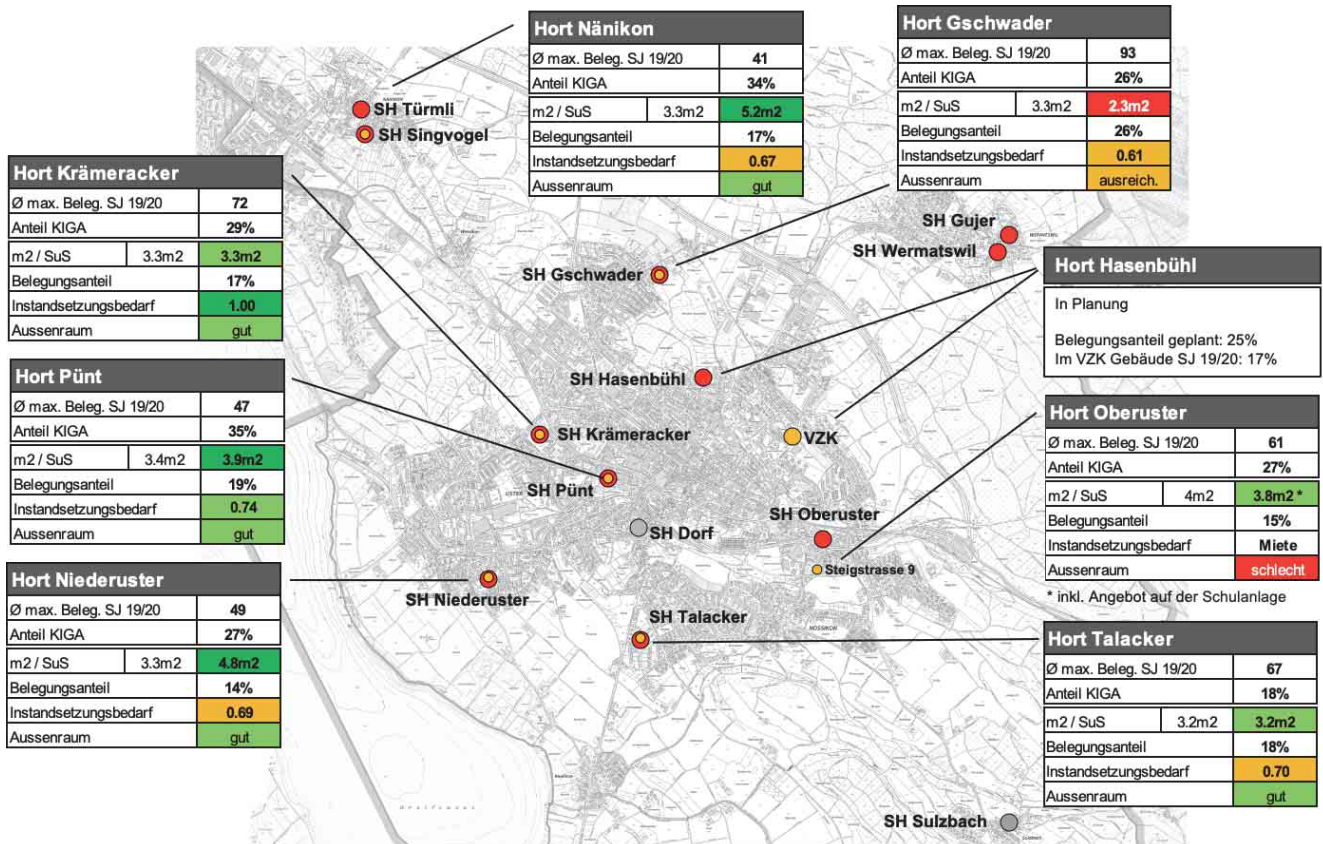
Das untenstehende Beispiel zeigt die Auswertung für den Hort in Nänikon. Für die Bewertung ist die Belegung der Mittagstische im September 2019 hinterlegt. In der Auswertung sind die durchschnittliche maximale Belegung (41 SuS), der Anteil der Kindergartenkinder (34%) und der Belegungsanteil für den jeweiligen Standort (17%) aufgeführt. Ergänzend ist der Instandsetzungsbedarf (siehe auch Kapitel 4) und die Beurteilung des Aussenraums festgehalten.

Hort Nänikon		
Ø max. Beleg. SJ 19/20		41
Anteil KIGA		34%
m2 / SuS	3.3m2	5.2m2
Belegungsanteil		17%
Instandsetzungsbedarf		0.67
Aussenraum		gut

Auswertungsbeispiel
Kindergartenstufe

Auswertungsübersicht

Untenstehende Abbildung fasst die Resultate der Betreuungseinrichtungen über alle Schulanlagen zusammen (siehe auch Anhang 2.3). Die vollständigen Auswertungen pro Hort können der Beilage A3 entnommen werden.



Auswertungsübersicht
Betreuung

Legende:

Ø max. Belegung SJ 19/20: Durchschnittliche maximale Belegung im Sept. 2019
Belegungsanteil: Durchschnittliche maximale Belegung im Verhältnis zur Anzahl SuS, welche das Betreuungsangebot nutzen könnten.

Interpretation

Die grössten Raumdefizite weist der Hort im Schulhaus Gschwader aus. Der Belegungsanteil liegt mit aktuell 26% bereits hoch. Der Hort in Oberuster befindet sich in eingemieteten Räumlichkeiten an der Steigstrasse 9. Um zusätzliche Kapazitäten anbieten zu können, wird ab dem SJ 19/20 eine Hortgruppe im Erdgeschoss des Schulhauses Oberuster geführt. Aktuell weisen die einzelnen Standorte einen Belegungsanteil von 14 bis 26% aus. Über Raumreserven verfügen die Standorte Nänikon, Pünt und Niederuster. Aktuell wird der Hort Hasenbühl im VZK-Gebäude mit einem Belegungsanteil von 17% geführt. Der Umzug auf das Schulareal Hasenbühl ist auf Ende 2020 geplant (siehe auch Kapitel 6.2.4).

3.4 Turnhallen

3.4.1 Methodik

Potential und Bedarf

Das Turnhallenangebot wird aufgrund der vorhandenen und der notwendigen Hallenkapazitäten bewertet. Das vorhandene Angebot wird als Potential definiert. Die notwendige Hallenkapazität bezieht sich auf den Bedarf aufgrund des obligatorischen Sportunterrichts für die Kindergarten- und die Primarstufe. Das Hallenpotential und der Bedarf werden in Lektionen pro Woche ausgewiesen.

Potential	Potential	Lektionen / Woche / Halle	Reserve Reinigung	Lektionen / Woche / Halle
Kindergarten- und Primarstufe	4 Lektionen morgens 3 Lektionen nachmittags (ohne Mittwochnachmittag)	32	0%	32

Potential

Für die Nutzung durch Kindergarten- und Primarstufe

Bedarf	Lektionen / Klasse / Woche	Faktor	Bemerkungen
Kindergartenstufe	1 Lektion	Faktor a= 2 für umziehen	
Primarstufe	3 Lektionen		
Schwimmunterricht	2. Klasse: > 1x pro Woche 3. Klasse: > alle 2 Wochen		Entlastung der Turnhallen

Bedarf

Für Kindergarten - und Primarstufe

Legende:

Faktor a: die Halle ist für 2 Lektionen durch eine Kindergartenklasse besetzt

Entlastung durch Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht führt zu einer Entlastung der Turnhallen. Der Lehrplan 21 sieht hierbei folgende Mindestanzahl an Lektionen vor:

- _ 1. bis 3. Klasse: 40 Lektionen (1 Lektion alle 2 Wochen über 2 Jahre)
- _ 4. bis 6. Klasse: 18 Lektionen (6 Lektionen pro Jahr)
- _ Total Primarstufe: 60 Lektionen

Die Primarschule Uster führt im Schuljahr 19/20 folgenden Schwimmunterricht durch:

- _ 2. Klasse: 1 Lektion pro Woche: 40 Lektionen
- _ 3. Klasse: 1 Lektion alle 2 Wochen: 20 Lektionen
- _ Total Primarstufe: 60 Lektionen

Die Vorgaben von 60 Lektionen pro Jahr gemäss Lehrplan 21 werden erfüllt.

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Auswertungsbeispiel der Schuleinheit Hasenbühl zeigt die Auslastung der Turnhallen in Prozent. Demnach sind die beiden Turnhallen bei der im Schuljahr 19/20 geführten Anzahl Klassen zu 87% ausgelastet.





Bedarf					
Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.	Lekt. / Wo.
SE Hasenbühl					
TH Hasenbühl 1	KG / PS	1-fach			32
TH Hasenbühl 2	KG / PS	1-fach			32
				Potential	64
Kindergärten	7	1	7	2 a)	14
SH Hasenbühl	13	3	39		39
SH Wermatswil	2	3	6		6
Entlastung Schwimmen					
2. Klasse Hasenb.	2	1	2	-1	-2
3. Klasse Hasenb.	2	0.5	1	-1	-1
1-3 Kl. Wermatsw.	1	0.5	0.5	-1	-0.5
				Bedarf	55.5
					87%

Auswertungsbeispiel

Vergleich Potential und Bedarf im Schuljahr 18/19

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Auslastungen der Turnhallen über alle Standorte berechnet. Die Auslastung wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet.

Ampelfarbe	Auslastung	Interpretation
	bis 80%	Die Turnhalle hat noch freie Kapazitäten.
	80% - 100%	Die Turnhalle ist gut ausgelastet.
	100% - 120%	Die Turnhalle ist überlastet. Es kommt zu Engpässen in der Stundenplanplanung. Alternativ können auch Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden.
	ab 120%	Es müssen Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden

Beurteilungsskala

Auslastung der Turnhallen in Prozent pro Schulanlage

Auswertungsbeispiel

3.4.2 Auswertungen

Untenstehende Abbildung zeigt das Auswertungsbeispiel für die beiden Turnhallen auf der Schulanlage Hasenbühl im Schuljahr 19/20. Insgesamt nutzen 7 Kindergarten- und 15 Primarschulklassen diese beiden Turnhallen. Darin ist auch der Standort Wermatswil eingerechnet. Es resultiert eine Hallenauslastung von 87%. Ebenfalls aufgeführt ist der Instandsetzungsbedarf pro Turnhallengebäude (siehe auch Kapitel 4).

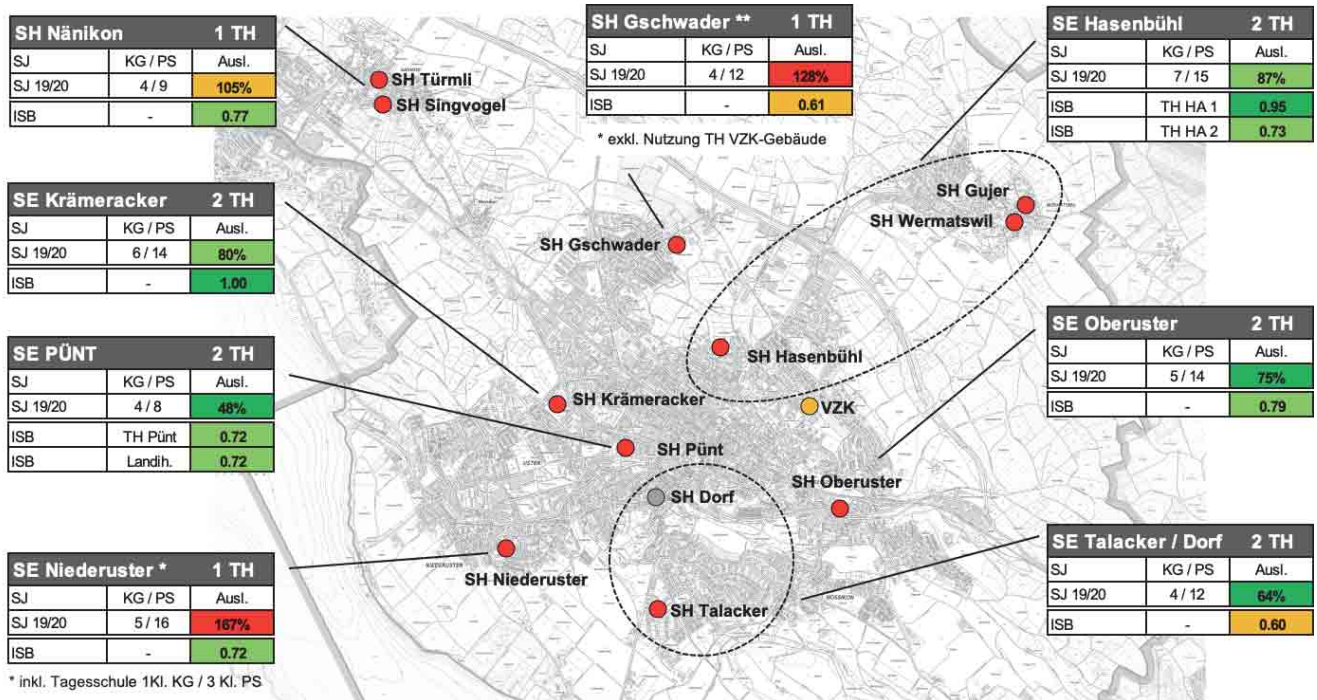
SE Hasenbühl		2 TH
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	7 / 15	87%
ISB	TH HA 1	0.95
ISB	TH HA 2	0.73

Auswertungsbeispiel

Turnhallen

Auswertungsübersicht

Folgende Auswertungsübersicht fasst die Resultate der Turnhallenauslastung über alle Schulanlagen zusammen (siehe auch Anhang 2.4). Die vollständigen Auswertungen pro Schulanlage können der Beilage B1 entnommen werden.



Auswertungsübersicht
Turnhallen

Legende:

Ausl.: Auslastung der Turnhallen in %
ISB: Instandsetzungsbedarf (siehe Kapitel 4)

Interpretation

Die Schulanlagen Niederuster und Gschwader verfügen nur über jeweils eine Turnhalle. Diese Schulanlagen weisen die höchsten Defizite aus. Der Betrieb kann nur sichergestellt werden, indem beide Schulanlagen auf die Turnhalle im VZK-Gebäude und auf die Stadthalle der Schulanlage Pünt ausweichen. Dabei ist zu beachten, dass die Stadthalle aufgrund ihrer Grösse und Ausstattung nur bedingt für den Turnunterricht geeignet ist. In Nänikon ist die Turnhalle sehr gut ausgelastet. Die übrigen Schulanlagen weisen ausreichend Kapazitäten bzw. noch Kapazitätsreserven auf.

4. Einbezug Instandsetzungsbedarf

Ausgangslage

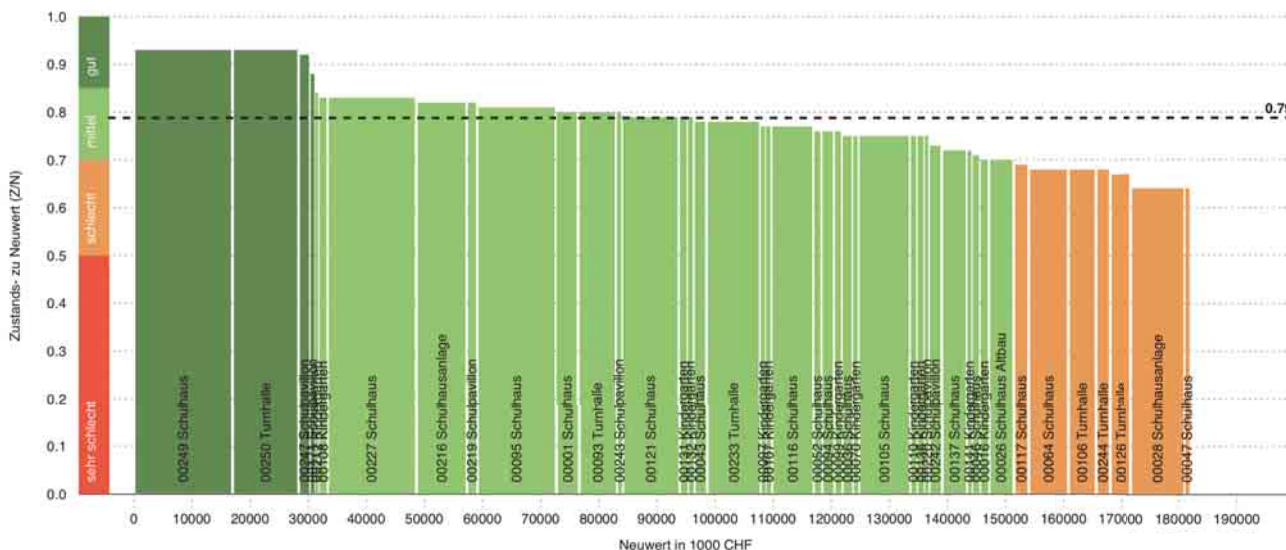
Die Stadt Uster erfasst den Unterhaltsbedarfs ihrer Liegenschaften mit dem Tool Stratus. Um Handlungsempfehlungen für einen Schulstandort formulieren zu können, ist der Instandsetzungsbedarf der Schulgebäude zwingend zu berücksichtigen.

Vorgehen

Um die Liegenschaften möglichst optimal in die Schulraumplanung einbeziehen zu können, hat Thomas Bornhauser (Geschäftsfeldleiter Liegenschaften) Einsitz in der Begleit- und in der Steuergruppe. Die Auswertungen nach Stratus werden in den Analyseauswertungen mitberücksichtigt. Stehen umfassende Instandsetzungsmassnahmen an einem Schulstandort an, wird geprüft, ob diese losgelöst von räumlichen Anforderungen der Primarschule angegangen werden können. Umgekehrt wird bei baulichen Massnahmen zur Optimierung hinsichtlich des Raumbedarfs geprüft, ob gleichzeitig auch anstehende Instandsetzungsmassnahmen in das Projekt integriert werden können (Synergiegewinn).

Gebäudezustand Gesamtportfolio, Auswertungsjahr 2020

Untenstehende Abbildung zeigt den Gebäudezustand über das gesamte Portfolio. Jedem Gebäude wird dabei ein Z/N-Wert (Zustands- zu Neuwert) zugewiesen. Je tiefer der Wert, desto schlechter der bauliche Zustand. Gemäss der Auswertung für das Jahr 2020 weist das Gesamtportfolio einen durchschnittlichen Z/N-Wert von 0.79 aus, was einem guten mittleren Gebäudezustand entspricht. Das Portfolio aller Schulgebäude weist dabei einen Gesamtwert von rund CHF 180 Mio. aus (Gebäudeversicherungswerte kumuliert).



Gebäudezustand Gesamtportfolio, Auswertungsjahr 2020

Gebäudezustand Gesamtportfolio im Jahr 2014

Ohne Instandsetzungsmassnahmen fällt der durchschnittliche Zustandwert des Portfolios bis 2024 von heute 0.79 auf 0.73. Dann wären rund ein Drittel der Gebäude in einem schlechten Zustand. Instandsetzungsmassnahmen sind also notwendig.

Benchmark pro Gebäude

Die Software Stratus schreibt die Alterung der Bauteile entsprechend den Lebenszyklen fort. Wenn keine Instandsetzungsmassnahmen an einem Gebäude durchgeführt werden, resultiert über alle Bauteile eines Gebäudes für jedes Jahr ein reduzierter Z/N-Wert. Da umfassende Instandsetzungsmassnahmen einen planerischen Vorlauf von 3 bis 5 Jahre benötigen, wird der Z/N-Wert pro Gebäude für das Auswertungsjahr 2024 als Benchmark für den Gebäudezustand verwendet.

Gebäudennummer	Identifikation	Zweck	PLZ	Ort	Objektmanager	Jahre													
						2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029			
00247	VV040 C3487 73871	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.92	0.92	0.91	0.90	0.89	0.89	0.88	0.87	0.87	0.86	0.86			
00171	VV040 C2976 70331	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.99	0.98	0.97	0.96	0.96	0.95	0.94	0.93	0.92	0.90	0.79			
00199	VV020 C2976 69961	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.85	0.84	0.83	0.82	0.81	0.80	0.79	0.77	0.75	0.74	0.72			
00212	VV040 C2876 63401	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.85	0.84	0.83	0.82	0.81	0.79	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71			
00227	VV040 A5107 68801	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.94	0.93	0.92	0.91	0.90	0.79	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71			
00216	VV040 E3629 64991	Schulhausanlage	8610	Nänikon	TB	0.83	0.82	0.81	0.79	0.78	0.77	0.76	0.73	0.71	0.69	0.67			
00219	VV040 B5284 65961	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.83	0.82	0.80	0.79	0.78	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67			
00243	VV040 F1297 71591	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.81	0.80	0.80	0.79	0.78	0.77	0.76	0.75	0.74	0.72	0.71			
00095	VV040 B6624 29031	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.81	0.80	0.78	0.77	0.76	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65			
00001	VV040 A5107 01291	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.81	0.80	0.78	0.77	0.76	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65			
00132	VV040 C2772 44381	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.81	0.79	0.78	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63			
00131	VV040 B5622 43581	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.80	0.79	0.78	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67	0.66	0.64			
00121	VV040 B5284 39971	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.80	0.79	0.78	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.66	0.64	0.62			
00090	VV040 B6624 29032	Turnhalle	8610	Uster	TB	0.80	0.78	0.77	0.76	0.74	0.72	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62			
00233	VV040 C2876 36652	Turnhalle	8610	Uster	TB	0.80	0.78	0.77	0.76	0.74	0.72	0.70	0.68	0.66	0.64	0.61			
00043	VV040 E2199 10301	Schulhaus	8606	Nänikon	TB	0.79	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61			
00107	VV040 F1297 36021	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.78	0.77	0.75	0.73	0.71	0.69	0.68	0.66	0.64	0.62	0.61			
00097	VV040 E2146 31761	Kindergarten	8606	Nänikon	TB	0.78	0.77	0.75	0.74	0.72	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62	0.61			
00099	VV040 B7121 32761	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71	0.70	0.68	0.66	0.64	0.61	0.59			
00094	VV040 A5107 27971	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71	0.70	0.68	0.66	0.63	0.61	0.59			
00052	VV040 K1628 14691	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.78	0.76	0.75	0.74	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.62	0.60			
00085	VV020 B8807 25191	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.78	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.63	0.60			
00036	VV040 C2717 05501	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.77	0.75	0.74	0.72	0.70	0.69	0.67	0.65	0.63	0.60	0.58			
00070	VV040 B6741 21501	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.77	0.75	0.74	0.72	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62	0.60	0.58			
00110	VV040 A3459 36661	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.76	0.75	0.73	0.70	0.68	0.66	0.64	0.63	0.61	0.59	0.57			
00105	VV040 F1297 36001	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.76	0.75	0.73	0.71	0.69	0.68	0.66	0.64	0.62	0.60	0.58			
00136	VV040 A3552 45101	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62	0.60	0.59			
00220	VV040 B5687 65841	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.76	0.75	0.74	0.73	0.72	0.70	0.69	0.67	0.66	0.64	0.62			
00242	VV040 B6624 71851	Schulpavillon	8610	Uster	TB	0.75	0.73	0.72	0.70	0.69	0.67	0.65	0.64	0.62	0.61	0.59			
00141	VV040 B5687 49831	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.58	0.56	0.54			
00046	VV040 H2111 12551	Schulhaus	8615	Wermatswil	TB	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.54	0.52			
00137	VV040 B5687 45161	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.58	0.56	0.53	0.51			
00026	VV040 C2876 05511	Schulhaus Altbau	8610	Uster	TB	0.72	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62	0.60	0.58	0.55	0.53	0.51			
00016	VV040 C2876 35641	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.72	0.70	0.68	0.65	0.63	0.60	0.58	0.56	0.54	0.52	0.48			
00108	VV040 B4946 36601	Kindergarten	8610	Uster	TB	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53			
00116	VV040 B5687 39131	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.55	0.52	0.50	0.48			
00117	VV040 B5687 39141	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.71	0.68	0.66	0.64	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.52	0.50			
00106	VV040 F1297 36011	Turnhalle	8610	Uster	TB	0.70	0.68	0.66	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.54	0.53			
00064	VV040 B5284 16031	Schulhaus	8610	Uster	TB	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62	0.60	0.57	0.55	0.53	0.50	0.48			
00244	VV040 B5284 16032	Turnhalle	8610	Uster	TB	0.70	0.68	0.66	0.64	0.62	0.60	0.57	0.55	0.53	0.50	0.48			
00126	VV040 B5687 41491	Turnhalle	8610	Uster	TB	0.69	0.67	0.65	0.64	0.62	0.60	0.57	0.55	0.53	0.50	0.48			
00028	VV040 C2876 35651	Schulhausanlage	8610	Uster	TB	0.66	0.64	0.62	0.60	0.58	0.56	0.54	0.53	0.51	0.50	0.49			
00047	VV040 J0945 13361	Schulhaus	8614	Sulzbach	TB	0.66	0.64	0.62	0.60	0.58	0.56	0.53	0.51	0.48	0.46	0.43			
00245	VV070 A3118 02812	Krankenheim	8610	Uster	TB	0.58	0.53	0.48	0.44	0.42	0.40	0.37	0.36	0.34	0.32	0.30			

Alterung der Gebäude

Entwicklung Z/N-Wert pro Gebäude / Auswertungsjahr 2019

Z/N	Beurteilung	Handlungsbedarf
0.85 – 1.00	Guter bis sehr guter Zustand	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen.
0.70 – 0.85	Mittlerer Zustand Vermutlich noch keine Einschränkung im Gebrauch. Allenfalls erster IS-Bedarf bei einzelnen Bauteilen.	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen. Bei Fälligkeit einzelner Bauteile Instandsetzungsbedarf prüfen.
0.50 – 0.70	Schlechter Zustand Gebrauch ist allenfalls eingeschränkt. Risiko von Folgeschäden. Umfassende Instandsetzung erforderlich.	Beurteilung der einzelnen Bauteile aufgrund Detailliste - wo liegen Probleme? Bei nächster Gelegenheit überprüfen des Zustandes vor Ort. Entscheid über Instandsetzung erforderlich.
0 – 0.50	Sehr schlechter Zustand Gebrauch nicht mehr möglich oder stark eingeschränkt, allenfalls auch Probleme mit der Tragsicherheit.	Prüfen Tragsicherheit. Risiko von Folgeschäden. Abklären der Absichten der Bauherrschaft (Abbruch, Verkauf, Umnutzung, Instandsetzung). Entscheid über kurzfristige Nutzung.

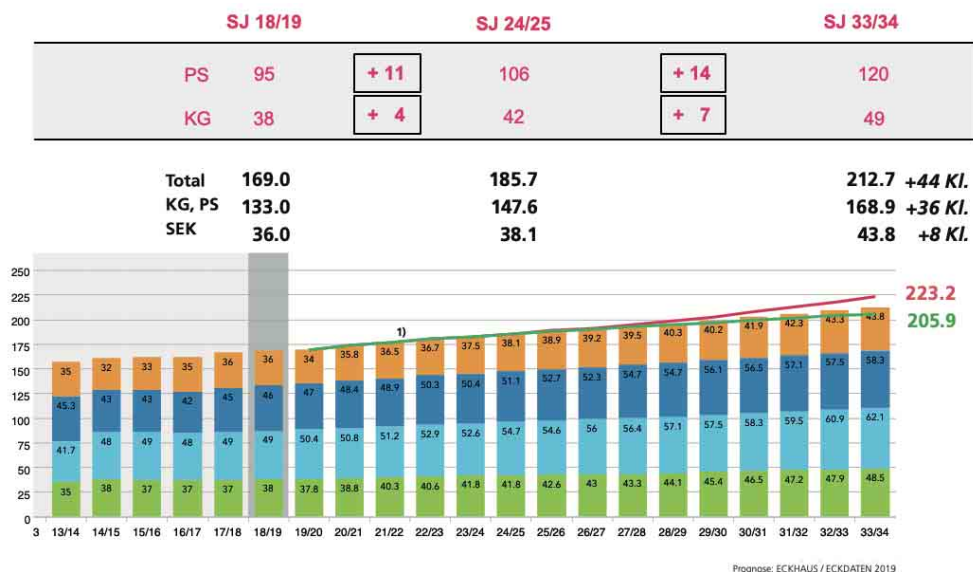
Benchmarks

In Abhängigkeit des Z/N-Wertes

5. Einbezug Schülerprognosen

Variante 1, ohne Eschenbühl

Die Schülerprognosen der Firma Eckhaus AG vom 17.06.2019 (siehe separater Bericht gemäss Kapitel 2) weisen in einem mittleren Szenario bis in das Schuljahr 33/34 für die Kindergarten- und die Primarstufe insgesamt einen zusätzlichen Bedarf von 36 Klassen aus, was einem Zuwachs von rund 25% entspricht. Für die Primarstufe bedeutet dies mittelfristig bis in das Schuljahr 24/25 11 zusätzliche Klassen und langfristig bis in das Schuljahr 33/34 weitere 14 Klassen. Für die Kindergartenstufe werden mittelfristig 4 zusätzliche Klassen und langfristig 7 weitere Klassen ausgewiesen. Diese Schülerprognose wird als Variante 1 bezeichnet (ohne Berücksichtigung des Entwicklungsgebiets Eschenbühl).



Klassenprognose
Studie Eckhaus AG

Legende:

- Sekundarstufe
 - Mittelstufe
 - Unterstufe
 - Kindergarten
 - Szenario Hoch
 - Szenario Tief
- 1) die SuS der aktuellen Tagesschule sind in der Prognose nicht berücksichtigt

Variante 2 mit Eschenbühl

In einer Variante 2 berechnet die Studie Eckhaus den Anstieg der Schülerzahlen unter Berücksichtigung des Entwicklungsgebiets Eschenbühl. In dieser Variante 2 sind im mittleren Szenario für das Gebiet Eschenbühl zusätzliche 4 Kindergartenklassen und 5 Primarschulklassen ausgewiesen. Entsprechend den Schülerprognosen ist im Gesamtentwicklungskonzept der Einbezug des Gebiets Eschenbühl separat ausgewiesen.

Gesicherter und langfristiger Bedarf

Die Studie weist die Klassenprognose pro Prognoseeinheit und damit pro Schulstandort aus. Basler & Hofmann unterscheidet dabei zwischen einem mittelfristigen Bedarf bis in das Schuljahr 24/25 und einem langfristigen Bedarf bis in das Schuljahr 33/34. Der mittelfristige Bedarf wird als **gesicherter Bedarf** bezeichnet, weil er im Grundsatz

auf der Schülerfortschreibung basiert und zusätzlich Wohnbauprojekte berücksichtigt, die in der Realisierung sind oder für welche bereits Baueingaben eingereicht wurden. Der **langfristige Bedarf** ist abhängig von den weiteren Entwicklungen in der Stadt Uster. Entsprechend stark unterscheiden sich die Szenarien hoch, mittel und tief in der Studie.

Auswertungsbeispiel

Untenstehende Abbildung zeigt das Auswertungsbeispiel für die Prognoseeinheit Nänikon. Nebst der prognostizierten Klassenzahl ist das aktuelle Potential der Schulanlage (ohne bauliche Massnahmen) gemäss den Auswertungen aus dem Kapitel 3 abgebildet.

Nänikon	KG	PS
SJ 19/20	3.5	9
Pot.	4	10
<u>SJ 24/25</u>	<u>4</u>	<u>10</u>
SJ 33/34	3-4	10

Klassenprognose

Schulanlagen in Nänikon

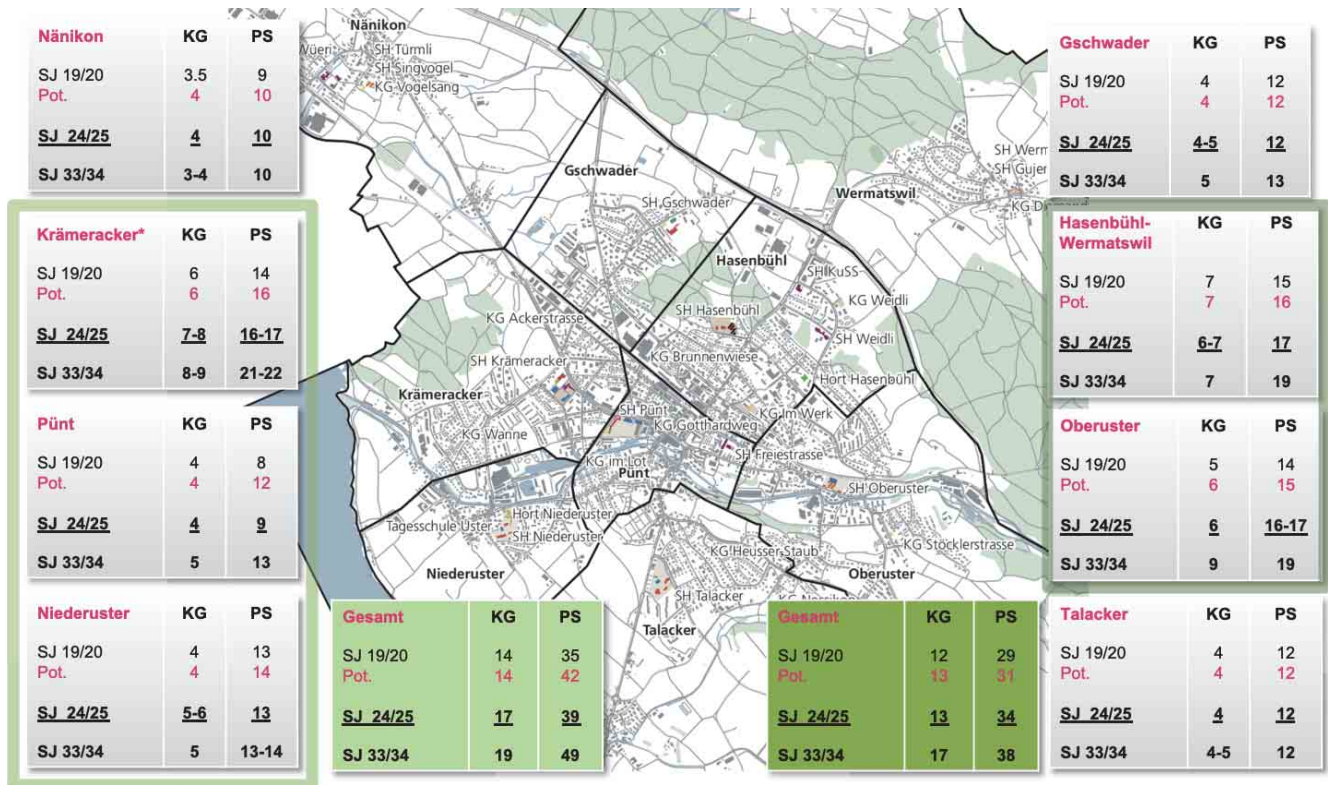
Legende:

KG: Kindergartenklassen

PS: Primarschulklassen

Auswertungsübersicht

Untenstehende Abbildung fasst die Klassenprognose über alle Standorte (entspricht den Prognoseeinheiten) zusammen. Zusätzlich sind für die Standorte Krämeracker, Pünt, Niederuster und für die Standorte Hasenbühl-Wermatswil und Oberuster die Klassenzahlen jeweils gesamthaft angegeben. Dies weil an diesen Standorten der grösste Schülerzuwachs zu erwarten ist. Dabei ist zu beachten, dass die Standorte Hasenbühl und Wermatswil nicht separat ausgewiesen sind. Der ausgewiesene Klassenanstieg bezieht sich allein auf den Standort Hasenbühl (Auswertungsübersicht siehe auch Anhang 2.5).



Auswertungsübersicht Klassenprognose
 Pro Prognoseeinheit für Kindergärten und Primarstufe

Legende:
 KG: Kindergartenklassen
 PS: Primarschulklassen

Interpretation

Mittelfristig besteht aufgrund der steigenden Schülerzahlen insbesondere bei den Standorten Oberuster und Hasenbühl Handlungsbedarf. Mittelfristig ist mit zusätzlichen 5 Primarschulklassen zu rechnen, wobei davon lediglich 2 Klassen mit dem bestehenden Potential aufgenommen werden können. Darin ist die bereits bewilligte Aufstockung beim Schulhaus Hasenbühl eingerechnet. Langfristig ist mit einem weiteren Anstieg sowohl auf der Kindergartenstufe (+4 Klassen) als auch auf der Primarstufe (+ 4 Klassen) zu rechnen.

In den Gebieten Krämeracker, Pünt und Niederuster können die bestehenden Schulanlagen den Schulraumbedarf mittelfristig decken. Langfristig ist aber auch in diesem Gebiet zusätzlicher Schulraum sicherzustellen (im Vergleich zum heutigen Potential fehlen auf der Primarstufe 7 Klassen und auf der Kindergartenstufe 5 Klassen). Dabei sind die Schulanlage Dorf, dessen Potential in der obigen Übersicht nicht erfasst ist, und die angrenzende Schulanlage Talacker in die strategischen Überlegungen einzu-beziehen.

6. Entwicklungskonzept pro Standort

6.1 Übersicht / Methodik

Mittelfristiger und langfristiger Bedarf

In diesem Kapitel werden die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen pro Schulanlage beschrieben. In Anlehnung an die Schülerprognosen wird dabei zwischen mittelfristigen und langfristigen Massnahmen unterschieden, wobei die langfristigen Massnahmen erst dann umgesetzt werden, wenn sich die Schülerzahlen konkretisieren.

Betriebsgrössen und Erweiterungen

Pro Standort definiert das Konzept die Betriebsgrösse für den mittelfristigen Bedarf (Schuljahr 24/25) und eine Erweiterung für den langfristigen Bedarf (Schuljahr 33/34). Diese Betriebsgrössen und Erweiterungen werden für die Kindergarten- und Primarstufe in Anzahl Klassen, für die Turnhallen in Anzahl Turnhalleneinheiten und für die Betreuung in Anzahl notwendiger Gruppen ausgewiesen.

Standortübergreifende Betrachtungsweise

Das Konzept basiert darauf, die Quartierschulhäuser möglichst zu stärken und den Schulraum dort zu erstellen, wo die Schülerzahlen wachsen. Um jedoch baulich sinnvolle Lösungen zu finden, werden die Schülerprognosen bei den Standorten Oberuster und Hasenbühl standortübergreifend betrachtet. Gleiches gilt für die Standorte Krämeracker, Niederuster, Pünt und Talacker. Daraus resultieren Anpassungen der Einzugsgebiete. Diese sind über alle betroffenen Standorte im Kapitel 7.11 beschrieben.

Schnittstellen zur Raumplanung

Das Konzept nutzt in einem ersten Schritt das vorhandene Ausbaupotential der bestehenden Schulanlagen. Ist das Ausbaupotential jedoch nicht ausreichend, wird untersucht, ob direkt angrenzende Grundstücke den Bedarf decken können. Wenn diese Grundstücke den Bedarf nicht decken können, definiert das Gesamtentwicklungskonzept pro Gebiet den Umfang an zusätzlich notwendigem Schulraum. Die Primarschule Uster meldet diesen Bedarf bei der Stadtplanung an, sodass übergeordnet und in Koordination mit anderen Projekten nach Lösungen gesucht werden kann.

Optionen

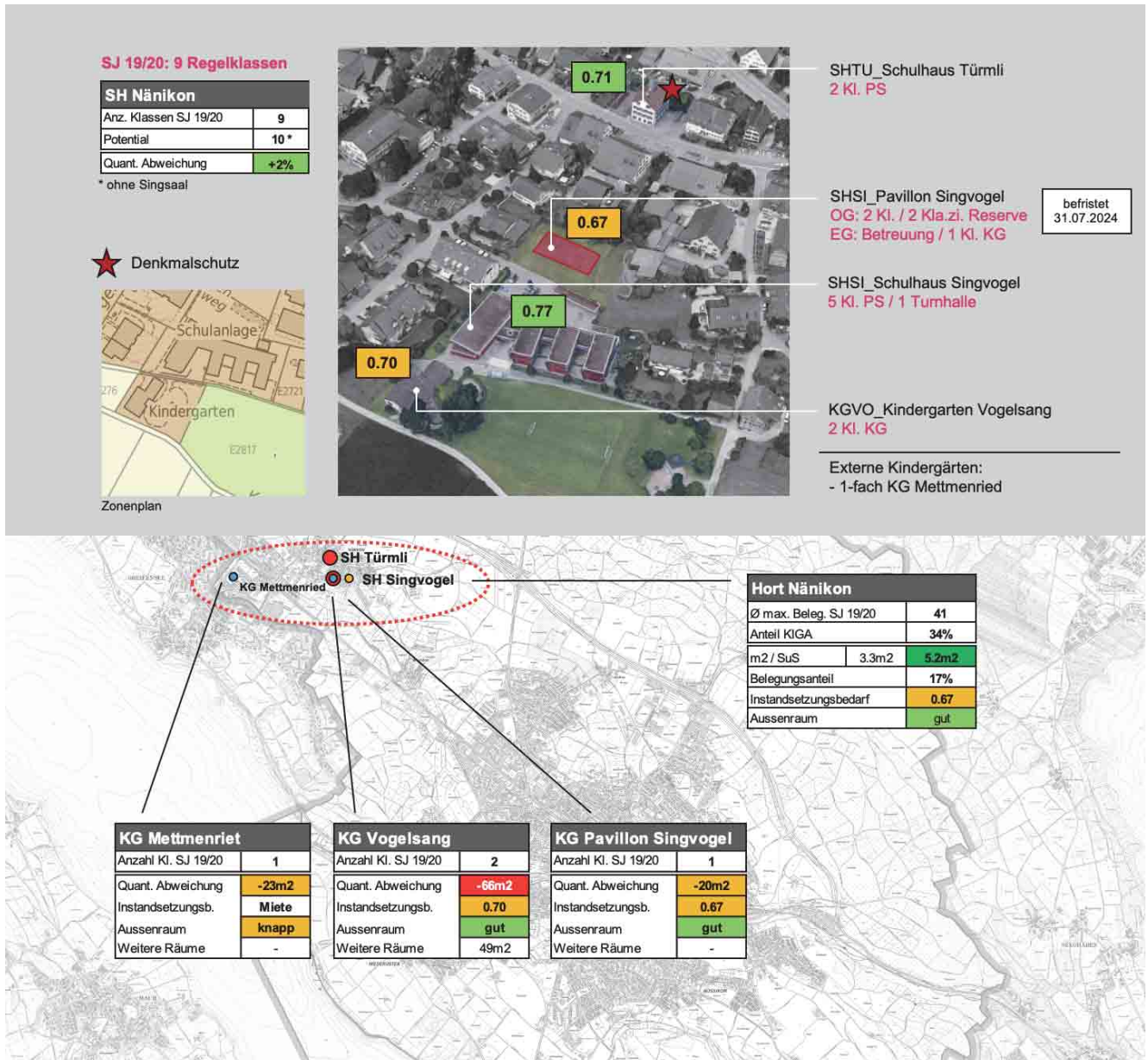
Das Gesamtentwicklungskonzept weist für alle Schulstandorte verschiedene Entwicklungsoptionen aus. Dies ermöglicht es der Primarschule, auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können. Zudem eröffnet es Diskussionsmöglichkeiten im weiteren politischen Prozess.

6.2 Schulanlagen

6.2.1 Schulanlagen in Nänikon

Primarschule

In Nänikon ist die Primarschule auf die Schulhäuser Singvogel und Türmli verteilt. Im Schuljahr (SJ) 19/20 werden in Nänikon insgesamt 9 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +2% und ist damit im hellgrünen Bereich, obschon die Schulanlage über keinen Singsaal verfügt. Diese dennoch gute Raumsituation konnte mit dem Umzug des Pavillons von der Schulanlage Pünt nach Nänikon erreicht werden. Das Klassenpotential wird auf 10 Primarschulklassen festgelegt.



Übersichtskarten

Schulanlagen Nänikon und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten

Im SJ 19/20 werden in Nänikon 4 Kindergärten geführt, wobei einer nur mit einer halben Klasse besetzt ist. Im Vergleich zum Riehtraumprogramm weisen alle Kindergärten knappe Raumverhältnisse auf. Der Kindergarten Vogelsang kann jedoch einen zusätzlichen Raum im Untergeschoss nutzen.

Betreuung

Die Betreuung befindet sich im neu aufgestellten Pavillon und weist aktuell einen Belegungsanteil von 17% aus. Mit 5.2m² pro SuS ist die Raumsituation sehr gut.

Instandsetzungsbedarf

Für die Schulhäuser Türmli und Singvogel ist ein guter baulicher Zustand ausgewiesen. Beim Kindergarten Vogelsang stehen ab 2025 Instandsetzungsmassnahmen an. Auch beim Pavillon muss dann mit ersten Instandsetzungsmassnahmen gerechnet werden.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Nänikon die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	4	9	1	SJ 19/20	17%	2
Pot.	4	10				
Betriebsgrösse 24/25	4	10	1	Betriebsgrösse 24/25	20%	3
Erweiterung 33/34	-	-	-	Erweiterung 33/34	25%	3-4

Betriebsgrössen

Schulanlagen in Nänikon

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

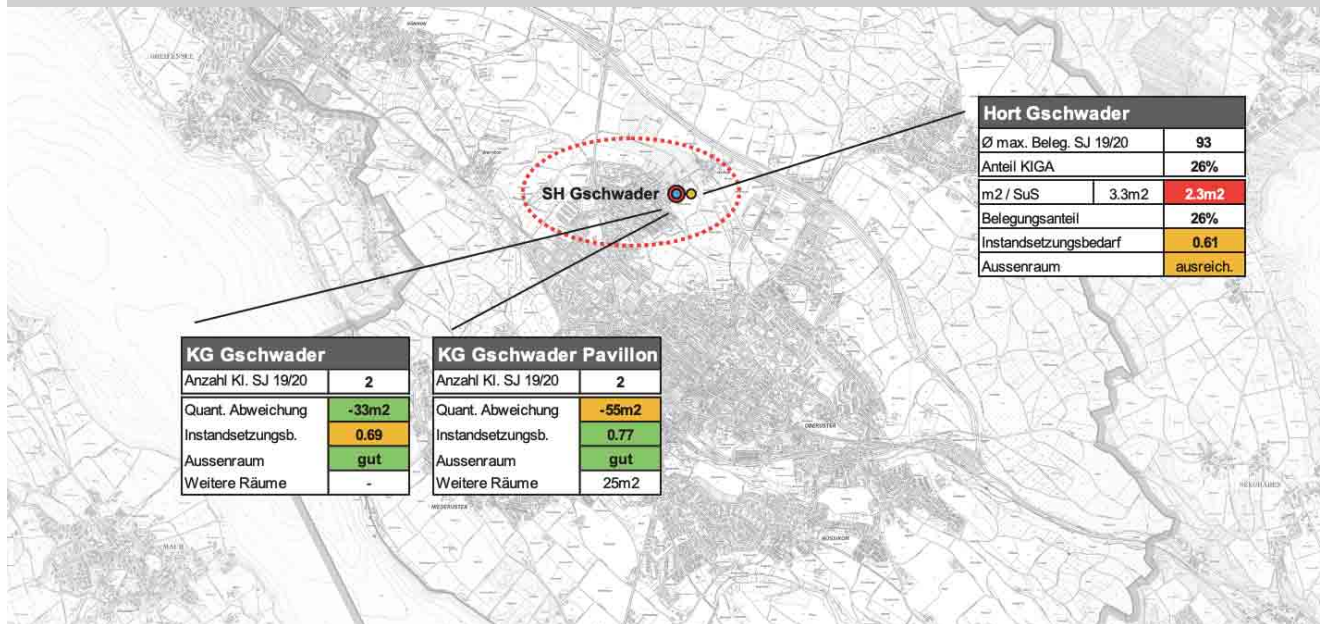
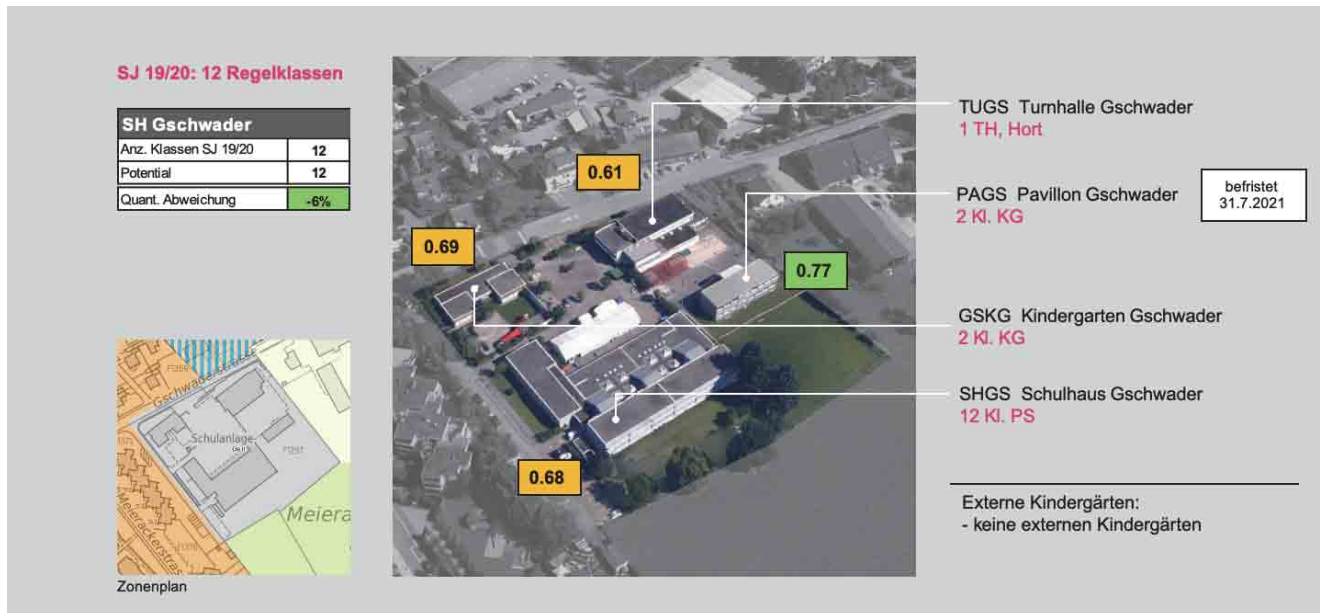
Planerische und bauliche Massnahmen

Das Entwicklungskonzept weist in Nänikon im aktuellem Planungsstand keine planerischen und baulichen Massnahmen aus. Für die Betriebsgrösse von 4 Kindergärten und 10 Primarschulklassen ist der Schulraum vorhanden. Es ist keine Erweiterung vorgesehen. Der Belegungsanteil kann im Pavillon mittelfristig von 17% auf 20% und langfristig auf 25% steigen. Demnach sind ausreichend Räumlichkeiten für 3 bis 4 Gruppen vorhanden.

6.2.2 Schulanlage Gschwader

Primarschule

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Gschwader 12 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen -6% und ist damit im hellgrünen Bereich. Das Klassenpotential wird auf 12 Primarschulklassen festgelegt, auch wenn im Vergleich zum Richtraumprogramm nicht ausreichend separate Gruppenräume ausgewiesen sind.



Übersichtskarten

Schulanlage Gschwader und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4
 Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten

Im SJ 19/20 sind der Schule Gschwader 4 Kindergärten zugewiesen. Der Kindergarten Gschwader weist ein gutes Raumangebot ist. Der erdgeschossig im Pavillon geführte

Doppelkindergarten entspricht den Raumanforderungen gemäss Richtprogramm nur knapp. Zusätzlich kann der Kindergarten jedoch einen Raum im Obergeschoss als Gruppenraum nutzen (siehe weitere Räume, 25m²).

Betreuung

Die Betreuung weist aktuell bereits einen hohen Belegungsanteil von 26% aus. Mit 2.3m² pro SuS ist die Raumsituation jedoch ungenügend.

Instandsetzungsbedarf

Die Turnhalle Gschwader weist den grössten Instandsetzungsbedarf aus und muss in den nächsten Jahren gesamterneuert werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch Sanierungsmassnahmen beim Kindergarten und beim Schulhaus notwendig sein. Der 2011 erstellte Pavillon weist den besten baulichen Zustand aus und soll bis auf Weiteres genutzt werden. Dies erfordert eine Verlängerung der Baubewilligung um jeweils weitere 5 Jahre.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Gschwader die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	4	12	1	SJ 19/20	26%	4
Pot.	4	12				
Betriebsgrösse 24/25	4	12	1	Betriebsgrösse 24/25	30%	5
Erweiterung 33/34	5	13	1	Erweiterung 33/34	30%	5

Betriebsgrössen

Schulanlage Gschwader

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, wurden für die Schulanlage Gschwader folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert. Die Massnahmen berücksichtigen ebenso den Instandsetzungsbedarf:

SA Gschwader
Sanierung Turnhalle und Erweiterung (Betreuung)

Im Rahmen der Sanierung der Turnhalle soll das Raumangebot für die Betreuung so ausgebaut werden, dass für 5 Gruppen ausreichend Platz zur Verfügung steht. Ob anstelle der heutigen Hauswartwohnung ein Teilneubau für die Betreuung realisiert werden kann, soll in einer Machbarkeitsstudie geklärt werden. Dieses Projekt ist für die Umsetzung der Betriebsgrösse mit Zeithorizont bis 2025 notwendig. Die Machbarkeitsstudie soll weiter klären, ob auch ein Ausbau der Betreuung bis zu einem Belegungsanteil von 35% baulich möglich wäre.

KG Gschwader
Sanierung und Aufstockung

Bei Bedarf soll im Rahmen der Sanierung des Kindergartens Gschwader eine Aufstockung geprüft werden. Mittels Aufstockung könnte für den Zeitraum bis 2033/34 Raum für die zusätzlichen Kindergarten- und Primarschulklassen geschaffen werden.

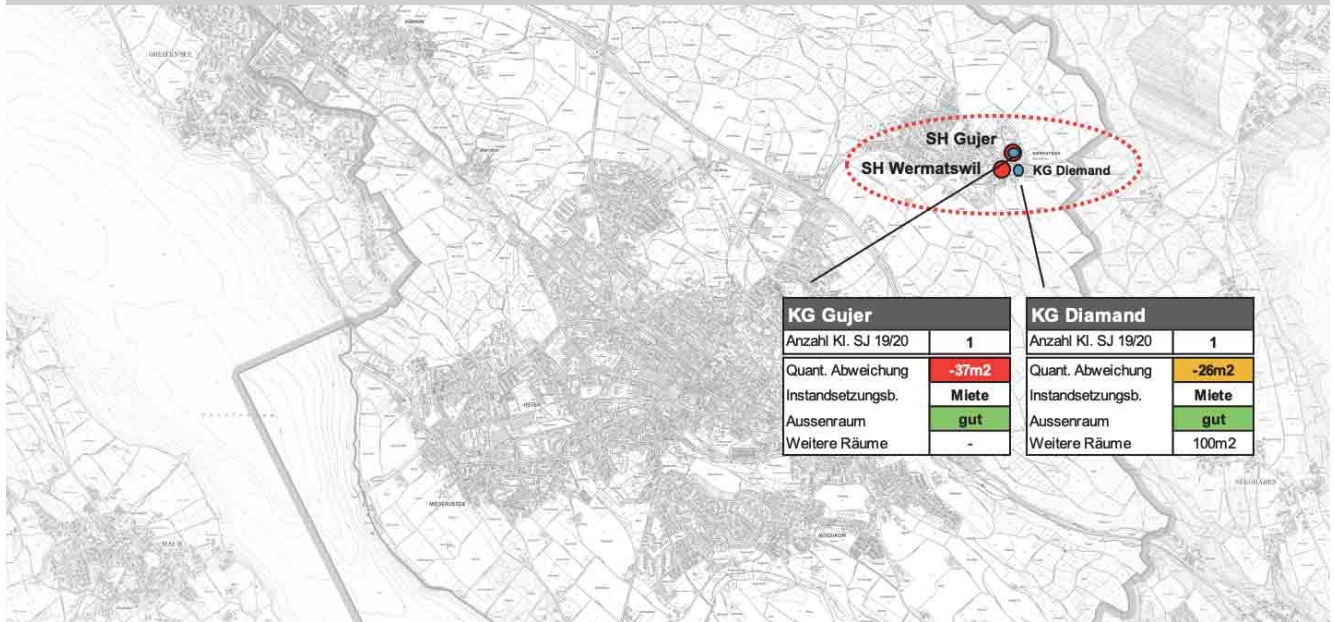
Option Doppeltturnhalle

Die Primarschule geht davon aus, dass die Turnhalle im VZK-Gebäude auch künftig durch die Primarschule genutzt werden kann. Dadurch kann der Turnhallenbedarf der Schulanlage Gschwader gedeckt werden. Falls dem nicht so ist, müsste die Erstellung einer Doppeltturnhalle auf dem Schulareal in Betracht gezogen werden.

6.2.3 Schulanlagen in Wermatswil

Primarschule

Im SJ 19/20 werden in Wermatswil verteilt auf die beiden Schulhäuser Wermatswil und Gujer 2 Unterstufenklassen geführt (1.-3. Klasse). Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen -12% und ist als eher knapp zu bezeichnen.



Übersichtskarten

Schulanlagen in Wermatswil und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten

Im SJ 19/20 werden in Wermatswil 2 Einzelkindergärten geführt, beide in den Mietobjekten. Die beiden Kindergärten weisen gegenüber dem Richtraumprogramm knappe

Raumverhältnisse aus. Der Kindergarten Diamand kann aber einen zusätzlichen witterungsgeschützten Raum, im ehemaligen Stallbereich, von rund 100m² nutzen.

Betreuung

In Wermatswil wird keine Betreuung angeboten. Bei Bedarf können SuS das Angebot im VZK-Gebäude bzw. künftig im Schulhaus Hasenbühl nutzen.

Instandsetzungsbedarf

Beim Schulhaus Wermatswil ist ab 2025 mit Instandsetzungsmassnahmen zu rechnen. Die anderen Gebäude sind Mietobjekte.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Wermatswil die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

Wermatswil	KG	PS	TH
SJ 19/20	2	2	-
Pot.	2	2	-
Betriebsgrösse 24/25	2	2	-
Erweiterung 33/34	-	-	-

Betriebsgrössen

Schulanlagen in Wermatswil

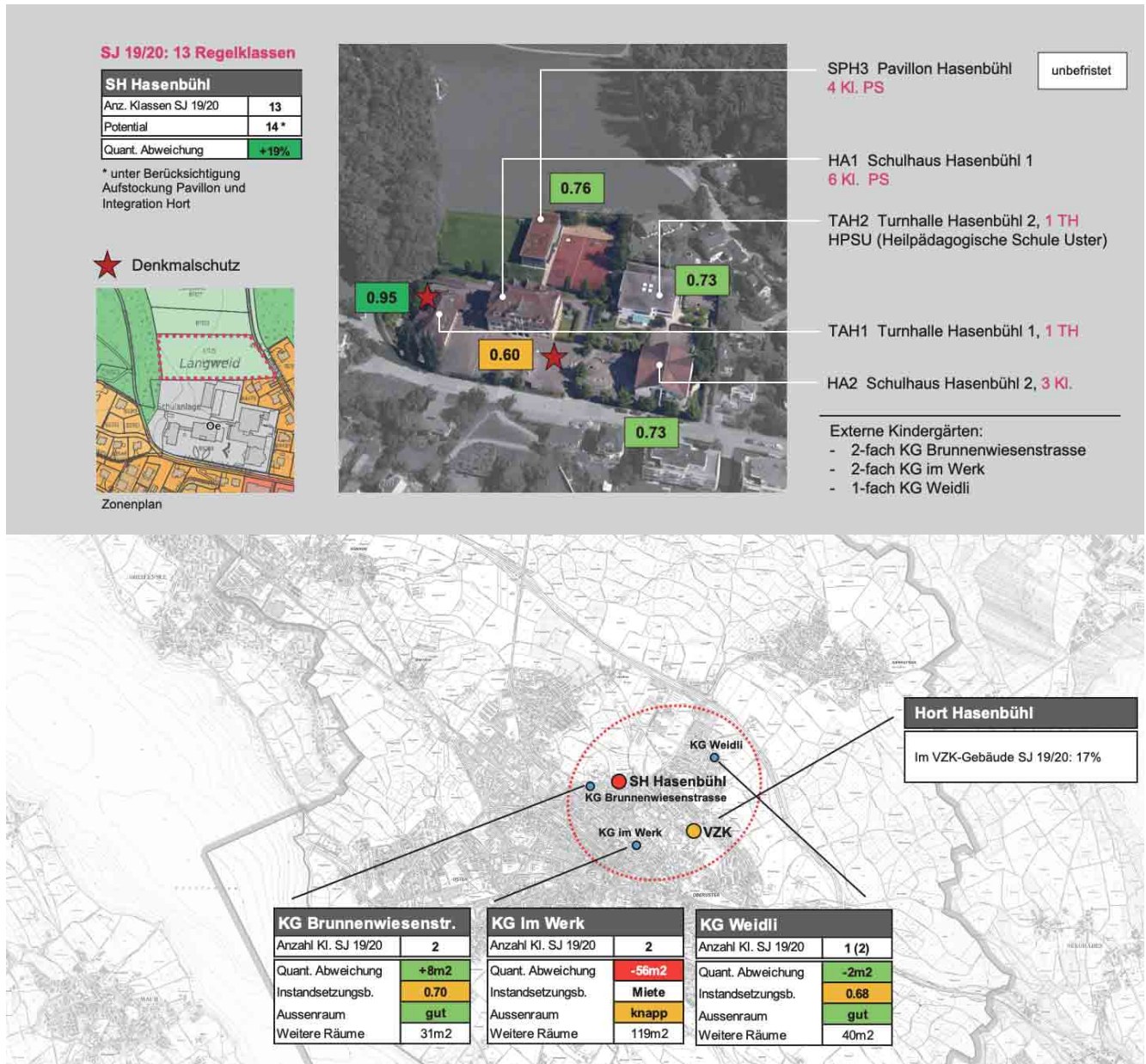
Planerische und bauliche Massnahmen

Das Entwicklungskonzept weist in Wermatswil keine planerischen und baulichen Massnahmen aus. Die Primarschule möchte die Kleinschule in Wermatswil weiterführen. Für die Betriebsgrösse von 2 Kindergärten und 2 Primarschulklassen ist der Schulraum vorhanden.

Primarschule

6.2.4 Schulanlage Hasenbühl

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Hasenbühl 13 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +19% und ist damit im dunkelgrünen Bereich. Zusammen mit der geplanten Aufstockung des Pavillons und der Umnutzung der ehemaligen Hauswartwohnung ermöglicht dieser identifizierte Flächenüberschuss die Integration des Horts in die Schulanlage (aktuell noch im VZK-Gebäude). Mit der Aufstockung wird das Klassenpotential auf 14 Klassen festgelegt.



Übersichtskarten

Schulanlage Hasenbühl und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten	Im SJ 19/20 sind der Schule Hasenbühl 5 Kindergärten zugewiesen, wobei der Kindergarten Weidli den zweiten Kindergarten der HPSU nutzt. Die Kindergärten Brunnenwiesenstrasse und Weidli weisen gegenüber dem Richtraumprogramm gute Raumverhältnisse aus. Der gemietete Kindergarten «Im Werk» ist für einen Doppelkindergarten knapp, auch wenn im Untergeschoss ein grosser Raum zusätzlich durch die Kindergärten genutzt werden kann.
Betreuung	Die Betreuung wird aktuell im VZK-Gebäude geführt und weist einen Belegungsanteil von 17% aus.
Instandsetzungsbedarf	Bis auf das Schulhaus Hasenbühl sind die Gebäude auf der Schulanlage in einem guten baulichen Zustand. Beim Schulhaus Hasenbühl ist bis 2025 mit Instandsetzungsmassnahmen zu rechnen.
Betriebsgrössen	Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Hasenbühl die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	5	13	2	SJ 19/20	17%	3-4
Pot.	5	14				
Betriebsgrösse 24/25	5	14	2	Betriebsgrösse 24/25	25%	4-5
Erweiterung 33/34	6	18	-	Erweiterung 33/34	30%	7

Betriebsgrössen

Schulanlage Hasenbühl

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, wurden für die Schulanlage Hasenbühl folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

SA Hasenbühl
Aufstockung Pavillon und
Integration Betreuung

Die Aufstockung des Pavillons ermöglicht, gemeinsam mit den obig erwähnten weiteren Massnahmen das Betreuungsangebot auf der Schulanlage mit einem Belegungsanteil von mittelfristig 25% zu führen. Der Baukredit wurde vom Gemeinderat bereits bewilligt (= roter Rahmen). Der Bezug ist für Ende 2020 geplant.

SA Hasenbühl
Erweiterung «Langweid»

Um langfristig die Schulanlage Hasenbühl auf 18 Primarschulklassen ausbauen zu können, ist eine nordseitige Erweiterung des Schulareals notwendig. Für die Primarschule braucht es Raum für 4 Primarschulklassen, einen weiteren Kindergarten und zusätzlichen 2 bis 3 Hortgruppen.

Schnittstellen zur Raumplanung

Das Grundstück «Langweid» nördlich der Schulanlage (siehe auch Übersichtskarte Schulanlage Hasenbühl) befindet sich im privaten Besitz und liegt aktuell in der kommunalen Landwirtschaftszone. Nebst dem Erwerb wäre eine Umzonung des Grundstücks in eine Zone für öffentliche Anlagen notwendig. Die Stadtplanung hat diesen Bedarf zur Kenntnis genommen und wird das Anliegen im Rahmen der Ortsplanungsrevision weiterverfolgen.

Option Sekundarschule

Die Sekundarschule hat ebenfalls Interesse an dieser Umzonung bekundet. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Sekundarschulhaus Weidli könnten in Zusammenarbeit mit der Primarschule Synergien genutzt werden.

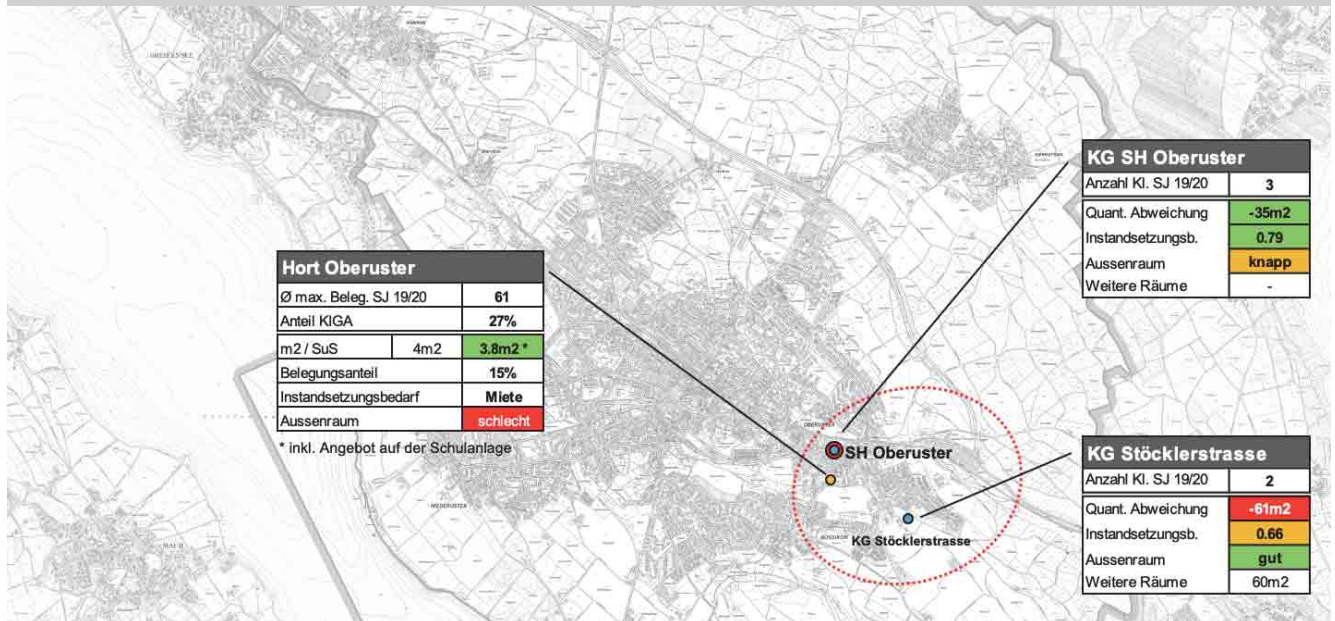
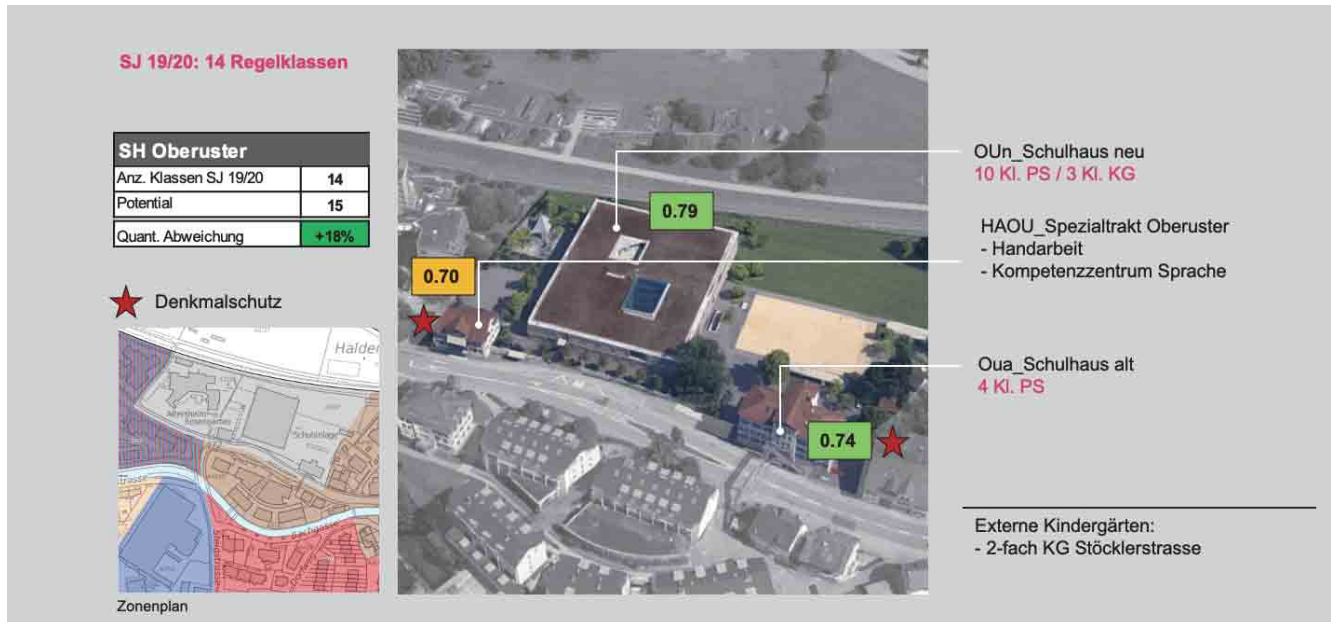
Option HPSU

Die Heilpädagogische Schule Uster (HPSU) führt ihre Primarstufe aktuell auf der Schulanlage Hasenbühl. Je ein Kindergarten wird im Kindergarten Weidli und im Kindergarten Heusser-Staub geführt. Die Sekundarstufe führt die HPSU im Schulhaus Weidli. Bei einer Auslagerung der Primarstufe der HPSU in einen neuen Standort, könnte mit dem freierwerdenden Gebäude Raum für die Primarstufe geschaffen werden. Das Gebäude der HPSU ist insbesondere für die Betreuung sehr geeignet. Damit könnte die Umzonung «Langweid» vermieden oder zumindest herausgezögert werden. Allerdings bedingt eine räumliche Neuorganisation der HPSU eine Standortevaluation und es ist davon auszugehen, dass in diesem Prozess auch betriebliche Fragen diskutiert werden müssen. Ein solcher Prozess würde Zeit beanspruchen.

6.2.5 Schulanlage Oberuster

Primarschule

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Oberuster 14 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +17% und ist damit im dunkelgrünen Bereich. Das Klassenpotential wird auf 15 Primarschulklassen festgelegt.



Übersichtskarten

Schulanlage Oberuster und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten

Im SJ 19/20 sind der Schule Oberuster 5 Kindergärten zugewiesen: 3 im Erdgeschoss des Schulhauses Oberuster und 2 im externen Kindergarten Stöcklerstrasse. Der Doppelkindergarten Stöcklerstrasse weist im Vergleich zum Richtraumprogramm knappe

Raumverhältnisse aus, auch wenn im unteren Erdgeschoss zusätzliche Räumlichkeiten mit insgesamt rund 60m² genutzt werden können (davon der grösste Teil ohne Fenster, da hangseitig).

Betreuung

Die Betreuung ist aktuell auf zwei Standorte verteilt. Der eigentlich Hort Oberuster befindet sich an der Steigstrasse 9 ausserhalb der Schulanlage (eingemietet). Um zusätzliche Kapazitäten anbieten zu können, wird ab dem SJ 19/20 auch eine Hortgruppe im Erdgeschoss vom Schulhaus Oberuster geführt. Insgesamt beträgt der Belegungsanteil 15%. Mit 3.8 pro SuS ist die Raumsituation über beide Standorte ausreichend.

Instandsetzungsbedarf

Das alte und das neue Schulhaus Oberuster sind in einem guten baulichen Zustand. Beim Spezialtrakt (Kompetenzzentrum Sprache) ist ab 2024 mit Instandsetzungs-massnahmen zu rechnen.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Oberuster die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	5	14	2	SJ 19/20	15%	3
Pot.	6	15				
Betriebsgrösse 24/25	6	18	2	Betriebsgrösse 24/25	20%	4-5
Erweiterung 33/34	9	-	-	Erweiterung 33/34	25%	6-7

Betriebsgrössen

Schulanlage Oberuster

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, wurden für die Schulanlage Oberuster folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert.

Die Primarschule möchte das angrenzende Grundstück Talweg 7 in die Schulanlage Oberuster integrieren. Das Gebäude ist im Besitz der Stadt Uster. Es steht im kommunalen Inventar kulturhistorischer Schutzobjekte und weist einen hohen Sanierungsbedarf aus. Aufgrund der Gebäudestruktur ist eine Nutzung für den Hort oder für Kindergärten denkbar.



Grundstück Talweg 7

Luftbild und Zonenplan

SH Oberuster
Teilaufstockung Neubau

Um mittelfristig auf der Schulanlage 18 Primarschulklassen führen zu können, ist eine Teilaufstockung des Schulhauses Oberuster notwendig. Eine Teilaufstockung ermöglicht es, den Hort vollumfänglich in die Schulanlage zu integrieren und die Miete an der Steigstrasse 9 aufzuheben. Um auf der Schulanlage Talacker Raum für die Betreuung zu schaffen soll die Begabtenförderung, welche sich aktuell im Spezialtrakt auf der Schulanlage Talacker befindet, in das aufgestockte Schulhaus integriert werden (2 Klassenzimmer, siehe auch Kapitel 6.2.6).

Talweg 7
Sanierung und Nutzung für
Betreuung (Wohnungsbereich)

Zeitgleich soll das Gebäude beim Talweg 7 saniert und der heutige Wohnungsbereich für die Betreuung umgenutzt werden. Idealerweise kann in diesem Bereich der Hort für die Kindergartenkinder untergebracht werden. Gemeinsam mit der Teilaufstockung kann mittelfristig Raum für 4 bis 5 Hortgruppen und ein Belegungsanteil von 20% realisiert werden. Nebst dem Gebäude ist auch der gewonnene Aussenraum für die Schulanlage Oberuster ein grosser Mehrwert.

Talweg 7
Ausbau für Betreuung oder
Kindergarten (Stallbereich)

Aus raumstrategischer Sicht wäre es sinnvoll, die Sanierung des Talwegs 7 so zu gestalten, dass der heutige Stallbereich zu einem späteren Zeitpunkt (und bei Bedarf) für die Kapazitätserhöhung der Betreuung (bis 7 Gruppen) oder für Kindergärten ausgebaut werden kann. In einem nächsten Schritt ist mit einer Machbarkeitsstudie zwingend zu klären, ob und wie das gelingen kann.

Schuleinheit Oberuster
Umnutzungen zu Kindergärten
(+ 3 KG bei Bedarf)

Gemäss Schülerprognosen muss mittelfristig mit insgesamt 6 und langfristig mit bis zu 9 Kindergartenklassen in der Schuleinheit Oberuster gerechnet werden. Gemäss den jüngsten Zahlen kann ein sechster Kindergarten bereits auf das SJ 20/21 notwendig sein. Durch den Einbezug der Hauswartwohnung und mithilfe von Raumrochaden kann dieser Kindergarten im Spezialtrakt platziert werden. Entsprechend ist das Potential der Schulanlage mit 6 Klassen ausgewiesen. Für die weiteren 3 Klassen kann bei Bedarf beim Talweg 7 ein Doppelkindergarten im Stallbereich realisiert werden. Oder das Mietobjekt Steigstrasse 9 wird nach Auszug des Horts als Kindergartenstandort genutzt. Als Notlösung könnte im Schulhaus Sulzbach ein Kindergarten geführt werden.

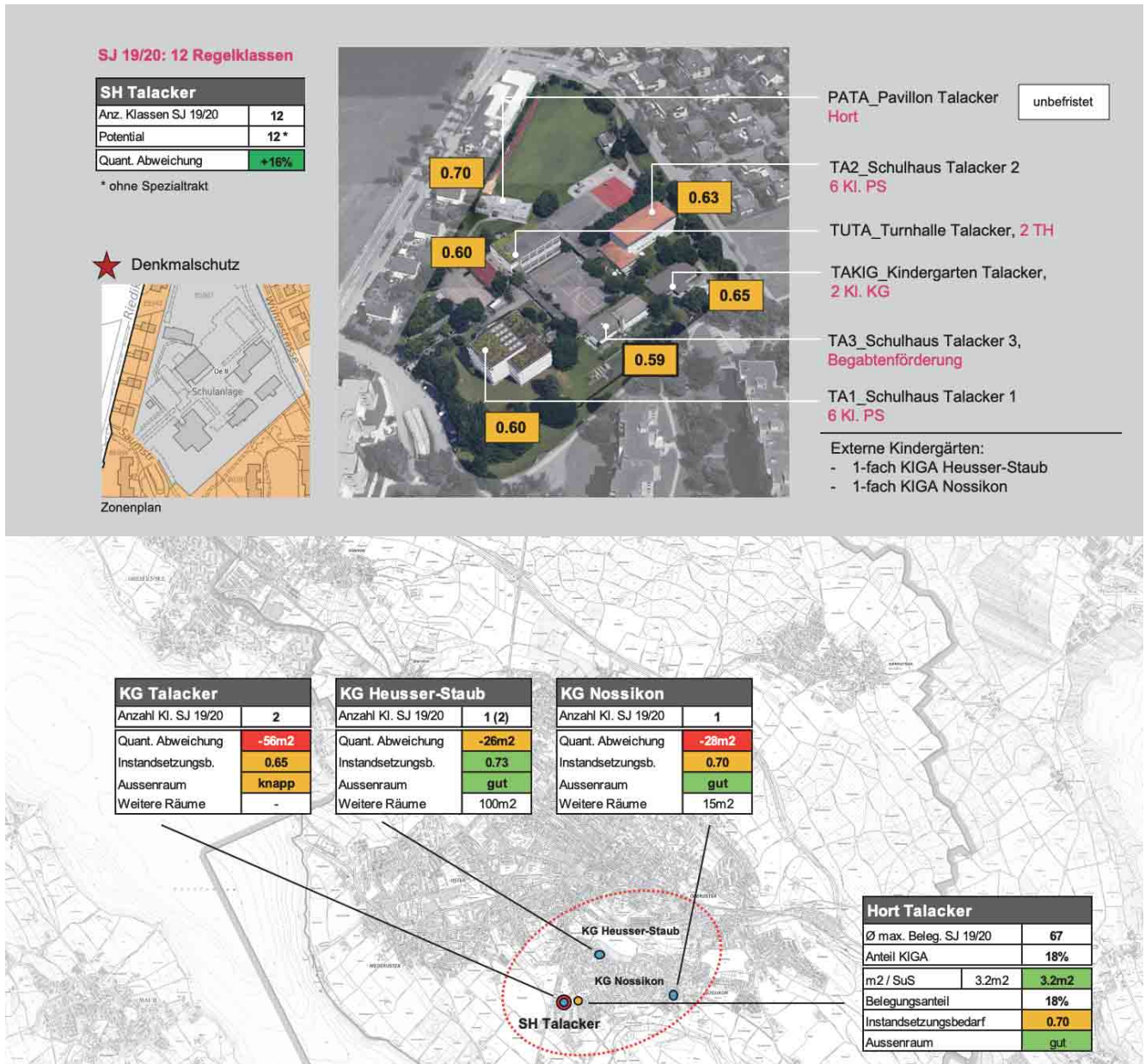
Schnittstellen zur Raumplanung

Bei einer Integration des Gebäudes Talweg 7 ist eine Umzonung von der heutigen Kernzone in eine Zone für öffentliche Bauten im Rahmen der Ortsplanungsrevision vorzunehmen.

6.2.6 Schulanlage Talacker

Primarschule

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Talacker 12 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +16% und ist damit im dunkelgrünen Bereich. Dieser Flächenüberschuss ist auf den Auszug der HPSU aus dem Schulhaus Talacker 3 (auch Spezialtrakt genannt) zurückzuführen. Aktuell werden 2 Klassenzimmer in diesem Trakt für die Begabtenförderungen genutzt (siehe auch Zentrumsangebote, Kapitel 7.5.3). Ohne diesen Trakt wird das Klassenpotential auf 12 Primarschulklassen festgelegt.



Übersichtskarten

Schulanlage Talacker und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten

Im SJ 19/20 sind der Schule Talacker 4 Kindergärten zugewiesen. Der Kindergarten Nossikon entspricht nicht den Raumanforderungen gemäss dem Riehtraumprogramm. Beim Kindergarten Heusser-Staub wird im SJ 19/20 ein Kindergarten von der HPSU genutzt. Am schlechtesten wird der Kindergarten auf der Schulanlage Talacker bewertet.

Betreuung

Die Betreuung weist aktuell einen Belegungsanteil von 18% aus. Mit 3.2m2 pro SuS ist die Raumsituation ausreichend, jedoch weist der Pavillonbau kein Ausbaupotential aus.

Instandsetzungsbedarf

Sämtliche Gebäude der Schulanlage Talacker weisen einen Instandsetzungsbedarf aus. Am dringlichsten sind die Massnahmen beim Schulhaus 3 (Spezialtrakt) und bei den Turnhallen. Die Sanierung der Turnhallen ist im Investitionsplan bis 2025 vorgesehen (unabhängig von der weiteren Entwicklung der Schulanlage).

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Talacker die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhaleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	4	12	2	SJ 19/20	18%	3
Pot.	4	12				
Betriebsgrösse 24/25	4	12	2	Betriebsgrösse 24/25	20%	3
Erweiterung 33/34	5	14	-	Erweiterung 33/34	25%	4-5

Betriebsgrössen

Schulanlage Talacker

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, wurden für die Schulanlage Talacker folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert.

Spezialtrakt
Sanierung und Umnutzung
Spezialtrakt für Betreuung

Als prioritäres Projekt ist im Entwicklungskonzept die Sanierung des Spezialtrakts und die Umnutzung zu einem Betreuungsgebäude vorgesehen. Danach kann der baufällige Pavillon auf der Schulanlage abgebrochen werden. Voraussetzung für diese Umnutzung ist die Verschiebung der Begabtenförderungen in das aufgestockte Schulhaus Oberuster (siehe Kapitel 6.2.5).

Erweiterung Talacker
Primarschule und Betreuung

Langfristig ist ein Erweiterungsbedarf um zwei weitere Primarschulklassen und einen Kindergarten ausgewiesen. Die zwei Primarschulklassen sollen helfen, den langfristig prognostizierten Bedarf aus dem Einzugsgebiet Pünt abzudecken. Um einen Belegungsanteil von 25% für die Betreuung zu erreichen, ist ein Ausbau notwendig.

Option Ersatzneubau anstelle Sanierung Spezialtrakt

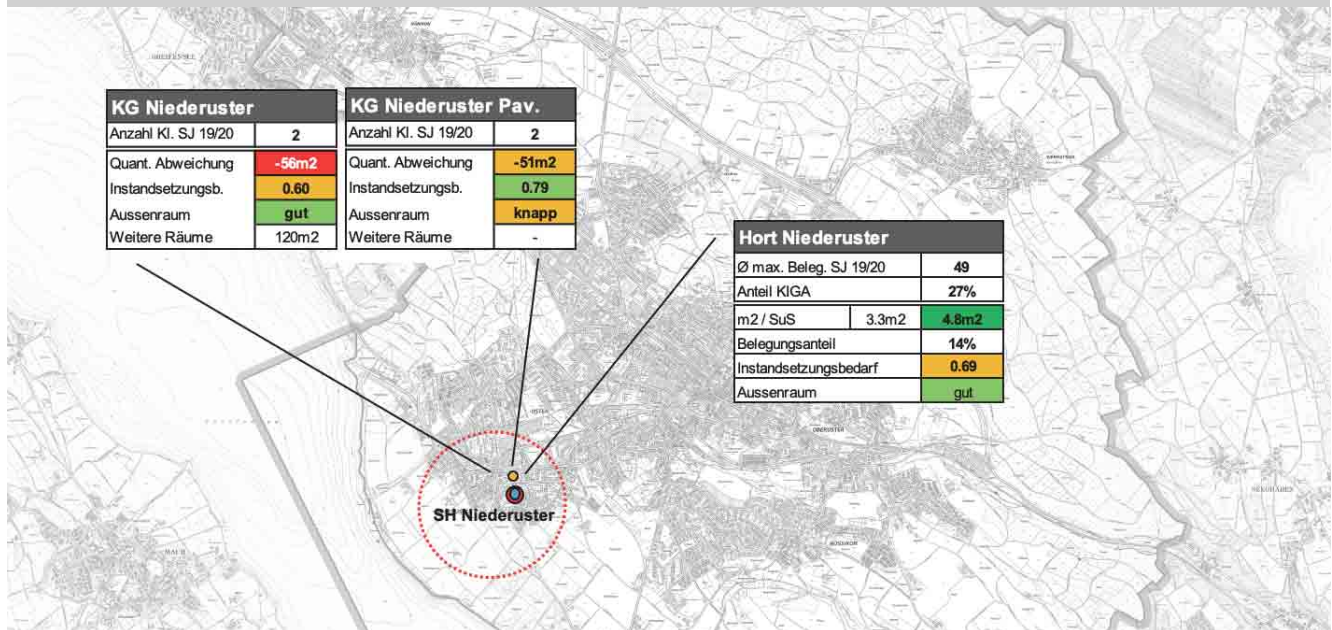
Da der an den Spezialtrakt angrenzende Kindergarten einen hohen Sanierungsbedarf aufweist, ist in der weiteren Planung als Option ein Ersatzneubau – mit Integration eines Doppelkindergartens – zu evaluieren. Nach Erstellung des Ersatzneubaus anstelle des heutigen Spezialtrakts könnte der Kindergarten abgebrochen und an gleicher Stelle der Aussenraum für die Betreuung und die Kindergärten realisiert werden.

Option Erweiterung auf 18 Klassen	Im vorliegenden Entwicklungskonzept ist es vorgesehen, das Schulhaus Dorf langfristig wieder für die Primarschule zu nutzen (siehe Kapitel 6.2.8). Als Option wäre es denkbar, den Schulraum für die langfristig im Schulhaus Dorf vorgesehenen 4 Klassen auf der Schulanlage Talacker zu erstellen. Damit wird dieser Standort auf 18 Klassen ausgebaut und das Schulhaus Dorf könnte langfristig als Musikschulzentrum genutzt werden.
Machbarkeitsstudie Schulanlage Talacker	Um auf der Schulanlage Talacker die konkreten baulichen Massnahmen und die Vor- und Nachteile der genannten Optionen aufzuzeigen, ist für das Jahr 2021 eine Machbarkeitsstudie vorgesehen. Dabei ist auch eine mögliche Integration der HPSU auf die Schulanlage Talacker zu prüfen. Darauf abgestützt können die notwendigen Projektierungskredite beantragt werden.
Gewährleistung Funktionstauglichkeit Spezialtrakt	Der Spezialtrakt weist baulich dringenden Handlungsbedarf aus. Um bis zur Entscheidungsfindung die Funktionstauglichkeit des Gebäudes zu gewährleisten, sind im Investitionsplan gebundene Massnahmen vorgesehen.

6.2.7 Schulanlage Niederuster

Primarschule

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Niederuster 13 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +13%. Das Klassenpotential wird auf 14 Primarschulklassen festgelegt. Zusätzlich wird angrenzend an die Schulanlage und unmittelbar neben dem Hortgebäude die Tageschule Uster mit 3 Primarschul- und 1 Kindergartenklasse geführt.



Übersichtskarten

Schulanlage Niederuster und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Kindergärten

Im SJ 19/20 sind der Schule Niederuster 4 Kindergärten zugewiesen. Vor allem der in den 60er Jahren erstellte Doppelkindergarten weist gegenüber dem Richtprogramm erhebliche Raumdefizite aus.

Betreuung

Die Betreuung weist aktuell einen Belegungsanteil von 14% aus (unabhängig von der Tagesschule Uster). Mit 4.8m² pro SuS ist die Raumsituation sehr gut und der Hort weist noch Kapazitätsreserven aus. Diese Raumsituation ist direkt auf die Entlastung durch den Schulhausneubau Krämeracker zurückzuführen.

Instandsetzungsbedarf

Das Hortgebäude, die Schulhäuser 1 und 2 und das Kindergartengebäude weisen den grössten Instandsetzungsbedarf aus. Dabei ist zu beachten, dass sich alle Gebäude im Inventar kulturhistorischer Schutzobjekte befinden.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Niederuster die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert. Die Klassen der Tagesschule sind in den Betriebsgrössen noch nicht enthalten (zuzüglich 1 Kindergarten und 3 Primarschulklassen).

KG / PS / TH *	KG	PS	TH	Betreuung*	%	Gr.
SJ 19/20	4	13	1	SJ 19/20	14%	2
Pot.	4	14				
Betriebsgrösse 24/25	4	14	1	Betriebsgrösse 24/25	20%	3-4
Erweiterung. 33/34	5	15	2	Erweiterung 33/34	25%	4-5

Betriebsgrössen

Schulanlage Niederuster

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, wurden für die Schulanlage Niederuster folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

SA Niederuster
Ersatzneubauten Pavillon und Erweiterung Schulanlage

Da für die Betriebsgrösse bis ins SJ 24/25 ausreichend Raumpotential vorhanden ist, wurde im Entwicklungskonzept kein Projekt für den mittelfristigen Bedarf definiert. Für den langfristigen Bedarf sind Ersatzneubauten für die Pavillons und die Erweiterung der Schulanlage auf insgesamt 15 Primarschulklassen und 5 Kindergärten zu prüfen. Zudem wird am Standort Niederuster eine zweite Turnhalle benötigt.

Schnittstellen zur Raumplanung

Die Grundstücke Seestrasse 99 und 107 befinden sich aktuell in einer Wohnzone. Um dieses Ausbaupotential der Schulanlage sicherzustellen, ist eine Umzonung in eine Zone für öffentliche Bauten im Rahmen der Ortsplanungsrevision anzustreben. Eigentümerin der Gebäude und der Grundstücke ist die Stadt Uster.



Grundstück Seestrasse 99 /107
Luftbild* und Zonenplan



*im Luftbild ist der Tagesschulpavillon noch nicht abgebildet

Machbarkeitsstudie Schulanlage Talacker

Um auf der Schulanlage Talacker die konkreten baulichen Massnahmen und die Vor- und Nachteile der genannten Optionen aufzuzeigen, ist für das Jahr 2021 eine Machbarkeitsstudie vorgesehen. Darauf abgestützt können die notwendigen Projektionskredite beantragt werden.

Zwischennutzung Musikschule

6.2.8 Schulhaus Dorf

Im Winter 2020 hat der Gemeinderat einem Baukredit für die Zwischennutzung des Schulhauses Dorf als Musikschulzentrum bewilligt. Diese Zwischennutzung steht im Zusammenhang mit der Umnutzung des VZK-Gebäudes. Langfristig ist der Umzug der Musikschule auf das Zeughausareal geplant.



Schulanlage Dorf
Luftbild

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

Instandsetzungsbedarf

Das Schulhaus Dorf weist einen Instandsetzungsbedarf aus. Mit dem bewilligten Kredit wird in erster Linie die Funktionstauglichkeit des Gebäudes als Musikschule sichergestellt. Zusätzlich wird ein Lift für die Gewährleistung der Hindernisfreiheit eingebaut.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Dorf die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	-	-	-	SJ 19/20	-	-
Pot.	-	4	-			
Betriebsgrösse 24/25	-	-	-	Betriebsgr. 24/25	-	-
Erweiterung 33/34	-	4	-	Erweiterung 33/34	25%	1

Betriebsgrössen

Schulanlage Dorf

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Es wurden folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

SA Dorf
Musikschulzentrum temporär

Das bereits bewilligte Projekt (= roter Rahmen) wird vollumfänglich in das Entwicklungskonzept integriert. Der Bezug ist per Ende 2020 geplant.

SA Dorf
Nutzung als Primarschulgebäude ab 2030

Sobald die Musikschule in das neukonzipierte Zeughausareal integriert werden kann (ab ca. 2030), ist eine erneute Nutzung durch die Primarschule geplant. Gemäss den vorliegenden Schülerprognosen ist dies notwendig, um den langfristig ausgewiesenen Klassenbedarf aufzunehmen. Gemäss einer Nutzungsstudie könnte die Schulanlage Dorf für 4 Primarschulklassen inkl. Betreuungsangebot (1 Gruppe) konzipiert werden.

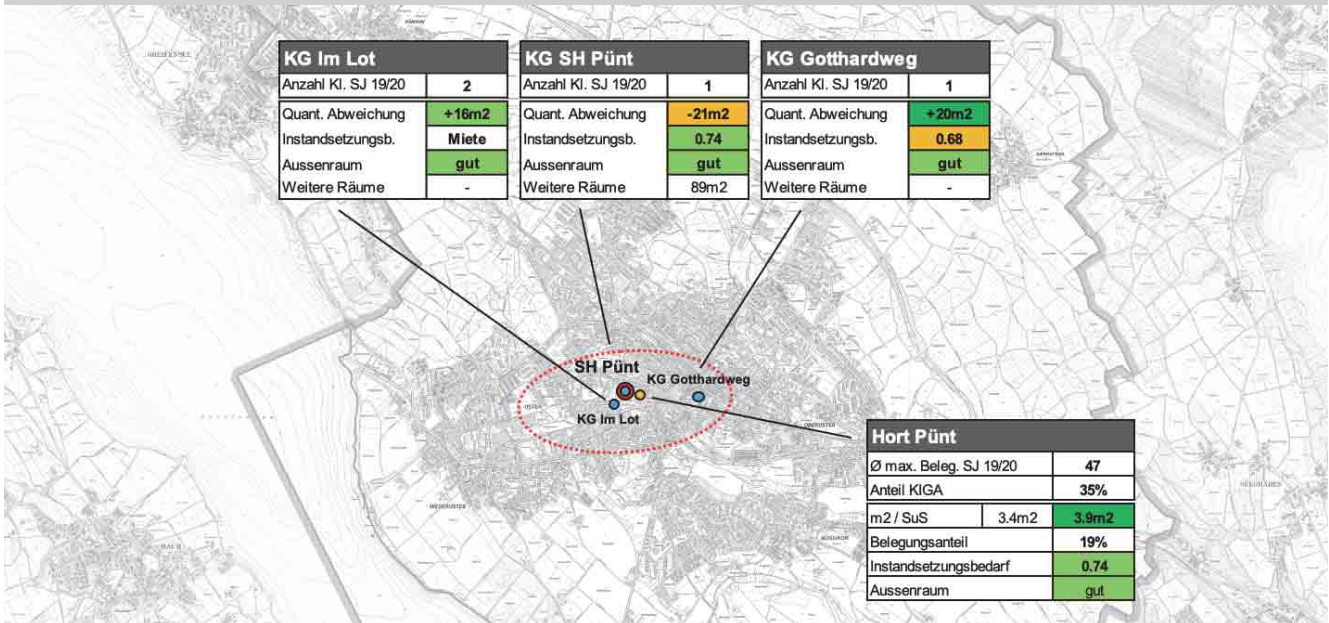
Option Nutzung auch langfristig als Musikschulzentrum

Mit einem Ausbau der Schulanlage Talacker auf 18 Klassen (siehe Kapitel 6.2.6) könnte das Schulhaus Dorf langfristig als Musikschulzentrum genutzt werden.

6.2.9 Schulanlage Pünt

Primarschule

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Pünt 8 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +38%. Der Flächenüberschuss resultiert aus der Entlastung der Schulanlage durch den Erstbezug der Schulanlage Krämeracker im SJ 18/19. Das Klassenpotential wird auf 12 Primarschulklassen festgelegt⁵.



Übersichtskarten

Schulanlage Pünt und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

⁵ Siehe auch Nutzungsstudie Schulanlage Pünt, Zwischenbericht Schulraumplanung vom 07.03.2019

Kindergärten

Im SJ 19/20 sind der Schule Pünt 4 Kindergärten zugewiesen, davon werden 3 als externe Kindergärten geführt. Im Vergleich zum Riehtraumprogramm weisen die Kindergärten sehr gute bis ausreichende Raumflächen aus. Auch der gemietete Kindergarten im Lot wird sehr gut bewertet.

Betreuung

Die Betreuung weist aktuell einen Belegungsanteil von 19% aus. Mit 3.9m² pro SuS ist die Raumsituation sehr gut und der Hort weist noch Kapazitätsreserven aus.

Instandsetzungsbedarf

Gemäss den Stratus Auswertungen ist die Schulanlage insgesamt in einem guten baulichen Zustand. Einzelne Bauteile weisen jedoch Instandsetzungsbedarf aus, insbesondere die Sanitärleitungen und Sanitärinstallationen.

Betriebsgrössen

Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Pünt die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	4	8	1.5	SJ 19/20	19%	2
Pot.	4	12				
Betriebsgrösse 24/25	7	9	1.5	Betriebsgrösse 24/25	25%	4
Erweiterung 33/34	4	12	-	Erweiterung 33/34	30%	5

Betriebsgrössen

Schulanlage Pünt

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, sind für die Schulanlage Pünt folgende planerischen und baulichen Massnahmen definiert.

Schulanlage Pünt
 Teilsanierung und Reorganisation

Gemäss der obig erwähnten Nutzungsstudie soll das Schulhaus langfristig für eine Betriebsgrösse von 12 Primarschulklassen und einen Belegungsanteil von bis zu 30% für die Betreuung ausgerichtet werden. Um die jeweils mittleren Klassenzimmer auch als Gruppenräume nutzen können, sollen entsprechende Wanddurchbrüche realisiert werden. Im gleichen Projekt soll der oben erwähnte Instandsetzungsbedarf der Sanitärinstallationen behoben werden. Die Realisierung ist im Sommer 2021 geplant. Mittel- bis langfristig ist auch die Nutzung der Hauswartwohnung als Schulraum vorzusehen. Die ist insbesondere dann notwendig, wenn die Schule mit 12 Klassen belegt ist.

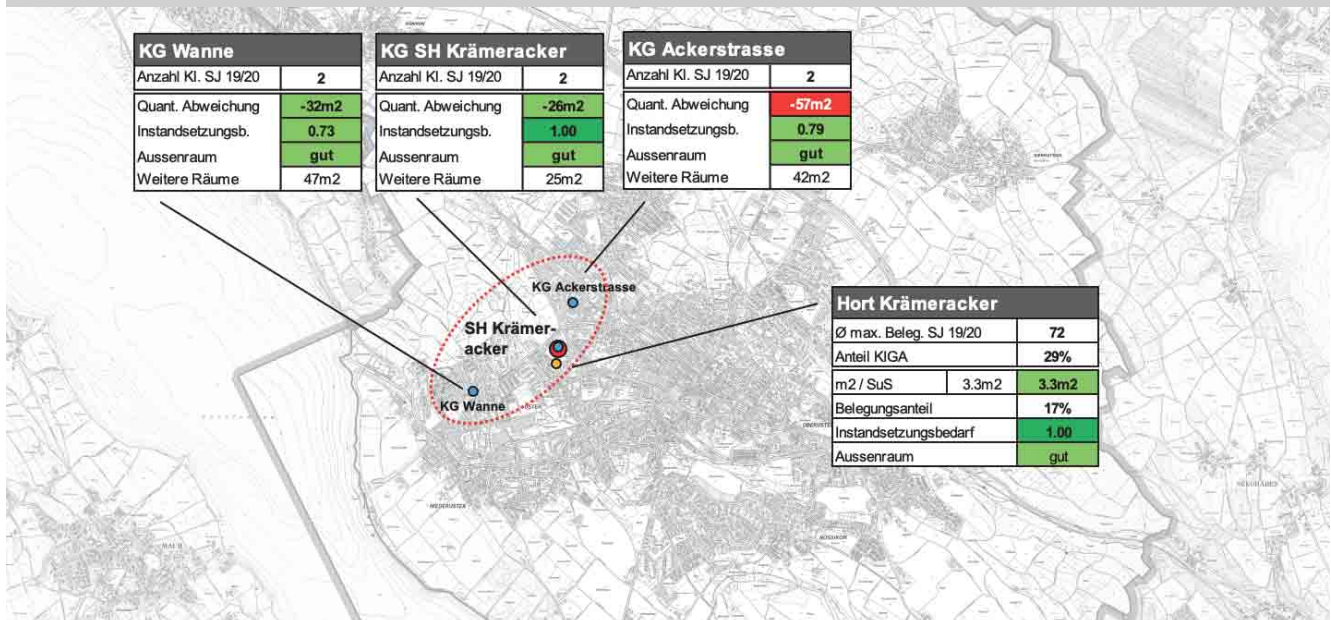
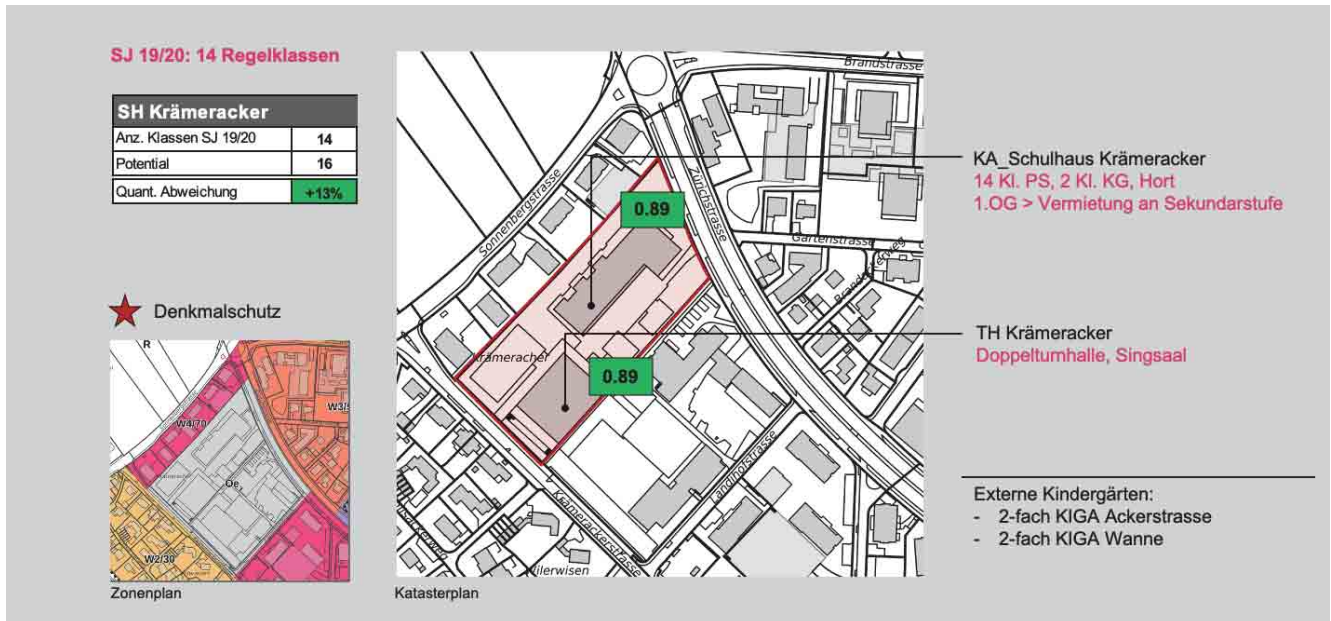
Temporäre Nutzung für zusätzliche Kindergärten

Gemäss Schülerprognosen wird die Schulanlage Pünt erst im langfristigen Bedarf mit 12 Klassen belegt sein. Mittelfristig ist jedoch mit einem Zuwachs von bis zu 3 Kindergartenklassen zu rechnen. Dieser Bedarf kann mit dem Potential der Schulanlage Pünt aufgefangen werden. Die Kindergärten können zum einen in den oberhalb der Betreuungsräumlichkeiten liegenden Geschossen konzipiert werden, zum anderen im zweiten Kindergartenraum beim heutigen Kindergarten Pünt.

6.2.10 Schulanlage Krämeracker

Primarschule

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Krämeracker 14 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt über alle Raumgruppen +13% und ist damit im dunkelgrünen Bereich. Das Klassenpotential wird auf 16 Primarschulklassen festgelegt. Die Reduktion gegenüber den ursprünglich 18 geplanten Klassen ist auf den Ausbau der Betreuung und auf die akustischen Eigenschaften im Erschliessungsbereich zurückzuführen. Dieser kann aktuell nicht wie geplant als Arbeitsbereich genutzt werden.



Übersichtskarten

Schulanlage Krämeracker und Kindergärten

Legende:

Benchmarks gemäss Beschrieb Methodik im Kapitel 4

Farbige Kästen im Luftbild: Benchmarks Instandsetzungsbedarf gemäss Auswertungen nach Stratus (siehe Kapitel 3)

- Kindergärten: Im SJ 19/20 sind der Schule Krämeracker 6 Kindergärten zugewiesen. Einzig der Kindergarten Ackerstrasse weist gegenüber dem Richtraumprogramm ein Raumdefizit aus.
- Betreuung: Die Betreuung weist aktuell einen Belegungsanteil von 17% aus. Mit 3.3m2 pro SuS entspricht der Hort den Flächenanforderungen.
- Instandsetzungsbedarf: Beide Gebäude sind neuwertig.
- Betriebsgrössen: Auf der Grundlage der Schülerprognosen hat die Primarschule Uster für den Standort Krämeracker die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS), die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) und der Ausbau des Betreuungsangebots definiert.

KG / PS / TH	KG	PS	TH	Betreuung	%	Gr.
SJ 19/20	6	14	2	SJ 19/20	17%	3-4
Pot.	6	16	-			
Betriebsgrösse 24/25	6	16	2	Betriebsgrösse 24/25	25%	5
Erweiterung. 33/34	-	-	-	Erweiterung 33/34	30%	6-7

Betriebsgrössen
Schulanlage Krämeracker

Betreuung: % = Belegungsanteil / Gr. = Anzahl Gruppen
Blau: Für eine Erweiterung fehlen die Räumlichkeiten.

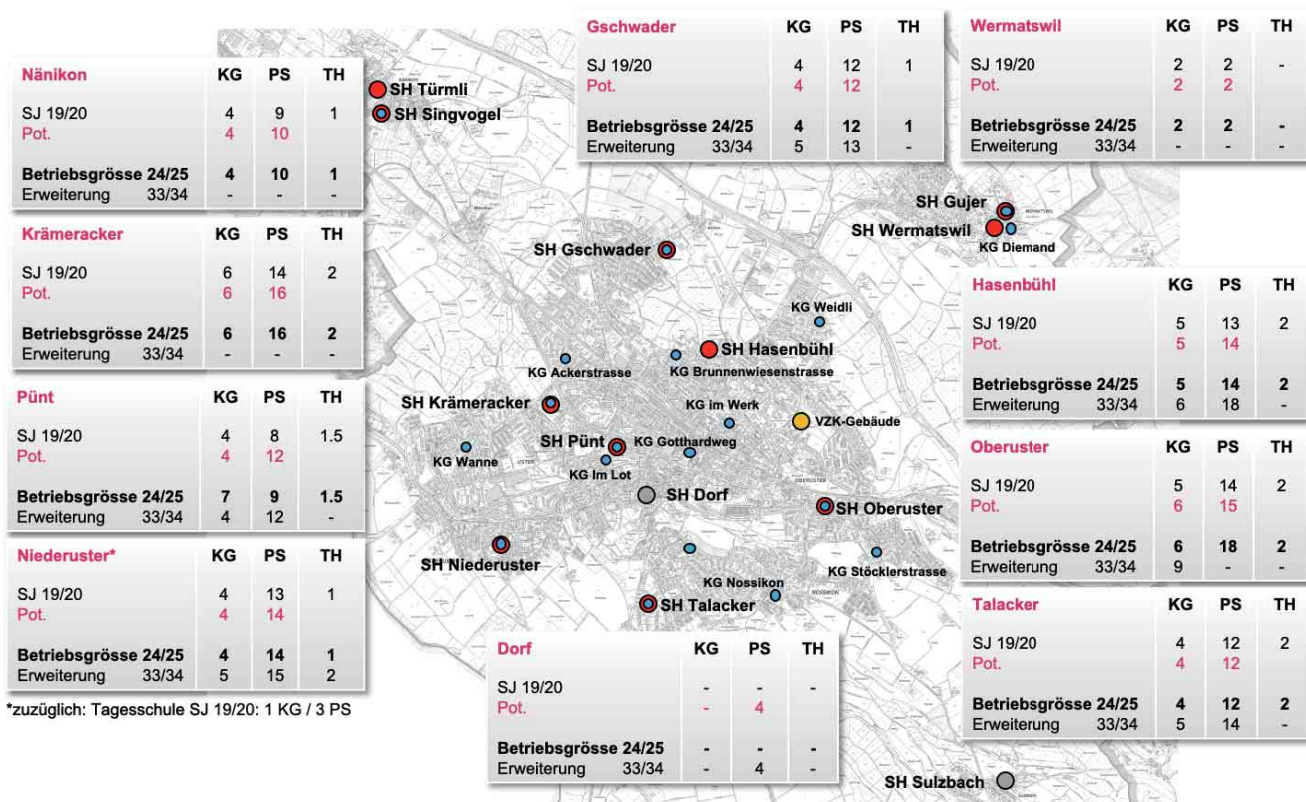
- Planerische und bauliche Massnahmen: Das Entwicklungskonzept weist für die Schulanlage Krämeracker keine planerischen und baulichen Massnahmen aus. Bei 16 Primarschulklassen und 6 Kindergärten kann die Betreuung mit einem Belegungsanteil von 25% in den bestehenden Räumlichkeiten geführt werden (5 Gruppen). Für eine Erweiterung auf 30% fehlen die Räumlichkeiten.
- Option Sekundarschule: Die Sekundarschule ist in einem Teil des 1. Obergeschosses eingemietet. Bei einer Kündigung der Mietfläche, könnte die Primarschule mit 18 Primarschulklassen geführt werden und die Betreuungsräume könnten bis zum einem Belegungsanteil von 30% ausgebaut werden. Allerdings müsste die Sekundarschule wieder neue Räumlichkeiten suchen. Umgekehrt nutzt die Primarschule aktuell auch Räumlichkeiten der Sekundarschule. So zum Beispiel die HPSU im Schulhaus Weidli. Ein Verlust dieser Räume würde auch seitens der Primarschule die Suche nach neue Räumlichkeiten verursachen.
- Schnittstellen zur Raumplanung: Für 3 bis 4 Kindergärten kann auf den bestehenden Schulanlagen kein Raum gefunden werden. Folglich müssen für den Zeitraum ab 2025 mögliche Standorte evaluiert werden (siehe auch Kapitel 7.3).
- Eschenbühl: Die obig beschriebenen Massnahmen beziehen sich auf die Variante 1 der Schülerprognosen, also ohne Berücksichtigung möglicher Entwicklungen im Gebiet Eschenbühl. Diese sind im Kapitel 7.3 beschrieben.

7. Gesamtentwicklungskonzept

7.1 Betriebsgrößen und Erweiterungen

7.1.1 Kindergärten und Primarstufe

Abgeleitet aus den Schülerprognosen und den Potentialen der einzelnen Schulanlagen hat die Primarschule Uster für jeden Standort die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrößen festgelegt. Es wurden die Anzahl Kindergarten- (KG) und Primarschulklassen (PS) und die Anzahl Turnhalleneinheiten (TH) definiert. Der langfristige Bedarf bis ins SJ 33/34 wird als Erweiterung bezeichnet und soll erst dann baulich umgesetzt werden, wenn sich die Schülerprognosen konkretisieren.



Entwicklungskonzept

Kindergarten, Primarschule und Turnhallenbedarf

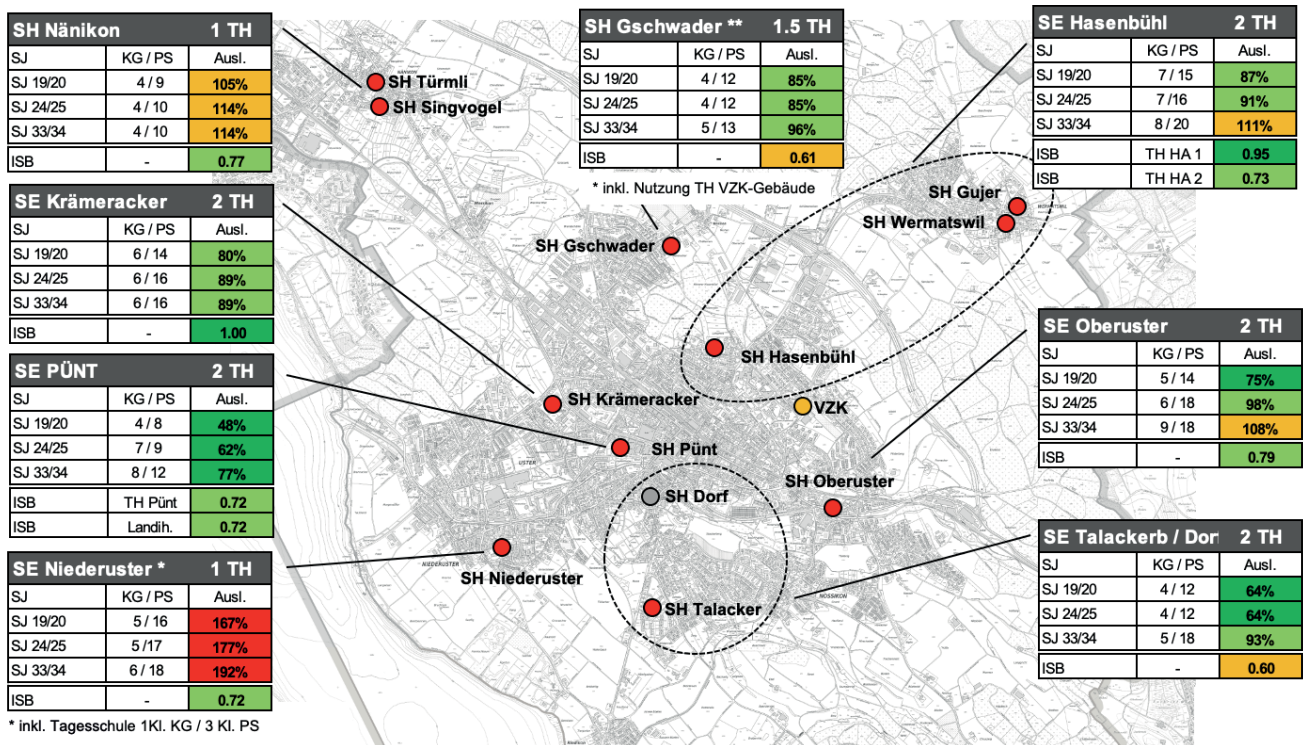
- Kindergarten ●
 - Primarschule ●
 - SJ 19/20 nicht genutzt ●
 - VZK-Gebäude: 1 TH ●
- Potential der Schulanlage ohne bauliche Massnahmen Pot.

Anpassungen der Einzugsgebiete

Das Konzept basiert darauf, die Quartierschulhäuser möglichst zu stärken und den Schulraum dort zu erstellen, wo die Schülerzahlen auch ansteigen. Um jedoch baulich sinnvolle Lösungen zu finden, sind leichte Anpassungen der Einzugsgebiete notwendig. Die Anpassungen betreffen mittelfristig die Schülerzuweisungen zwischen den Standorten Oberuster und Hasenbühl. Langfristig sind Anpassungen zwischen den Standorten Talacker und Pünt sowie Niederuster und Krämeracker notwendig. Die Anpassungen der Einzugsgebiete sind in der Übersicht im Anhang 3.2 abgebildet.

7.1.2 Turnhallen

Folgende Abbildung zeigt die mittel- und langfristige Auslastung der Turnhallen unter Berücksichtigung der geplanten Klassenzahlen. Ebenfalls aufgeführt ist der Instandsetzungsbedarf pro Turnhallengebäude. Bei allen Standorten wird die Auslastung der Turnhallen zunehmen. Dabei ist zu beachten, dass beim Standort Gschwader die Mitnutzung der VZK-Turnhalle eingerechnet ist. Beim Schulhaus Niederuster ist bis 2033 mit 18 Primarschulklassen zu rechnen. Darin sind die möglichen Tagesschulklassen eingerechnet. Demnach ist im langfristigen Bedarf die Erstellung einer zusätzlichen Turnhalleneinheit in Niederuster ausgewiesen (Aktuell weichen die SuS der Schulanlage Niederuster auf die Schulanlage Pünt und auf die Turnhalle im VZK-Gebäude aus.) Sollte das Gebiet Eschenbühl künftig entwickelt werden, ist auch hier von einer zusätzlichen Turnhalleneinheit auszugehen. Im mittelfristigen Bedarf ist im Entwicklungskonzept keine neue Turnhalleneinheit vorgesehen. Die kompletten Bedarfsberechnungen über alle Standorte können der Beilage B1 entnommen werden.



Entwicklungskonzept
Turnhallenbedarf

Legende:
Ausl.: Auslastung der Turnhallen in % (siehe Kapitel 3.4)
SB: Instandsetzungsbedarf (siehe Kapitel 4)

7.1.3 Betreuung

Belegungsanteil

Ausgehend vom aktuellen Belegungsanteil und unter Berücksichtigung der letztjährigen Entwicklungen hat die Primarschule die Belegungsanteile als Planungsgrösse pro Standort für den mittel- und langfristigen Bedarf festgelegt.

Schulanlagen	Ist-Situation SJ 19/20	Betriebsgrösse SJ 24/25	Erweiterung SJ 33/34
SH Gschwader	26%	30%	30%
SH Pünt	19%	25%	30%
SH Hasenbühl	17%	25%	30%
SH Krämeracker	17%	25%	30%
SH Nänikon	17%	20%	25%
SH Talacker	18%	20%	25%
SH Niederuster	14%	20%	25%
SH Oberuster	15%	20%	25%

Betreuung

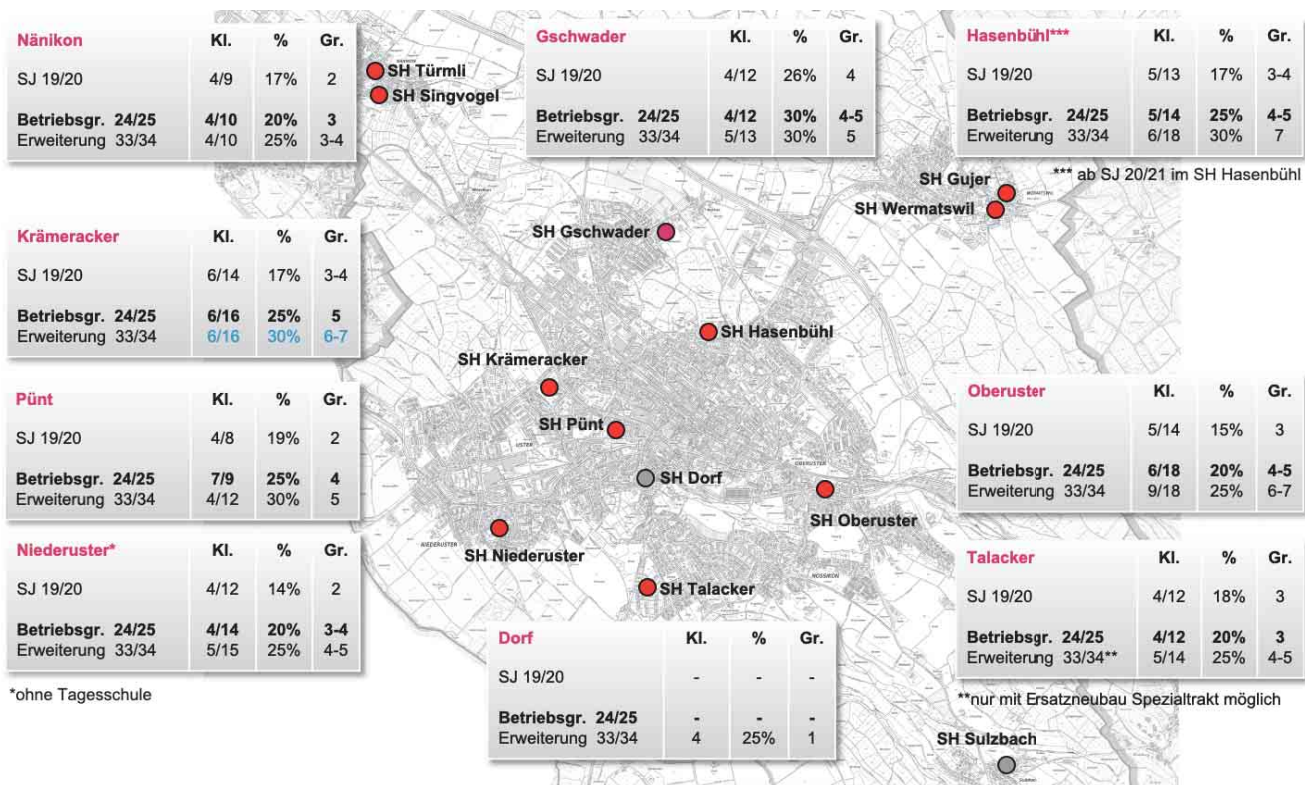
Entwicklung Belegungsanteile in %

Bedarfsberechnung

Abgeleitet aus den Betriebsgrössen (Anzahl Klassen) und den Belegungsanteilen (in %) hat die Primarschule Uster für jeden Standort die notwendige Anzahl zu führenden Betreuungsgruppen (Gr.) für den mittel- und langfristigen Bedarf berechnet. Für die Berechnung wird der Belegungsanteil auf die künftigen Schülerzahlen angewendet. Daraus resultieren die Anzahl SuS für die Spitzenbelegungen. Bei 22 SuS pro Gruppe kann die Anzahl Gruppen ermittelt werden. Die kompletten Bedarfsberechnungen über alle Standorte können der Beilage B2 entnommen werden.

Bedarf über alle Standorte

Folgender Übersicht kann der Raumbedarf über alle Standorte entnommen werden. In den planerischen und baulichen Massnahmen des vorliegenden Entwicklungskonzepts ist der entsprechende Ausbau vorgesehen. Einzig für den Standort Krämeracker sind die Räumlichkeiten für einen Ausbau mit einem Belegungsanteil von 30% für den langfristigen Bedarf nicht vorhanden.



Entwicklungskonzept
Betreuung

- Primarschule ●
- SJ 19/20 nicht genutzt ●
- Für eine Erweiterung fehlen die Räumlichkeiten blau

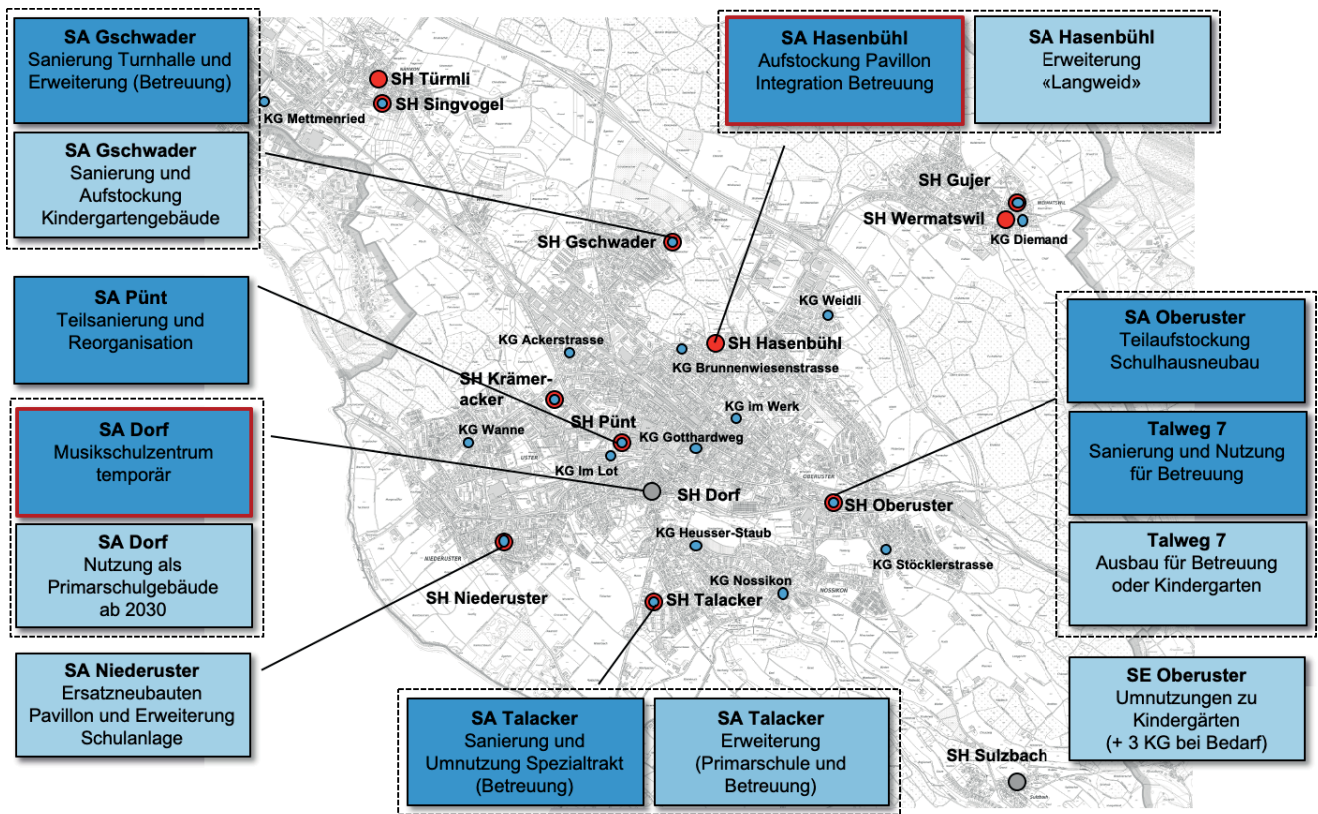
Tagesschule

Das Gesamtentwicklungskonzept sieht einen schrittweisen Ausbau der Betreuungsräumlichkeiten vor. Künftig sollen alle Betreuungseinrichtungen auf oder angrenzend an die Schulanlagen konzipiert werden. Damit können in Zusammenarbeit mit der Primarschule Synergiegewinne im Betrieb und in der Raumnutzung ermöglicht werden. Ein Entscheid bezüglich der Tagesschulmodelle wird mit diesem Entwicklungskonzept nicht vorweggenommen.

7.2 Planerische und bauliche Massnahmen

Die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen zur Erreichung der definierten Betriebsgrössen sind in der folgenden Abbildung zusammenfassend abgebildet. Die einzelnen Massnahmen pro Schulanlage sind im Kapitel 6 beschrieben. Die dunkelblauen Projekte sind für die Umsetzung des mittelfristigen Bedarfs notwendig. Die hellblauen Projekte können für die Umsetzung des langfristigen Bedarfs notwendig werden. Entsprechend sind die hellblauen Projekte in der weiteren Planung einzubeziehen. Baulich werden die Projekte aber erst dann umgesetzt, wenn sich die entsprechenden Schülerprognosen bestätigen.

Die in der Abbildung rot umrandeten Projekte sind vom Gemeinderat bereits bewilligt und befinden sich in der Realisierung (temporäres Musikschulzentrum Schulanlage Dorf, Aufstockung Pavillon Schulanlage Hasenbühl).



Entwicklungskonzept

Planerische und bauliche Massnahmen

- vom Gemeinderat bereits genehmigt ■
- für mittelfristigen Bedarf (bis 2025) ■
- für langfristigen Bedarf (ab 2025-2033) ■

7.3 Schnittstellen zur Raumplanung

Standortsuche 3-4 Kindergärten

Mittelfristig kann der Schulraumbedarf für Kindergarten- und Primarschulklassen mit dem Ausbau der bereits bestehenden Schulanlagen gedeckt werden. Langfristig aber kann der für die Kindergärten ausgewiesene Bedarf in den Gebieten Krämeracker und Pünt nicht auf den bestehenden Schulanlagen gedeckt werden. Folglich müssen für den Zeitraum ab 2025 bis 2033 in diesen Gebieten mögliche Standorte für 3 bis 4 Kindergartenklassen evaluiert werden.

Eschenbühl

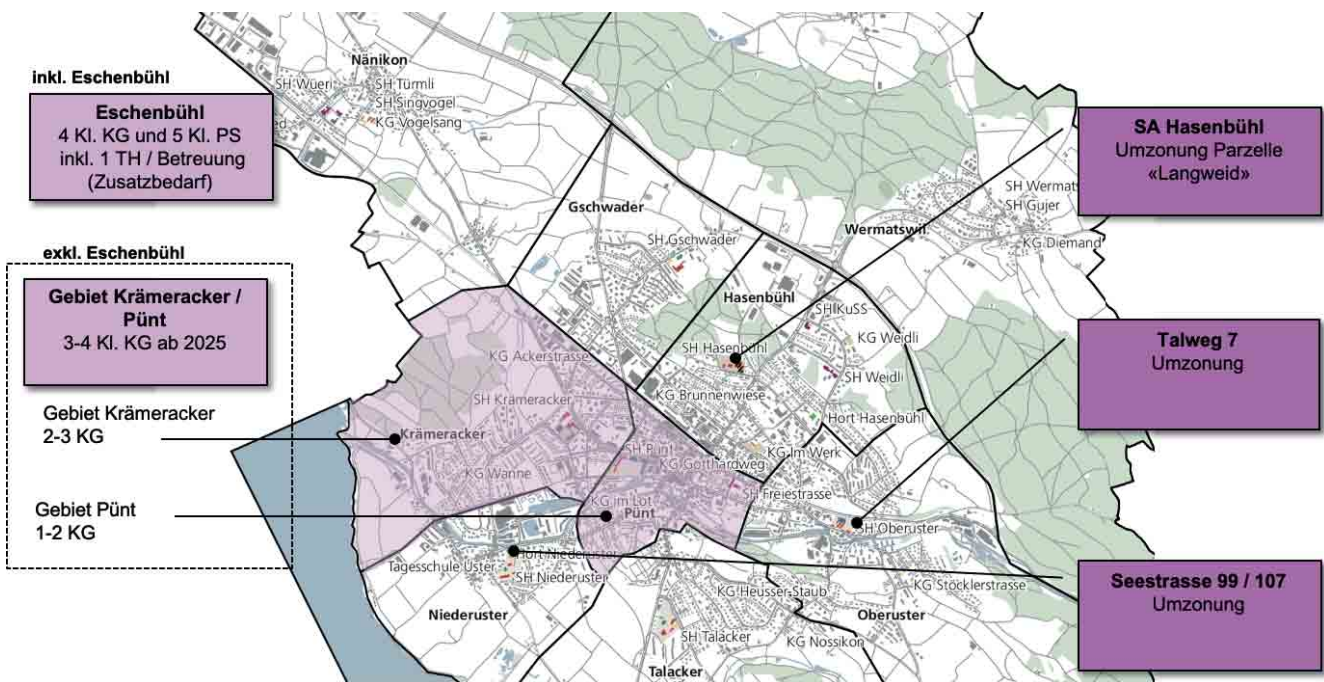
In den Schülerprognosen beschreibt die Firma Eckhaus AG eine Variante 2, in der die Auswirkungen einer Entwicklung des Gebiets Eschenbühls auf die Schülerzahlen aufgezeigt werden. Gemäss dieser Prognose ist in diesem Gebiet mit zusätzlichen 4 Kindergarten- und 5 Primarschulklassen zu rechnen. Für diese Klassen sind eine zusätzliche Turnhalleneinheit und Betreuungsräume vorzusehen. Aus betrieblicher Sicht ist von einer einreihigen Primarschule mit 6 Primarschulklassen auszugehen, die langfristig (ab 2035) auf 12 Klassen ausgebaut werden kann, mit den dazugehörigen Kindergartenklassen.

Umzonungen Grundstücke im städtischen Besitz

Um das Ausbaupotential der Schulanlage Niederuster sicherzustellen, ist im Rahmen der Ortsplanungsrevision eine Umzonung der angrenzenden Grundstücke Seestrasse 99 und 107 in eine Zone für öffentliche Bauten anzustreben. Eigentümerin der Gebäude und der Grundstücke ist die Stadt Uster. Aktuell befinden sich die Grundstücke in einer Wohnzone. Gleiches gilt für das Grundstück Talweg 7, das an die Schulanlage Oberuster angrenzt.

Umzonung Parzelle «Langweid»

Das Grundstück «Langweid» nördlich der Schulanlage Hasenbühl befindet sich im privaten Besitz und aktuell in der kommunalen Landwirtschaftszone. Für einen langfristigen Ausbau der Schulanlage ist nebst dem Erwerb eine Umzonung des Grundstücks in eine Zone für öffentliche Anlagen notwendig.



Entwicklungskonzept
Schnittstellen zur Raumplanung

Umzonungen
Standortsuche

im Schulhaus Hasenbühl, wo mittelfristig der Bedarf am höchsten ist. Die Massnahme hat daher eine begrenzte Wirksamkeit. Allenfalls könnte eine temporäre Reduktion in Betracht gezogen werden, bis der notwendige Schulraum am richtigen Ort realisiert ist. Dies hätte aber Anpassungen in den Schülerzuweisungen zur Folge.

Möchte die Primarschule dieses Sparpotential weiterverfolgen, kann bei den konkreten Projektvorschlägen im Rahmen der Kreditgenehmigungen das jeweilige Sparpotential ausgewiesen und diskutiert werden. Jedoch ist zu beachten, dass Gruppenräume zur Erfüllung des pädagogischen Auftrags gemäss Lehrplan 21 in den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen fest verankert sind.

7.5 Weitere Themen

7.5.1 Pavillonbauten

Umgang mit aktuellen Pavillons

Das Gesamtentwicklungskonzept definiert auch den Umgang mit den aktuell auf vielen Schulanlagen genutzten Pavillons. Der Kindergartenpavillon beim Schulhaus Niederuster und der Pavillon auf der Schulanlage Hasenbühl haben eine unbefristete Bewilligung und sollen weitergeführt werden. Die Pavillons bei den Schulhäusern Singvogel in Nänikon und Gschwader sind befristet. Aufgrund des baulichen Zustands und des Bedarfs sollen diese Pavillons weitergeführt werden. Dazu ist jeweils eine Bewilligung um weitere 5 Jahre notwendig. Für die Pavillons auf den Schulanlagen Talacker und Niederuster soll Ersatz geschaffen werden, sodass diese Pavillons demontiert werden können. Eine Übersicht über alle Standorte liegt im Anhang 3.8 dieses Berichts bei.

Künftige Pavillons vermeiden

Das Gesamtentwicklungskonzept ermöglicht nachhaltige Investitionen in den Schulraum. Bei einer Umsetzung können in absehbarer Zeit Provisorien vermieden werden. Diese vorausschauende Planung ist deshalb möglich, weil mit dem Neubau des Schulhauses Krämeracker aktuell eine Schulraumreserve besteht. Die dadurch gewonnene Zeit muss jedoch genutzt werden, da der Bedarf weiter steigt und die Projektentwicklungen der öffentlichen Hand Zeit beanspruchen.

7.5.2 Mietobjekte

Das Gesamtentwicklungskonzept definiert ebenfalls den Umgang mit den Mietobjekten. Folgende Mietobjekten sollen weiterhin durch die Primarschule genutzt werden:

- _ Kindergarten Mettmenried, Nänikon
- _ Schulhaus Gujer, Wermatswil
- _ Kindergarten Diamand, Wermatswil
- _ Kindergarten im Werk
- _ Kindergarten im Lot

Das Gesamtentwicklungskonzept sieht vor, mittelfristig den Hort an der Steigstrasse 9 auf die Schulanlage Oberuster zu verschieben. Dadurch kann diese Miete beendet werden. Eine Übersicht über alle Standorte liegt im Anhang 3.9 bei.

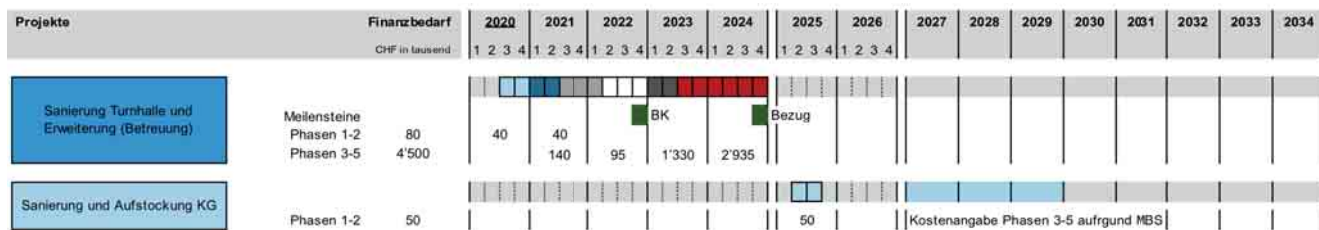
7.5.3 Zentrumsangebote

An der Primarschule Uster werden an einzelnen Standorten Zentrumsangebote geführt, die von der ganzen Primarschule Uster genutzt werden. Diese Raumflächen sind folgerichtig in den quantitativen Auswertungen der einzelnen Schulanlagen nicht eingerechnet. Eine Übersicht über alle Zentrumsangebote liegt im Anhang 3.10 bei. Das Gesamtentwicklungskonzept sieht vor, die Hochbegabtenförderung (aktuell auf der Schulanlage Talacker) künftig auf der Schulanlage Oberuster zu führen.

8. Roadmap / Investitionsplan

Übersicht

Die im Kapitel 7.2 definierten planerischen und baulichen Massnahmen sind in einer Roadmap abgebildet. Daraus kann der Investitionsplan für den mittelfristigen Bedarf abgeleitet werden. Untenstehende Abbildung zeigt als Auszug die Schulanlage Gschwader. Die Komplette Roadmap ist im Anhang 4.0 dieses Berichts beigelegt. Die Kostengrundlagen für die Roadmap sind in der Beilage C in Projektblättern aufgeführt.



Auszug aus der Roadmap
Schulanlage Gschwader

Legende:

- Machbarkeitsstudie Phase 21
- Auswahlverfahren Phase 22
- Projektierung Phase 3
- Ausschreibung Phase 4
- Realisierung Phase 5
- Meilensteine
- PLK Planungskredit
- PRK Projektierungskredit
- BK Baukredit
- Projektunterbruch

Inhalt der Roadmap

In der Roadmap ist der geschätzte Finanzbedarf für den mittelfristigen Bedarf (Projekte dunkelblau) der jeweils weiteren 6 Jahre (aktuell bis 2026) festgehalten. Daraus kann der Investitionsplan für die kommenden 4 Jahre abgeleitet werden (2021 bis 2024). Der Vollständigkeit halber sind die Projekte des langfristigen Bedarfs (Projekte hellblau) in der Roadmap abgebildet, aber noch nicht mit Kosten hinterlegt. Die Abgrenzung zur eigentlichen Investitionsplanung der Stadt Uster ist wie folgt definiert:

- _ In der Roadmap sind nur Investitionen in den Hochbau abgebildet ab einem Investitionsvolumen von CHF 250'000.- (Kompetenz Gemeinderat)
- _ Bei den Hochbauprojekten sind dazugehörige Investitionen in den Aussenraum enthalten. Weitere Investitionen in den Aussenraum sind nicht Bestandteil der Roadmap.
- _ Bei den Hochbauprojekten sind dazugehörigen Sanierungskosten enthalten. Reine Instandsetzungsprojekte (ohne Schulraumerweiterungen oder Anpassungen der Raumanforderungen) sind nicht Bestandteil der Roadmap.

Meilensteine

In der Roadmap sind neben den Projektphasen (Machbarkeitsstudie, Auswahlverfahren, Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) die Kreditgenehmigungen und der eing geplante Bezug als Meilensteine abgebildet. Bei Gemeinderatsbeschlüssen (bis CHF 2.5 Mio.) wird eine Vorbereitungszeit von 6 Monaten als Projektunterbruch eingerechnet, bei Urnenabstimmungen (ab CHF 2.5 Mio.) von 9 Monaten.

Unterscheidung Phasen 1 bis 2 und Phasen 3 bis 5

Die Roadmap unterscheidet die SIA Phasen 1 bis 2 (Strategische Planung und Vorstudien) und die Phasen 3 bis 5 (Projektierung bis Realisierung). In den Phasen 1 bis 2 sind Kosten abgebildet, die noch notwendig sind, um überhaupt einen Kreditantrag stellen zu können. Die Kosten der Phasen 3 bis 5 sind die eigentlichen Projektkosten, die in der politischen Debatte diskutiert werden.

Kostengenauigkeit / Kostenrisiken	Die Kostengenauigkeit ist in der Roadmap phasengerecht mit +/- 30% angegeben (Kostenbasis Oktober 2019=100%, inkl. 7.7% MWST). Aufgrund der noch nicht durchgeführten Untersuchungen bestehen bei folgenden Themen noch erhebliche Kostenrisiken: Erdbebenertüchtigung, Gebäudeschadstoffe, Brandschutz, Hindernisfreiheit, Provisorien während der Bauzeit, Umzugskosten, ICT-Kosten.
Investitionsbedarf	Für den mittelfristigen Bedarf weist die Studie einen Investitionsbedarf von rund CHF 22 Mio. aus (werterhaltende und wertvermehrende Massnahmen). Der Anteil an werterhaltenden Massnahmen macht darin ca. CHF 10 Mio. aus. Für reine Instandsetzungsmassnahmen sind in der Investitionsplanung 2021-2024 zusätzlich rund CHF 6 Mio. vorgesehen. Diese Instandsetzungsarbeiten sind bei diversen Kindergärten und auf mehreren Schulhausanlagen notwendig. Dazu gehören insbesondere die Schulhäuser Gschwader und Hasenbühl, der Schulhausaltbau in Niederuster, der Spezialtrakt (Kompetenzzentrum Sprache) in Oberuster und die Turnhalle auf der Schulanlage Talacker.

9. Weiteres Vorgehen

Kommunikation

Das vorliegende Gesamtentwicklungskonzept ermöglicht es, die einzelnen Interessengruppen in der Stadt Uster über die notwendigen planerischen und baulichen Investitionen zu informieren. Der Bedarf kann einerseits global über die gesamte Stadt aufgezeigt werden. Es können aber auch die notwendigen Massnahmen pro Schulanlage dargelegt werden. Die Optionen ermöglichen zudem eine zielgerichtete Diskussion einzelner Themenfelder. Um diese Kommunikationsmassnahmen zielgerichtet angehen zu können, hat die Primarschule Uster mit der Unterstützung eines externen Beraters ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Die Kommunikationsmassnahmen sind im Zeitraum April 2020 bis zu den Sommerferien 2020 geplant (vorbehältlich Verschiebung aufgrund Corona-Krise).

Nächste Planungsschritte Primarschule

Gemäss der Roadmap stehen auf den Schulanlagen Gschwader und Oberuster nächste Planungsschritte unmittelbar bevor. Bevor ein Kreditantrag gestellt werden kann, sind an beiden Standorten Machbarkeitsstudien durchzuführen. Diese sollen noch im Jahr 2020 umgesetzt werden. Im Jahr 2021 sind gemäss Roadmap Machbarkeitsstudien für die Schulstandorte Talacker und Niederuster vorgesehen. Diese Machbarkeitsstudien erfolgen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen.

Nächste Planungsschritte Stadtplanung

Im Kapitel 7.3 sind die Schnittstellen zur Raumplanung und damit zur eigentlichen Stadtplanung definiert. Die Weiterbearbeitung der aufgezeigten Massnahmen ist verwaltungsintern sicherzustellen.

Periodische Aktualisierung

Das Gesamtentwicklungskonzept inkl. der vorliegenden Roadmap sind so aufgebaut, dass periodische Aktualisierungen möglich sind. Zum einen müssen die Annahmen des Gesamtentwicklungskonzepts periodisch mit den neuesten Erkenntnissen hinsichtlich der Schülerprognosen, der Entwicklung des Betreuungsanteils etc. verglichen werden. Zum anderen müssen die Erkenntnisse aus den Machbarkeitsstudien und aus der weiteren Raumplanung in die Roadmap einfließen. Dazu ist nebst einer Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen der Einbezug der Stadtplanung notwendig. Auch soll die weitere Zusammenarbeit mit der Sekundarschule geklärt werden. Es ist das Ziel der Primarschule Uster, diese Aktualisierungen möglichst effizient und zielgerichtet vorzunehmen. Ein Konzept ist in Bearbeitung.

Anhang / Beilage

Inhaltsverzeichnis

Anhang

– **1.0 Richtraumprogramme**

- 1.1 Primarstufe
- 1.2 Kindergartenstufe
- 1.3 Betreuung

– **2.0 Auswertungsübersichten**

- 2.1 Primarstufe
- 2.2 Kindergartenstufe
- 2.3 Betreuung
- 2.4 Turnhallen
- 2.5 Klassenprognosen

– **3.0 Übersichtskarten Entwicklungskonzept**

- 3.1 Betriebsgrößen Kindergarten-, Primarstufe und Turnhalleneinheiten
- 3.2 Anpassungen der Einzugsgebiete
- 3.3 Turnhallenbedarf
- 3.4 Betreuung
- 3.5 Planerische und bauliche Massnahmen
- 3.6 Schnittstellen zur Raumplanung
- 3.7 Optionen
- 3.8 Pavillonbauten
- 3.9 Mietobjekte
- 3.10 Zentrumsangebote

– **4.0 Roadmap**

– **5.0 Fact-Sheet**

Beilage

Die Beilagen sind in einem separaten Dokument zusammengefasst.

_ A Quantitative Auswertungen

- _ A1 Primarstufe
- _ A2 Kindergartenstufe
- _ A3 Betreuung

_ B Bedarfsberechnungen

- _ B1 Turnhallen
- _ B2 Betreuung

_ C Projektblätter Roadmap

- _ C1 Gschwader, Sanierung und Erweiterung
- _ C2 Hasenbühl, Aufstockung Pavillon / Integration Betreuung
- _ C3 Oberuster, Aufstockung Schulhausneubau
- _ C4 Oberuster, Sanierung Talweg 7 und Nutzung für Betreuung
- _ C5 Talalcker, Sanierung und Umnutzung Spezialtrakt
- _ C6 Dorf, Musikschulzentrum
- _ C7 Pünt, Teilsanierung und Reorganisation

Anhang 1.0

Richtraumprogramme

- _ 1.1 Primarstufe
- _ 1.2 Kindergartenstufe
- _ 1.3 Betreuung

**Richtprogramm (RRP)
Primarstufe**

Stand 21.11.19

Anhang 1.1

Gemeinde / Kanton:

> Uster / ZH

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > LP 21 mit Lektionentafel Kanton ZH, Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche
- > Raumprogramm SH Krämeracker

	Empfehlungen für Schulhausanlagen Kanton Zürich, 1.1.2012		Richtprogramm Stadt Uster		
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse		Menge pro Klasse	Bemerkungen	
	m2/ Raum	Anzahl Räume pro Klasse	m2/ Raum	Anzahl Räume pro Klasse	
I Klassenzimmer					
Klassenzimmer	72	1 pro Klasse	72	1 pro Klasse	
II Gruppenräume					
Grossgruppenraum	36	1 Grossgruppenraum pro 2 Klassen oder 1	36	1 pro 2 Klassen oder 1 Gruppenraum pro	
Gruppenraum	18	Gruppenraum pro Klasse	18	Klasse	
III Spezialräume Unterricht					
Handarbeiten (GTEX)	72	1 pro 6 Klassen	72	1 für 1-6 Klassen 2 für 7-12 Klassen 3 für 13-18 Klassen	
Werken (GTECH)	72	1 pro 6 Mittelstufen-Klassen	72	pro Schlanlage	unabhängig der Anzahl Klassen
<u>LP 21:</u> Bildnerisches Gestalten (BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)			findet im Klassenzimmer statt findet in den Räumen Handarbeiten und Werken statt	1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche 1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche* * in der Regel in Halbklassen	
Medien und Informatik (MI)			findet im Klassenzimmer statt	5-6 Klasse: 1 Lektion / Woche	
Musik (MU)			findet im Singsaal oder Klassenzi. statt	1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche ab SJ 18/19: Musikalische Grundausbildung 2. Klasse / 2 Lektionen / Woche in Halbklassenzimmer	
IV Spezialräume Material					
Materialraum Handarbeiten	18	1 pro Handarbeitsraum inkl. Vorb.	18	1 pro Handarbeitsraum	
Materialraum Werken	18	1 pro Werkraum inkl. Vorbereitung	18	1 pro Werkraum	
V Förderung					
Psychomotorik	72	1 ab 12 Klassen	72	Nutzung über mehrere Standorte	aktuell 4 Psychomotorikstandorte in Uster > SH Pünt > SH Talacker > SH Oberuster > SH Krämeracker
Therapieraum	36	1 ab 6 Klassen		siehe Föderräume	
<u>Förderräume:</u>					
Schulsozialarbeit			18	1 pro Schuleinheit, je nach Standort auch pro Schulanlage	
Logopädie (Therapie)			18	1 für 4 bis 6 Klassen 2 ab 7 Klassen	Kleinschulhaus (bis 3 Klassen) im Gruppenraum
DaZ (Deutsch als Zweitsprache) IF (Integrierte Förderung) ISR (Integrierte Sonderschüler)			18	1 bis 3 Klassen 2 für 4 bis 6 Klassen 3 für 7 bis 9 Klassen 4 ab 10 Klassen	Der Bedarf ist zusätzlich zu den Gruppen- räumen der Raumgruppe II Die Räume sollen zu grösseren Einheiten zusammenschaltbar sein
				<u>Weiterer Unterricht</u>	
				Schulpsychologie	Uster ist Zentrumsschule: > Standort: Florastrasse 18a
				KZS (Kompetenzzentrum Sprache) Förderband (für Hochbegabte) Anfangsunterricht	Standort SH Oberuster Zentrum im SH Talacker 1 jähriger Sprachintensivkurs im SH Pünt
				KTU / REV	Religionsunterricht auf Schulanlagen > nutzen von freien Kapazitäten
				HSK (Heimatkundliche Sprache und Kultur)	extern organisiert > nutzen von freien Kapazitäten
VI Gemeinschaftsräume					
Mehrzwecksaal/Singsaal	108	für 12 Klassen 108 m2 für 24 Klassen 144 m2	108	1-6 Klassen 72m2 7-12 Klassen 108 m2 13-24 Klassen 144 m2	
Bibliothek/Mediothek	72	für 6 Klassen 36 m2 für 12 Klassen 72 m2 für 18 Klassen 108 m2	72	1-6 Klassen 36 m2 7-12 Klassen 72 m2 13-18 Klassen 108 m2	
VII Aufenthalt					
Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72	für 6 Klassen 36 m2 für 12 Klassen 72 m2	72	1-6 Klassen 36 m2 ab 7 Klassen 72 m2	nur wenn Hort nicht auf der Schulanlage
VIII Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)					
Aufenthalt Lehrpersonen	6	pro Klassenzimmer	6	pro Klasse	
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung Schulleitungsbüro Sitzungszimmer	6 18 18	pro Klassenzimmer	6 18 18	pro Klasse 1 pro Schuleinheit 1 ab 6 Klassen	
IX Weiterer Raumbedarf					

Betriebsräume für Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richtprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.

**Richraumprogramm (RRP)
Kindergartenstufe**

Stand 21.11.19

Anhang 1.2

Gemeinde / Kanton:

> **Uster / ZH**

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > Raumprogramm SH Krämeracker

	Empfehlungen für Schulhausanlagen Kanton Zürich, 1.1.2012	Richraumprogramm Stadt Uster	
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse	Menge pro Klasse	Bemerkungen
	m2/ Raum Anzahl Räume pro Klasse	m2/ Raum Anzahl Räume pro Klasse	
I Kindergartenraum			
Kindergartenraum	72 1 pro Klasse	72 1 pro Klasse	
II Gruppenräume			
Grossgruppenraum	36 1 Grossgruppenraum pro Klasse	36 1 pro Kindergartenklasse	
III Garderobenbereich			
Garderobe	keine Angaben	20 Situationsabhängig Flächenannahme nur für Bereich Gard.	
IV Materialräume			
Materialraum Innen Materialraum Aussen	keine Angaben	9 pro Klasse 9 pro Klasse	
V Lehrkraftbereich (exkl. Lagerräume)			
Aufenthalt Lehrpersonen Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung	6 pro Klassenzimmer 6 pro Klassenzimmer	6 pro Klasse 6 pro Klasse	inkl. Bereich mit Teeküche
VI Weiterer Raumbedarf			

Betriebsräume für Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.

**Richtraumprogramm (RRP)
Betreuung**

Stand 21.11.19

Anhang 1.3

Gemeinde / Kanton:

> Uster / ZH

Grundlagen:

- > Hortrichtlinien Kanton Zürich, 4.6.2007
- > KiBe Suisse, Stand 2018 *
- > 1 Gruppe: 22 SuS (maximale Belegung, optimaler Betreuungsschlüssel)
- > Essensaufbereitung:
Raumstandards für den Bau von Betreuungsstätten der Volksschule in der Stadt Zürich
Kapitel 2.3 Küchen, Stand 2009 **

Raumgruppen und Raumtypen	Hortrichtlinien Kanton Zürich, 4.6.2007		Richtraumprogramm Stadt Uster	
	Menge		Menge pro Gruppe	Bemerkungen
	m2/ Raum	Anzahl Räume	m2/ Raum	Anzahl Räume pro Gruppe
I Aufenthalt				
Essen / Hausaufgaben / Spielen / Ruhen	4	pro SuS	72 pro Gruppe, wenn Hort auf der SA > 3.2m ² / SuS *	> Reduziertes Flächenangebot gilt erst bei Horteinrichtungen ab 2 Gruppen
			90 pro Gruppe, wenn Hort nicht auf der SA > 4.1m ² / SuS	
			90 pro Gruppe, bei Kindergartenkinder > 4.1m ² / SuS	
II Garderobebereich				
Garderobebereich			20 pro Gruppe	kann auch im Erschliessungsbereich sein
III Sanitäre Einrichtungen				
Zahnputzbereich				pro Essbereich 2 Doppellavabo
WC-Anlagen			8 pro Gruppe: 1 WC Knaben mit Lavabo 8 pro Gruppe: 1 WC Mädchen mit Lavabo 5 pro Hort: 1 WC Betreuungspersonal	auch IV-WC
IV Materialräume				
Materialraum Innen			9 pro Gruppe 18 ab 2 Gruppen	
Materialraum Aussen			9 pro Gruppe 18 ab 2 Gruppen	
V Betreuungspersonal				
Büro			12 pro Standort 6 für 3-4 Gruppen 12 für 5-6 Gruppen	Hortleitung Arbeitsplätze Mitarbeitende Arbeitsplätze Mitarbeitende
Pausenraum			9 pro Standort	
Garderoben Betreuungspersonal			kein Raumbedarf ausgewiesen	1 abschliessbarer Spint pro Mitarbeitende
VI Essensaufbereitung				
Aufbereitungsküche (Regenerierküche)			15 für 1 Gruppe (18) 27 für 2 Gruppen (27) 35 3 bis 4 Gruppen (36) 55 für 5-6 Gruppen (54)	für maximal 24 Mahlzeiten (Typ 1)** für 25 - 49 Mahlzeiten (Typ 2) für 50 - 99 Mahlzeiten (Typ 3) für 100 - 160 Mahlzeiten (Typ 4)
Lageraum für Lebensmittel			1/3 der jeweiligen Küchenfläche	
VII Weiterer Raumbedarf				

Betriebsräume für Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richtraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.

Anhang 2.0

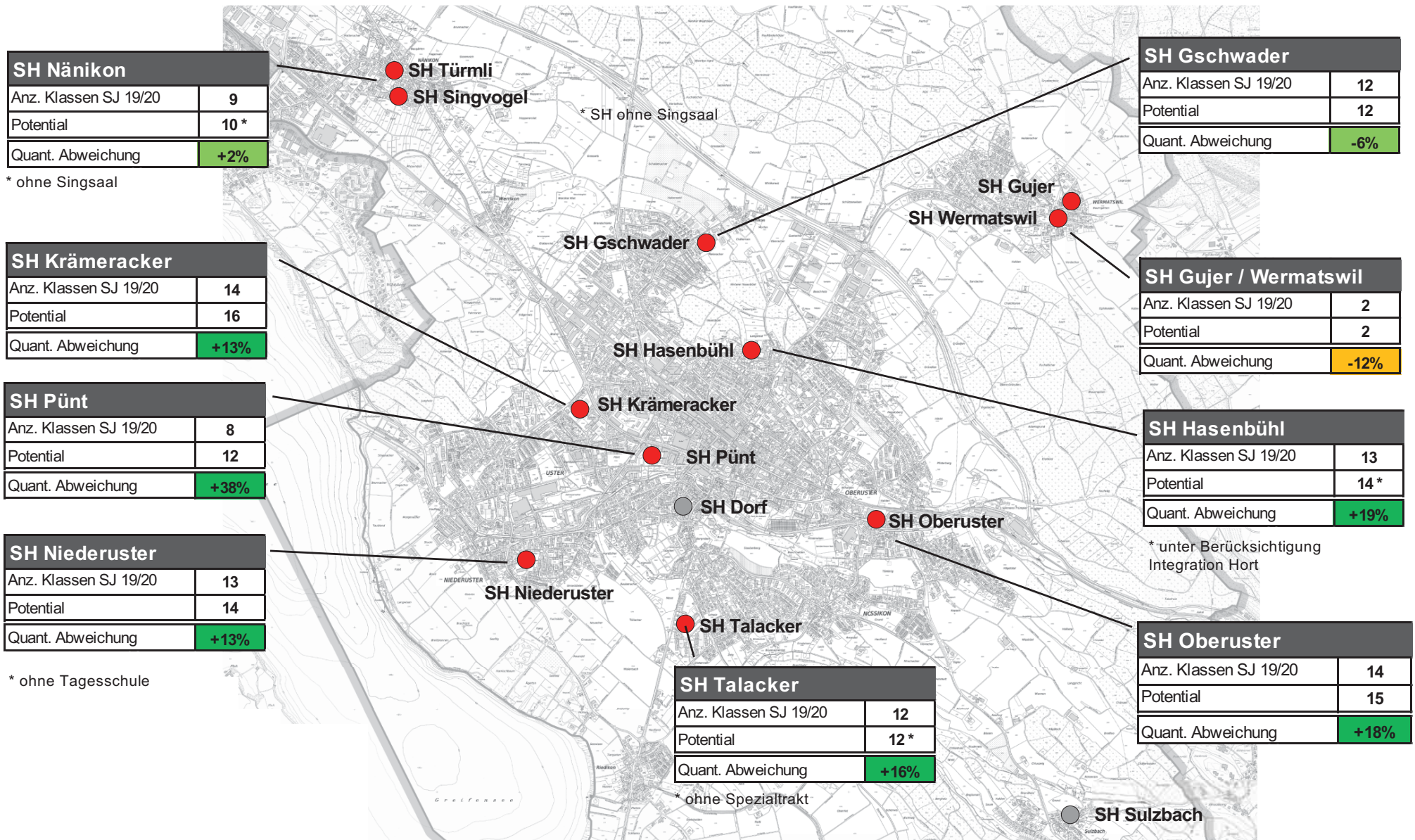
Auswertungsübersichten

- _ 2.1 Primarstufe
- _ 2.2 Kindergartenstufe
- _ 2.3 Betreuung
- _ 2.4 Turnhallen
- _ 2.5 Klassenprognosen

Primarstufe

Auswertungsübersicht SJ 19/20

- Kindergarten ●
- Primarschule ●
- SJ 19/20 nicht genutzt ●



SH Nänikon	
Anz. Klassen SJ 19/20	9
Potential	10 *
Quant. Abweichung	+2%

* ohne Singsaal

SH Krämeracker	
Anz. Klassen SJ 19/20	14
Potential	16
Quant. Abweichung	+13%

SH Pünt	
Anz. Klassen SJ 19/20	8
Potential	12
Quant. Abweichung	+38%

SH Niederuster	
Anz. Klassen SJ 19/20	13
Potential	14
Quant. Abweichung	+13%

* ohne Tagesschule

SH Talacker	
Anz. Klassen SJ 19/20	12
Potential	12 *
Quant. Abweichung	+16%

* ohne Spezialtrakt

SH Gschwader	
Anz. Klassen SJ 19/20	12
Potential	12
Quant. Abweichung	-6%

SH Gujer / Wermatswil	
Anz. Klassen SJ 19/20	2
Potential	2
Quant. Abweichung	-12%

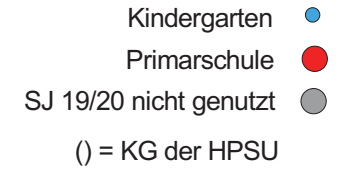
SH Hasenbühl	
Anz. Klassen SJ 19/20	13
Potential	14 *
Quant. Abweichung	+19%

* unter Berücksichtigung Integration Hort

SH Oberuster	
Anz. Klassen SJ 19/20	14
Potential	15
Quant. Abweichung	+18%

Kindergärten

Auswertungsübersicht SJ 19/20, Karte 1/2



KG SH Krämeracker	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-26m ²
Instandsetzungs b.	0.89
Aussenraum	gut
Weitere Räume	25m ²

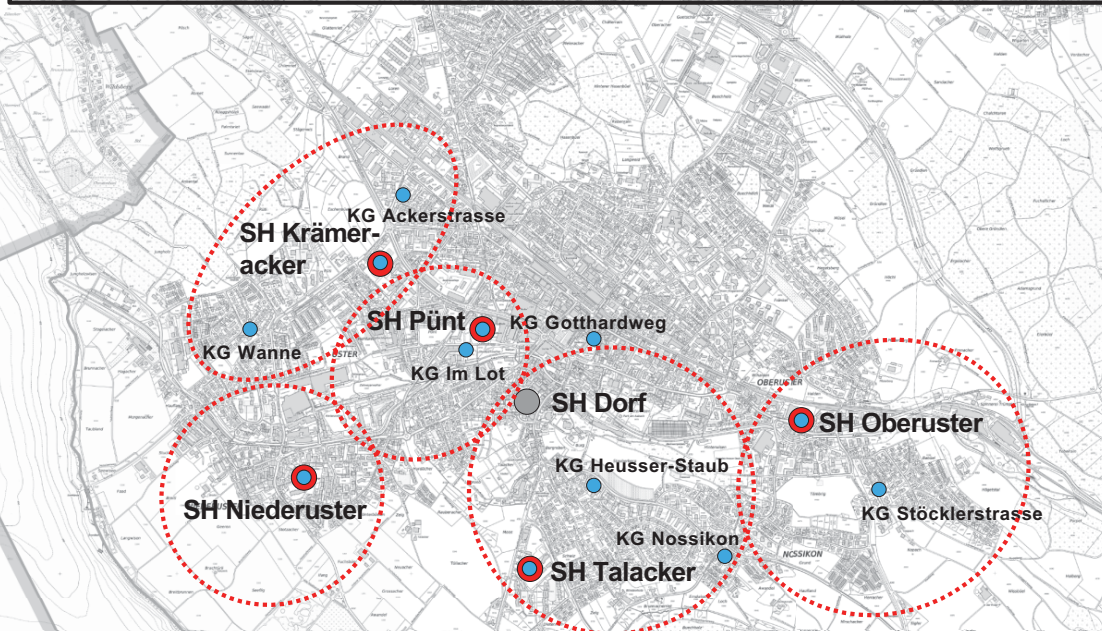
KG SH Pünt	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	-21m ²
Instandsetzungs b.	0.74
Aussenraum	gut
Weitere Räume	89m ²

KG Gotthardweg	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	+20m ²
Instandsetzungs b.	0.68
Aussenraum	gut
Weitere Räume	-

KG Im Lot	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	+16m ²
Instandsetzungs b.	Miete
Aussenraum	gut
Weitere Räume	-

KG Ackerstrasse	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-57m ²
Instandsetzungs b.	0.79
Aussenraum	gut
Weitere Räume	42m ²

KG Wanne	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-32m ²
Instandsetzungs b.	0.73
Aussenraum	gut
Weitere Räume	47m ²



KG SH Oberuster	
Anzahl Kl. SJ 19/20	3
Quant. Abweichung	-35m ²
Instandsetzungs b.	0.80
Aussenraum	knapp
Weitere Räume	-

KG Stöcklerstrasse	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-61m ²
Instandsetzungs b.	0.68
Aussenraum	gut
Weitere Räume	60m ²

KG Niederuster	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-56m ²
Instandsetzungs b.	0.63
Aussenraum	gut
Weitere Räume	120m ²

KG Niederuster Pav.	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-51m ²
Instandsetzungs b.	0.81
Aussenraum	knapp
Weitere Räume	-

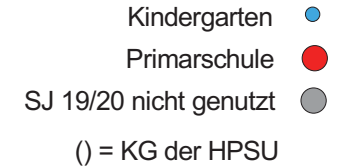
KG Talacker	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-56m ²
Instandsetzungs b.	0.69
Aussenraum	knapp
Weitere Räume	-

KG Heusser-Staub	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1 (2)
Quant. Abweichung	-26m ²
Instandsetzungs b.	0.74
Aussenraum	gut
Weitere Räume	100m ²

KG Nossikon	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	-28m ²
Instandsetzungs b.	0.70
Aussenraum	gut
Weitere Räume	15m ²

Kindergärten

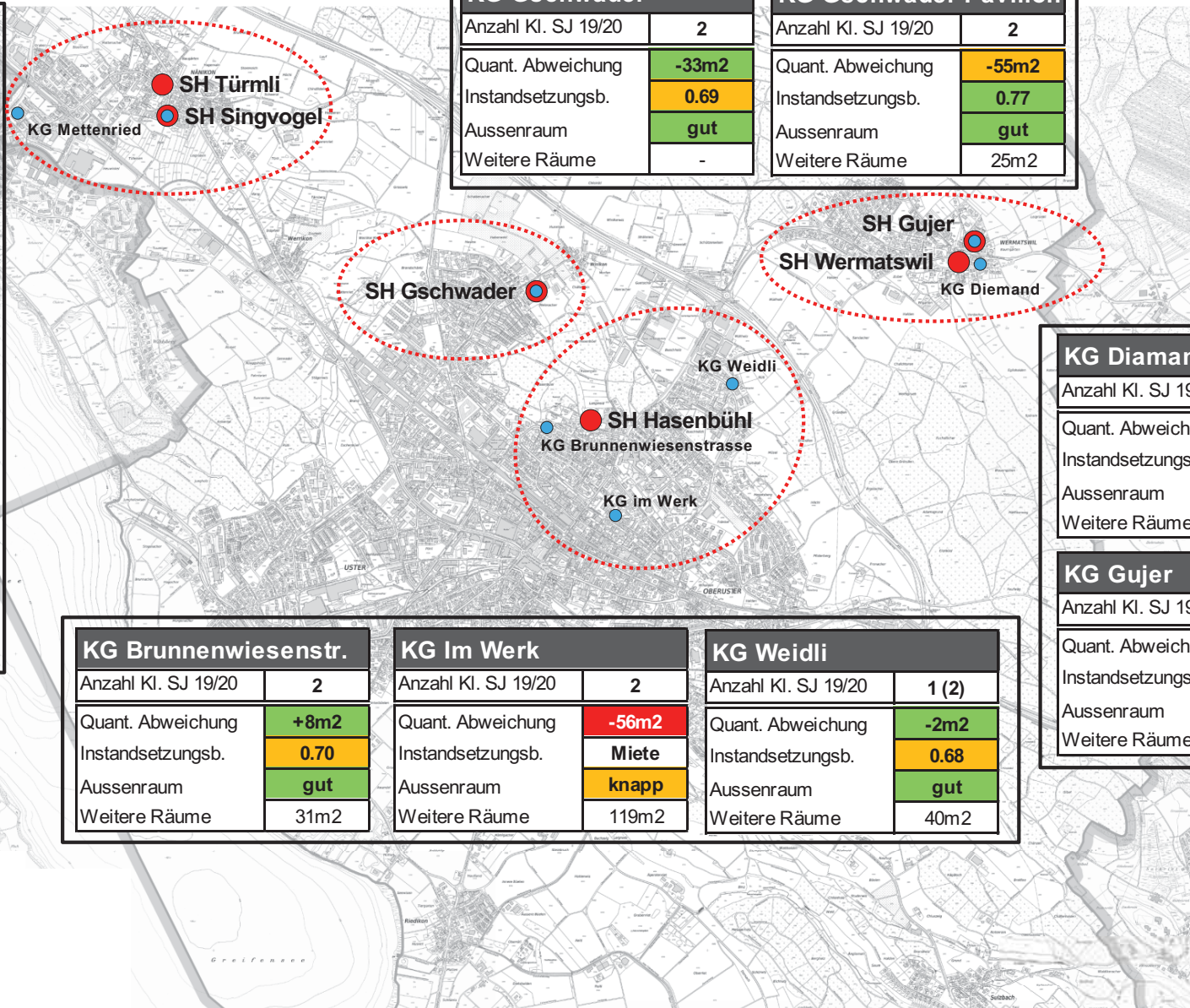
Auswertungsübersicht SJ 19/20, Karte 2/2



KG Mettmenriet	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	-23m ²
Instandsetzungs b.	Miete
Aussenraum	knapp
Weitere Räume	-

KG Vogelsang	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-66m ²
Instandsetzungs b.	0.70
Aussenraum	gut
Weitere Räume	49m ²

KG Pavillon Singvogel	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	-20m ²
Instandsetzungs b.	0.67
Aussenraum	gut
Weitere Räume	-



KG Gschwader	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-33m ²
Instandsetzungs b.	0.69
Aussenraum	gut
Weitere Räume	-

KG Gschwader Pavillon	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-55m ²
Instandsetzungs b.	0.77
Aussenraum	gut
Weitere Räume	25m ²

KG Diemand	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	-26m ²
Instandsetzungs b.	Miete
Aussenraum	gut
Weitere Räume	100m ²

KG Gujer	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1
Quant. Abweichung	-37m ²
Instandsetzungs b.	Miete
Aussenraum	gut
Weitere Räume	-

KG Brunnenwiesenstr.	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	+8m ²
Instandsetzungs b.	0.70
Aussenraum	gut
Weitere Räume	31m ²

KG Im Werk	
Anzahl Kl. SJ 19/20	2
Quant. Abweichung	-56m ²
Instandsetzungs b.	Miete
Aussenraum	knapp
Weitere Räume	119m ²

KG Weidli	
Anzahl Kl. SJ 19/20	1 (2)
Quant. Abweichung	-2m ²
Instandsetzungs b.	0.68
Aussenraum	gut
Weitere Räume	40m ²

Betreuung / Hort Auswertungsübersicht SJ 19/20

Betreuung ●

Primarschule ●

SJ 19/20 nicht genutzt ●

Hort Krämeracker	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	72
Anteil KIGA	29%
m2 / SuS	3.3m2 3.3m2
Belegungsanteil	17%
Instandsetzungsbedarf	0.89
Aussenraum	gut

Hort Pünt	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	47
Anteil KIGA	35%
m2 / SuS	3.4m2 3.9m2
Belegungsanteil	19%
Instandsetzungsbedarf	0.74
Aussenraum	gut

Hort Niederuster	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	49
Anteil KIGA	27%
m2 / SuS	3.3m2 4.8m2
Belegungsanteil	14%
Instandsetzungsbedarf	0.69
Aussenraum	gut

Hort Nänikon	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	41
Anteil KIGA	34%
m2 / SuS	3.3m2 5.2m2
Belegungsanteil	17%
Instandsetzungsbedarf	0.67
Aussenraum	gut

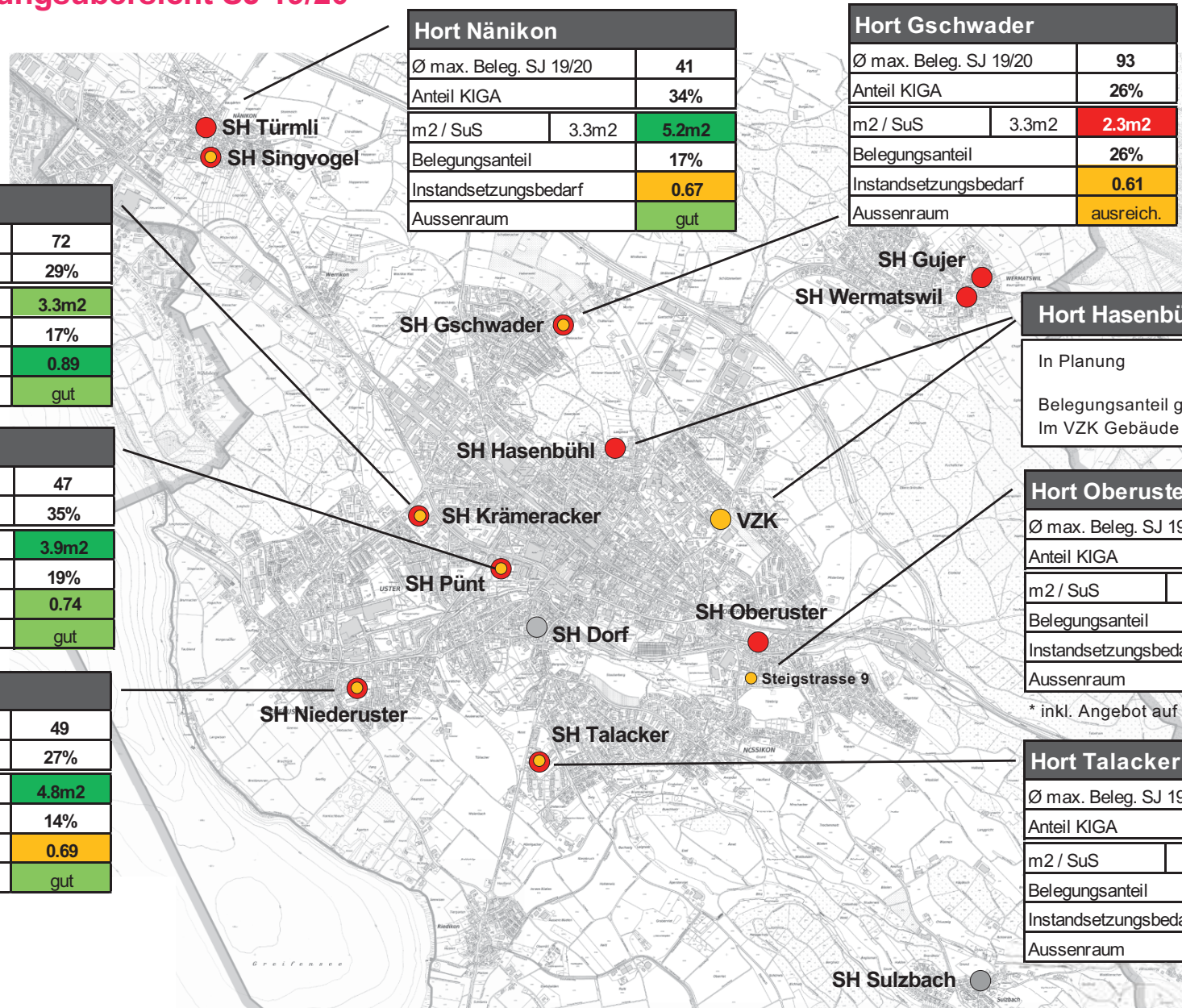
Hort Gschwader	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	93
Anteil KIGA	26%
m2 / SuS	3.3m2 2.3m2
Belegungsanteil	26%
Instandsetzungsbedarf	0.61
Aussenraum	ausreich.

Hort Hasenbühl	
In Planung	
Belegungsanteil geplant: 25%	
Im VZK Gebäude SJ 19/20: 17%	

Hort Oberuster	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	61
Anteil KIGA	27%
m2 / SuS	4m2 3.8m2 *
Belegungsanteil	15%
Instandsetzungsbedarf	Miete
Aussenraum	schlecht

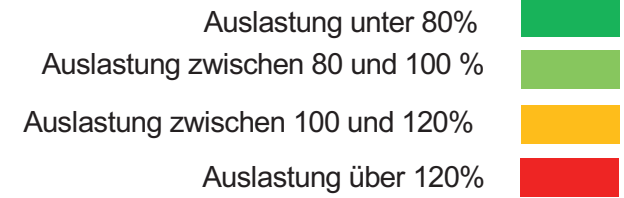
* inkl. Angebot auf der Schulanlage

Hort Talacker	
Ø max. Beleg. SJ 19/20	67
Anteil KIGA	18%
m2 / SuS	3.2m2 3.2m2
Belegungsanteil	18%
Instandsetzungsbedarf	0.70
Aussenraum	gut



Turnhallenauslastung

Auswertungsübersicht SJ 19/20



SH Nänikon 1 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 9	105%
ISB	-	0.77

SH Gschwader ** 1 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 12	128%
ISB	-	0.61

SE Hasenbühl 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	7 / 15	87%
ISB	TH HA 1	0.95
ISB	TH HA 2	0.73

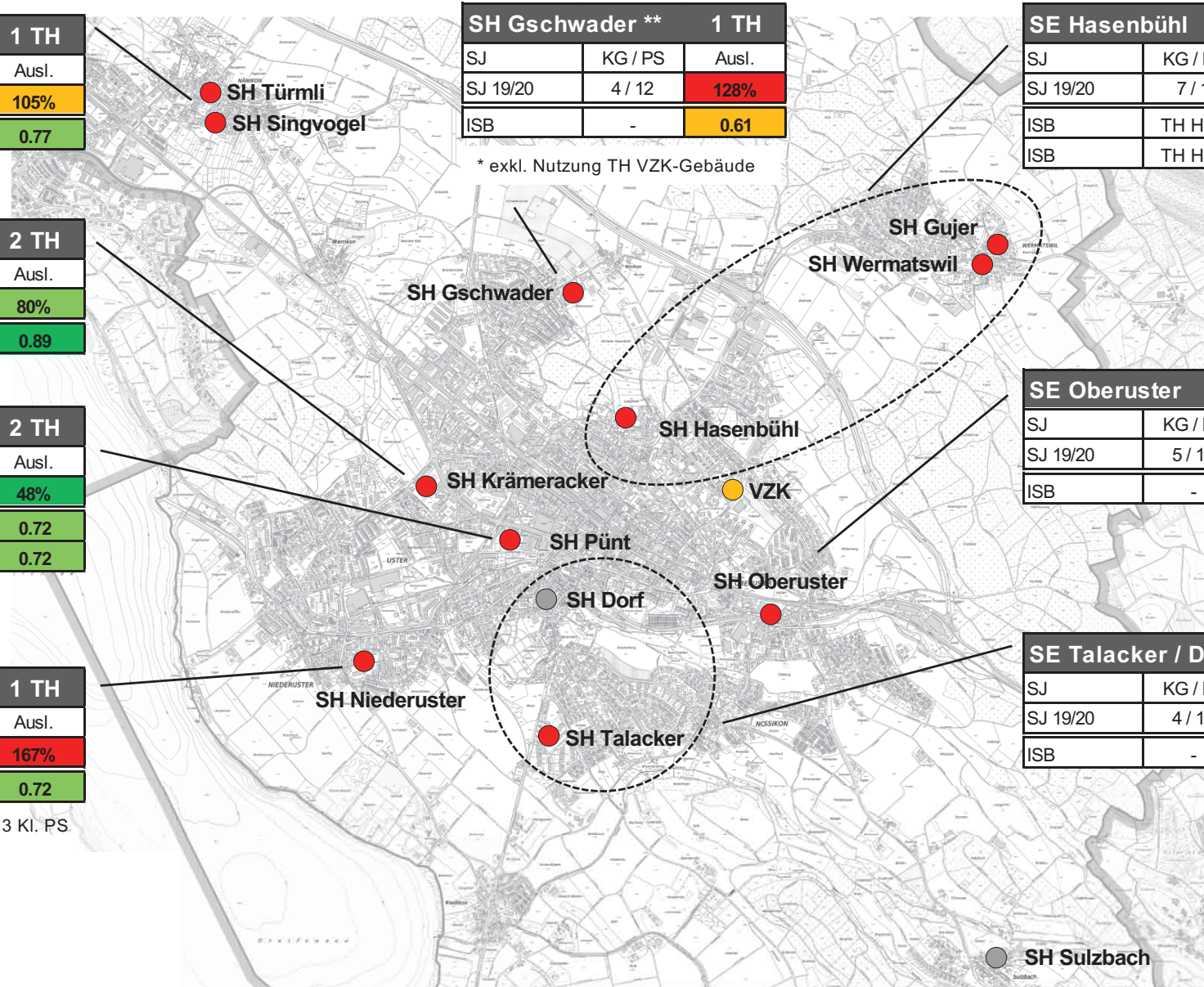
SE Krämeracker 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	6 / 14	80%
ISB	-	0.89

SE PÜNT 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 8	48%
ISB	TH Pünt	0.72
ISB	Landih.	0.72

SE Niederuster * 1 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	5 / 16	167%
ISB	-	0.72

SE Oberuster 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	5 / 14	75%
ISB	-	0.79

SE Talacker / Dorf 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 12	64%
ISB	-	0.60



* exkl. Nutzung TH VZK-Gebäude

* inkl. Tagesschule 1KI. KG / 3 KI. PS

Schülerprognosen ¹⁾

Stand Schülerprognosen 17.6.2019 inkl. SJ 19/20

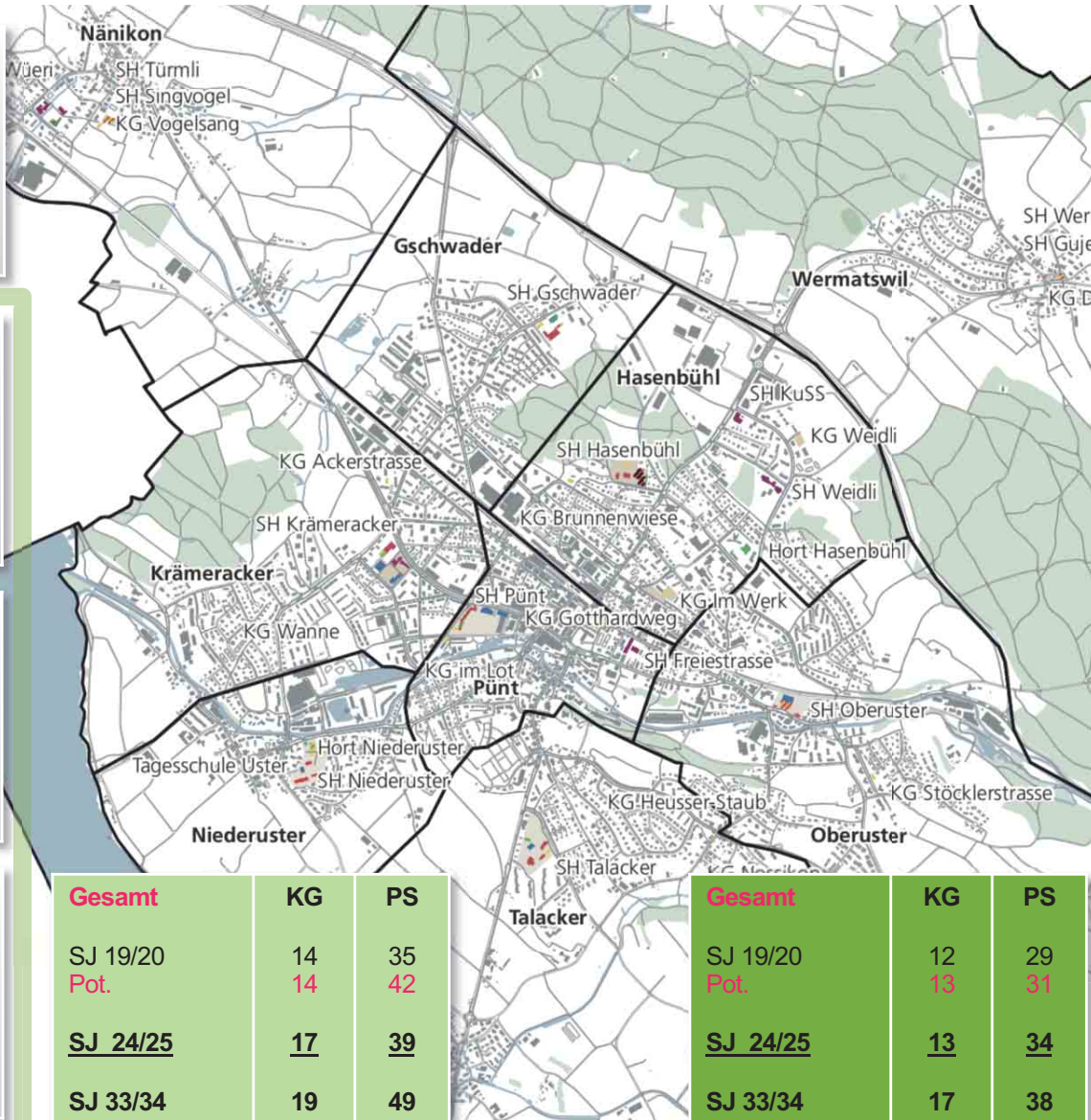
1) ohne Eschenbühl

Nänikon	KG	PS
SJ 19/20	3.5	9
Pot.	4	10
<u>SJ 24/25</u>	<u>4</u>	<u>10</u>
SJ 33/34	3-4	10

Krämeracker*	KG	PS
SJ 19/20	6	14
Pot.	6	16
<u>SJ 24/25</u>	<u>7-8</u>	<u>16-17</u>
SJ 33/34	8-9	21-22

Pünt	KG	PS
SJ 19/20	4	8
Pot.	4	12
<u>SJ 24/25</u>	<u>4</u>	<u>9</u>
SJ 33/34	5	13

Niederuster	KG	PS
SJ 19/20	4	13
Pot.	4	14
<u>SJ 24/25</u>	<u>5-6</u>	<u>13</u>
SJ 33/34	5	13-14



Gesamt	KG	PS
SJ 19/20	14	35
Pot.	14	42
<u>SJ 24/25</u>	<u>17</u>	<u>39</u>
SJ 33/34	19	49

Gesamt	KG	PS
SJ 19/20	12	29
Pot.	13	31
<u>SJ 24/25</u>	<u>13</u>	<u>34</u>
SJ 33/34	17	38

Gschwader	KG	PS
SJ 19/20	4	12
Pot.	4	12
<u>SJ 24/25</u>	<u>4-5</u>	<u>12</u>
SJ 33/34	5	13

Hasenbühl-Wermatswil	KG	PS
SJ 19/20	7	15
Pot.	7	16
<u>SJ 24/25</u>	<u>6-7</u>	<u>17</u>
SJ 33/34	7	19

Oberuster	KG	PS
SJ 19/20	5	14
Pot.	6	15
<u>SJ 24/25</u>	<u>6</u>	<u>16-17</u>
SJ 33/34	9	19

Talacker	KG	PS
SJ 19/20	4	12
Pot.	4	12
<u>SJ 24/25</u>	<u>4</u>	<u>12</u>
SJ 33/34	4-5	12

Anhang 3.0

Übersichtskarten Entwicklungskonzept

- _ 3.1 Betriebsgrößen Kindergarten-, Primarstufe und Turnhalleneinheiten
- _ 3.2 Anpassungen der Einzugsgebiete
- _ 3.3 Turnhallenbedarf
- _ 3.4 Betreuung
- _ 3.5 Planerische und bauliche Massnahmen
- _ 3.6 Schnittstellen zur Raumplanung
- _ 3.7 Optionen
- _ 3.8 Pavillonbauten
- _ 3.9 Mietobjekte
- _ 3.10 Zentrumsangebote

Kindergarten ●

Primarschule ●

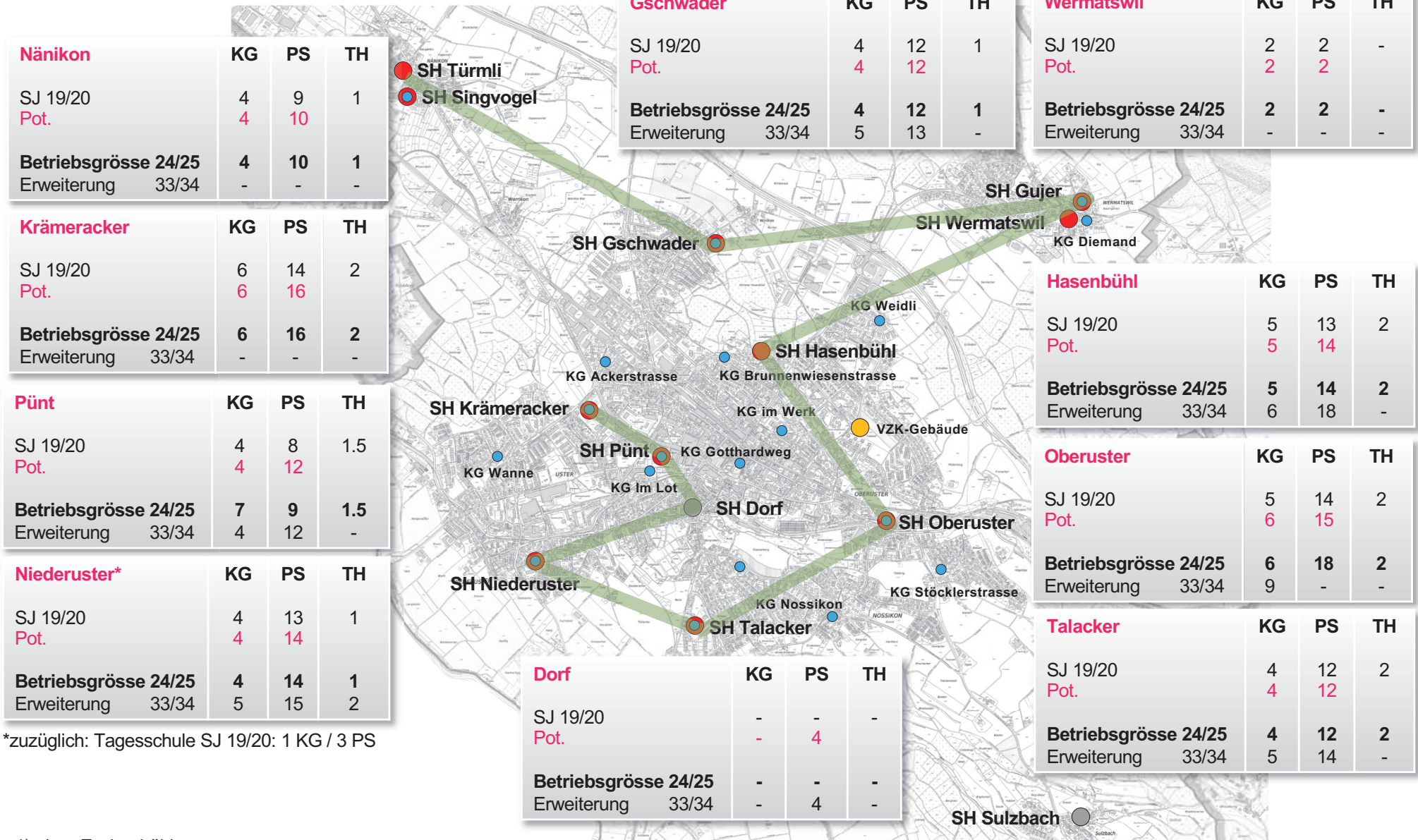
SJ 19/20 nicht genutzt ●

VZK-Gebäude: 1 TH ●

Kindergarten- und Primarstufe inkl. TH ¹⁾

Betriebsgrössen und Erweiterungen

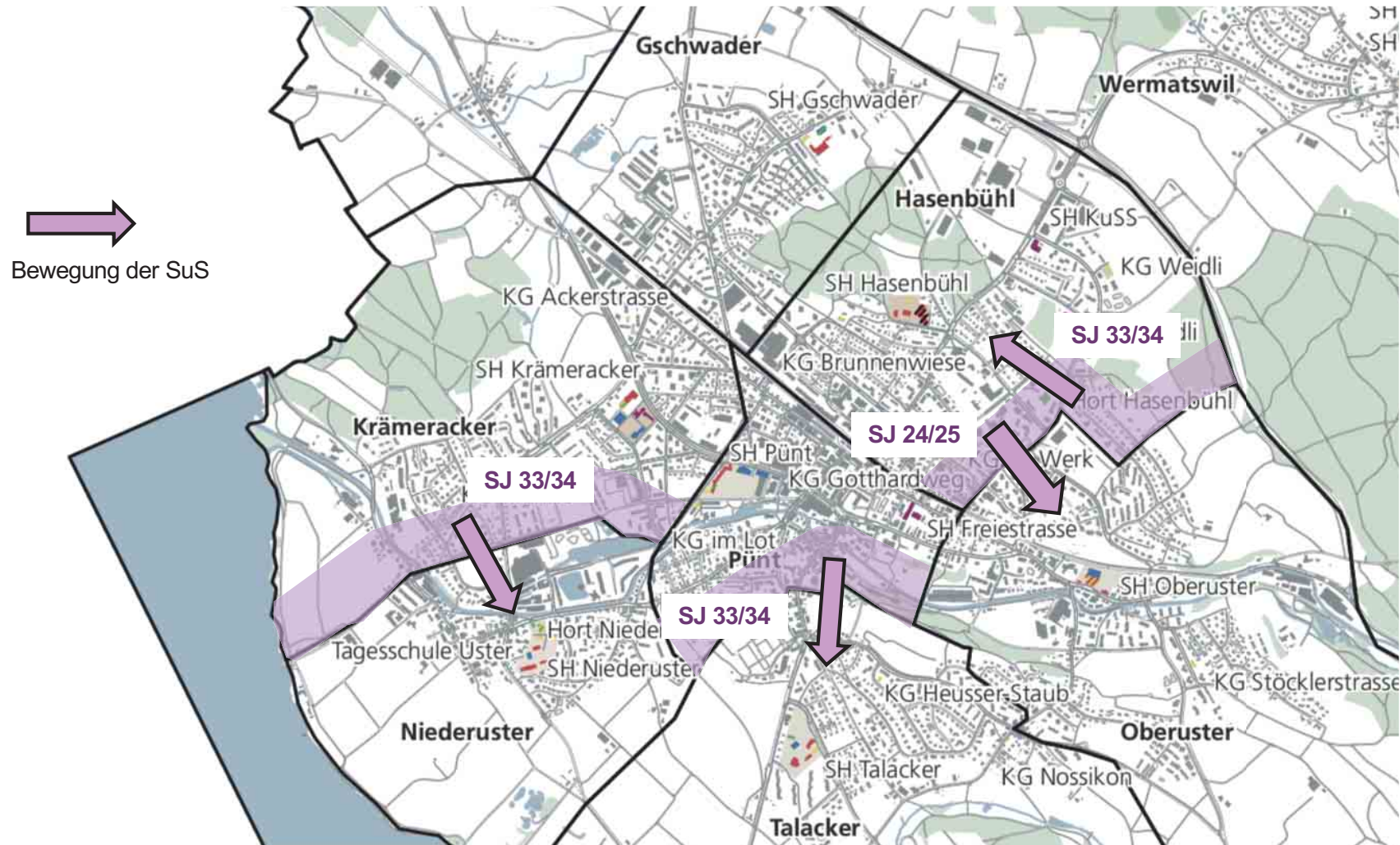
Potential der Schulanlage ohne bauliche Massnahmen Pot.



*zuzüglich: Tagesschule SJ 19/20: 1 KG / 3 PS

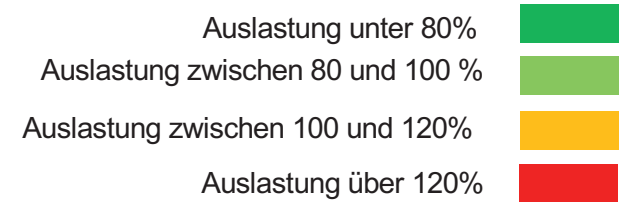
1) ohne Eschenbühl

Anpassungen der Einzugsgebiete



Turnhallenbedarf ¹⁾

Auslastung mittel- und langfristig



SH Nänikon 1 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 9	105%
SJ 24/25	4 / 10	114%
SJ 33/34	4 / 10	114%
ISB	-	0.77

SE Krämeracker 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	6 / 14	80%
SJ 24/25	6 / 16	89%
SJ 33/34	6 / 16	89%
ISB	-	0.89

SE PÜNT 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 8	48%
SJ 24/25	7 / 9	62%
SJ 33/34	8 / 12	77%
ISB	TH Pünt	0.72
ISB	Landih.	0.72

SE Niederuster * 1 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	5 / 16	167%
SJ 24/25	5 / 17	177%
SJ 33/34	6 / 18	192%
ISB	-	0.72

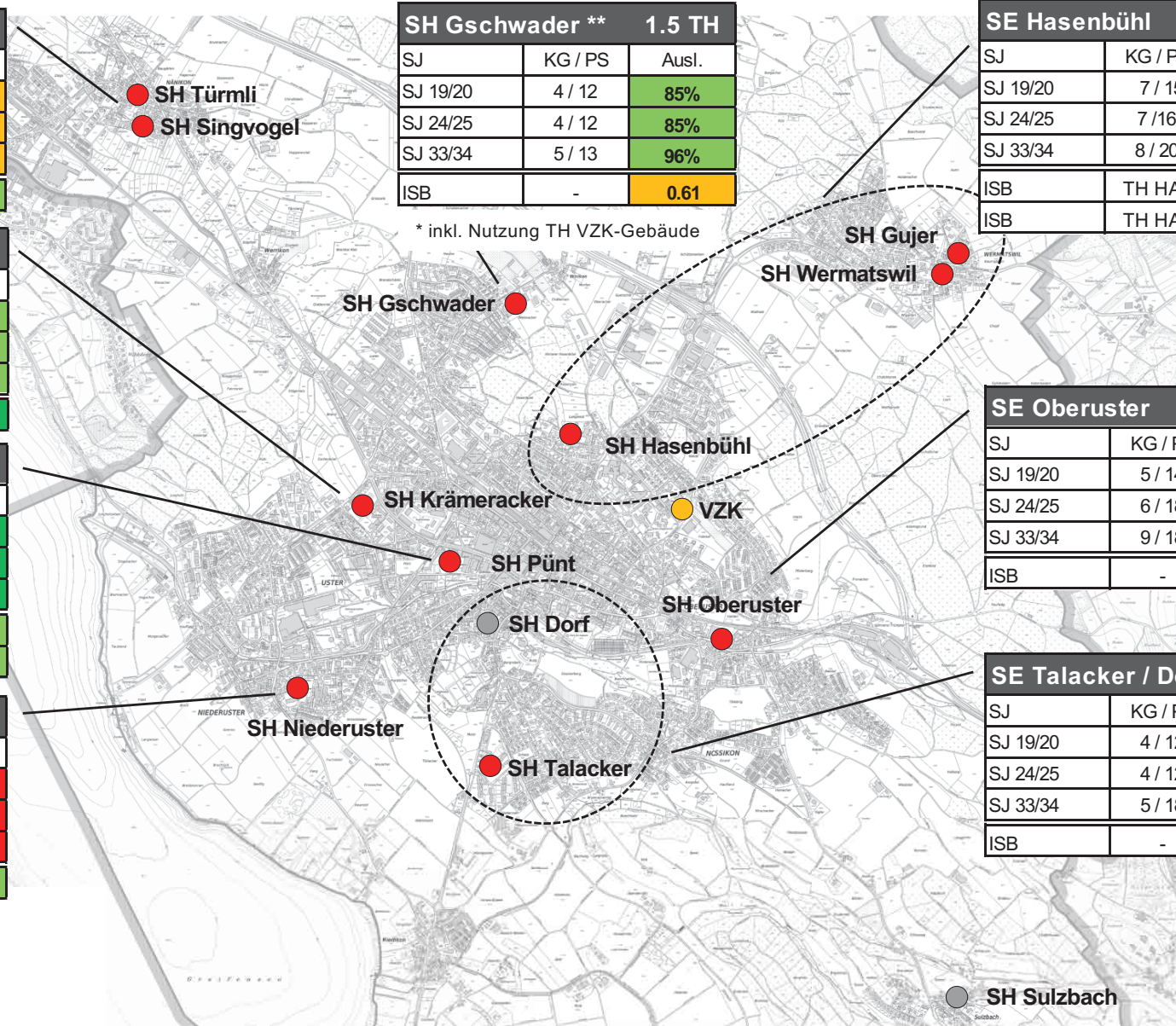
SH Gschwader ** 1.5 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 12	85%
SJ 24/25	4 / 12	85%
SJ 33/34	5 / 13	96%
ISB	-	0.61

* inkl. Nutzung TH VZK-Gebäude

SE Hasenbühl 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	7 / 15	87%
SJ 24/25	7 / 16	91%
SJ 33/34	8 / 20	111%
ISB	TH HA 1	0.95
ISB	TH HA 2	0.73

SE Oberuster 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	5 / 14	75%
SJ 24/25	6 / 18	98%
SJ 33/34	9 / 18	108%
ISB	-	0.79

SE Talacker / Dorf 2 TH		
SJ	KG / PS	Ausl.
SJ 19/20	4 / 12	64%
SJ 24/25	4 / 12	64%
SJ 33/34	5 / 18	93%
ISB	-	0.60



* inkl. Tagesschule 1KI. KG / 3 KI. PS

1) ohne Eschenbühl

Anhang 3.4

Betreuung¹⁾ Betriebsgrößen und Erweiterungen

Primarschule ●

SJ 19/20 nicht genutzt ●

Für eine Erweiterung fehlen die Räumlichkeiten blau

Nänikon	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	4/9	17%	2
Betriebsgr. 24/25	4/10	20%	3
Erweiterung 33/34	4/10	25%	3-4

Gschwader	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	4/12	26%	4
Betriebsgr. 24/25	4/12	30%	4-5
Erweiterung 33/34	5/13	30%	5

Hasenbühl***	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	5/13	17%	3-4
Betriebsgr. 24/25	5/14	25%	4-5
Erweiterung 33/34	6/18	30%	7

Krämeracker	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	6/14	17%	3-4
Betriebsgr. 24/25	6/16	25%	5
Erweiterung 33/34	6/16	30%	6-7

Pünt	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	4/8	19%	2
Betriebsgr. 24/25	7/9	25%	4
Erweiterung 33/34	4/12	30%	5

Niederuster*	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	4/12	14%	2
Betriebsgr. 24/25	4/14	20%	3-4
Erweiterung 33/34	5/15	25%	4-5

Dorf	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	-	-	-
Betriebsgr. 24/25	-	-	-
Erweiterung 33/34	4	25%	1

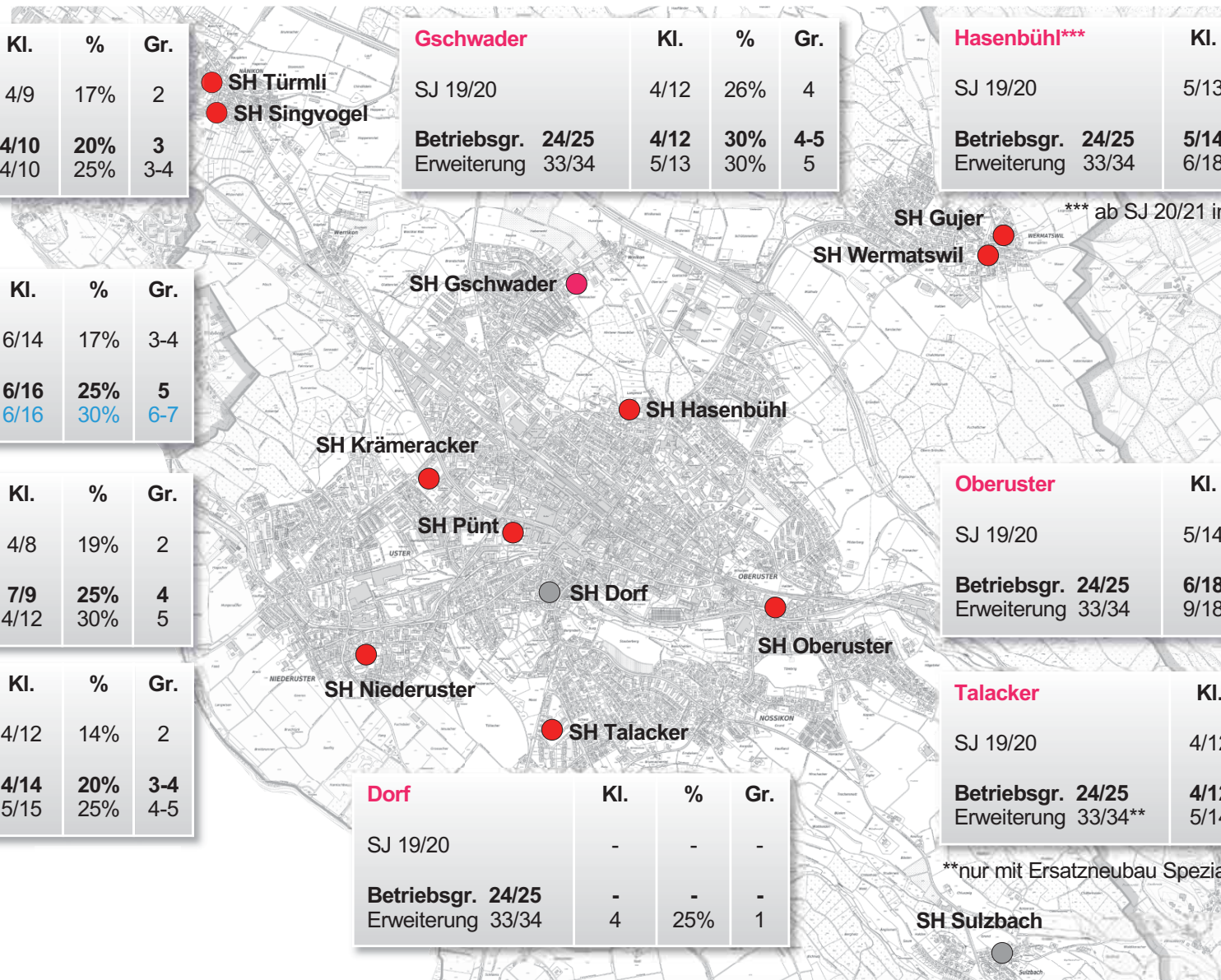
Oberuster	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	5/14	15%	3
Betriebsgr. 24/25	6/18	20%	4-5
Erweiterung 33/34	9/18	25%	6-7

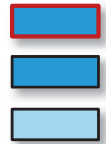
Talacker	Kl.	%	Gr.
SJ 19/20	4/12	18%	3
Betriebsgr. 24/25	4/12	20%	3
Erweiterung 33/34**	5/14	25%	4-5

*ohne Tagesschule

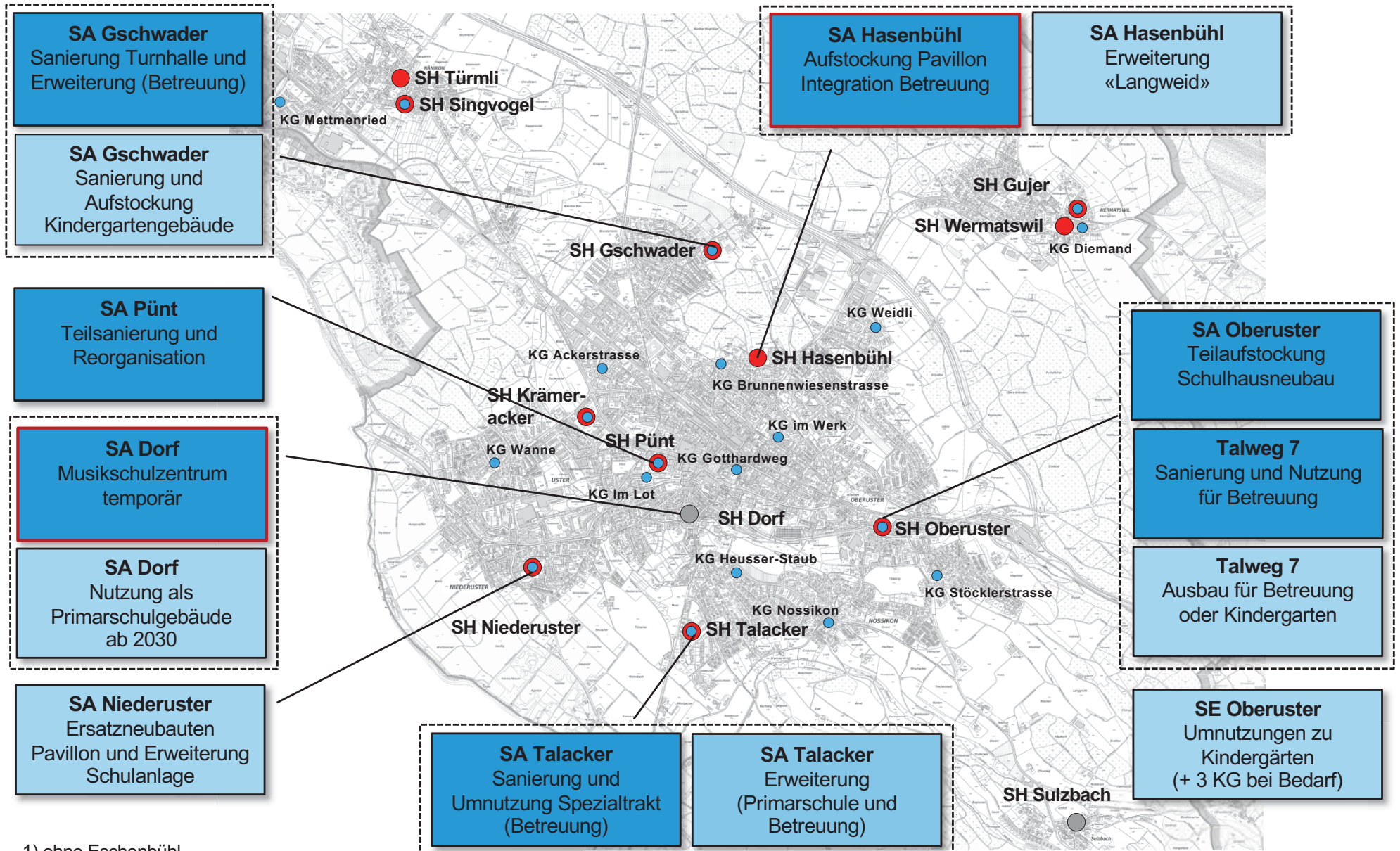
**nur mit Ersatzneubau Spezialtrakt möglich

1) ohne Eschenbühl



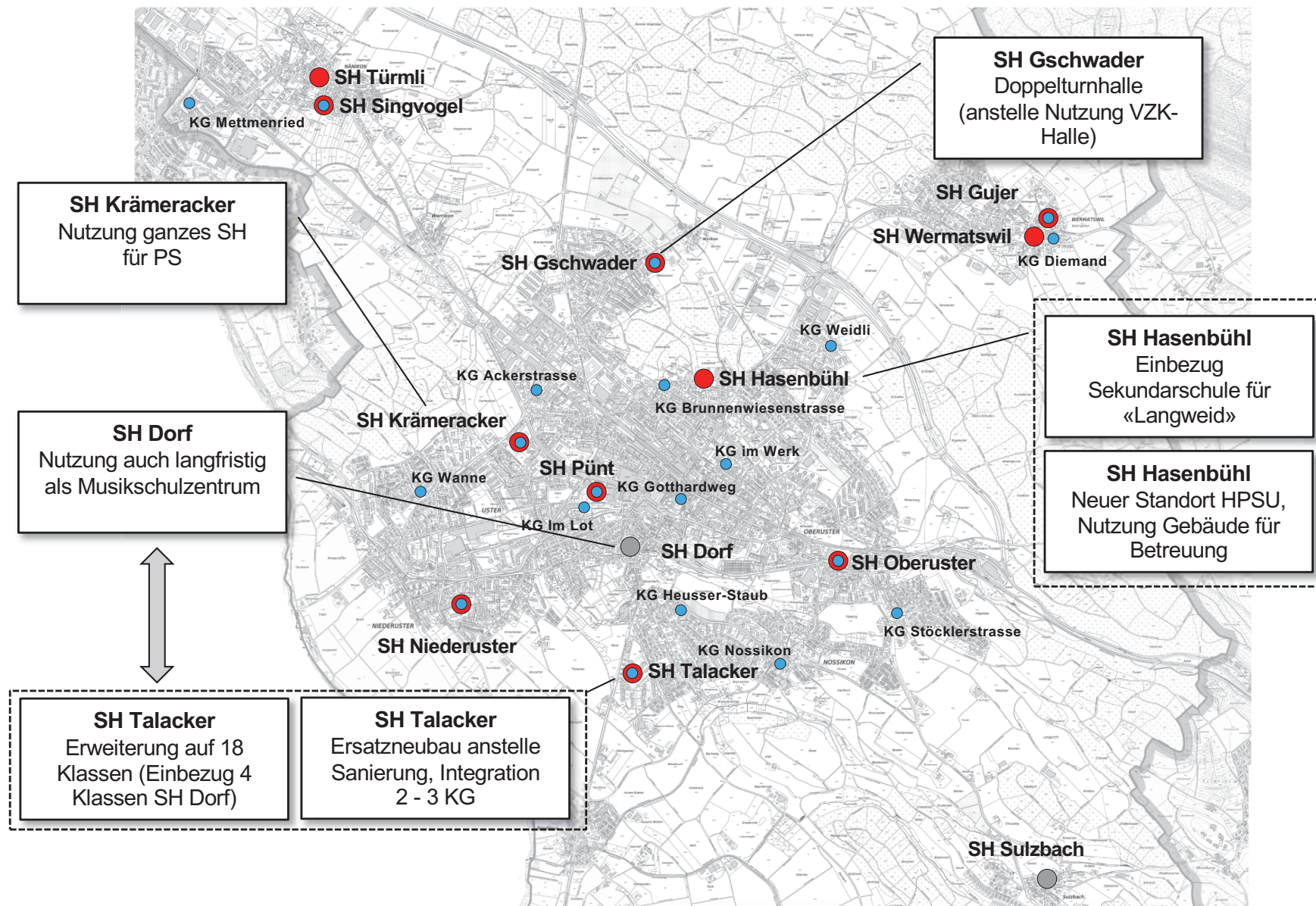


Planerische und bauliche Massnahmen¹⁾ Für Betriebsgrössen und Erweiterungen



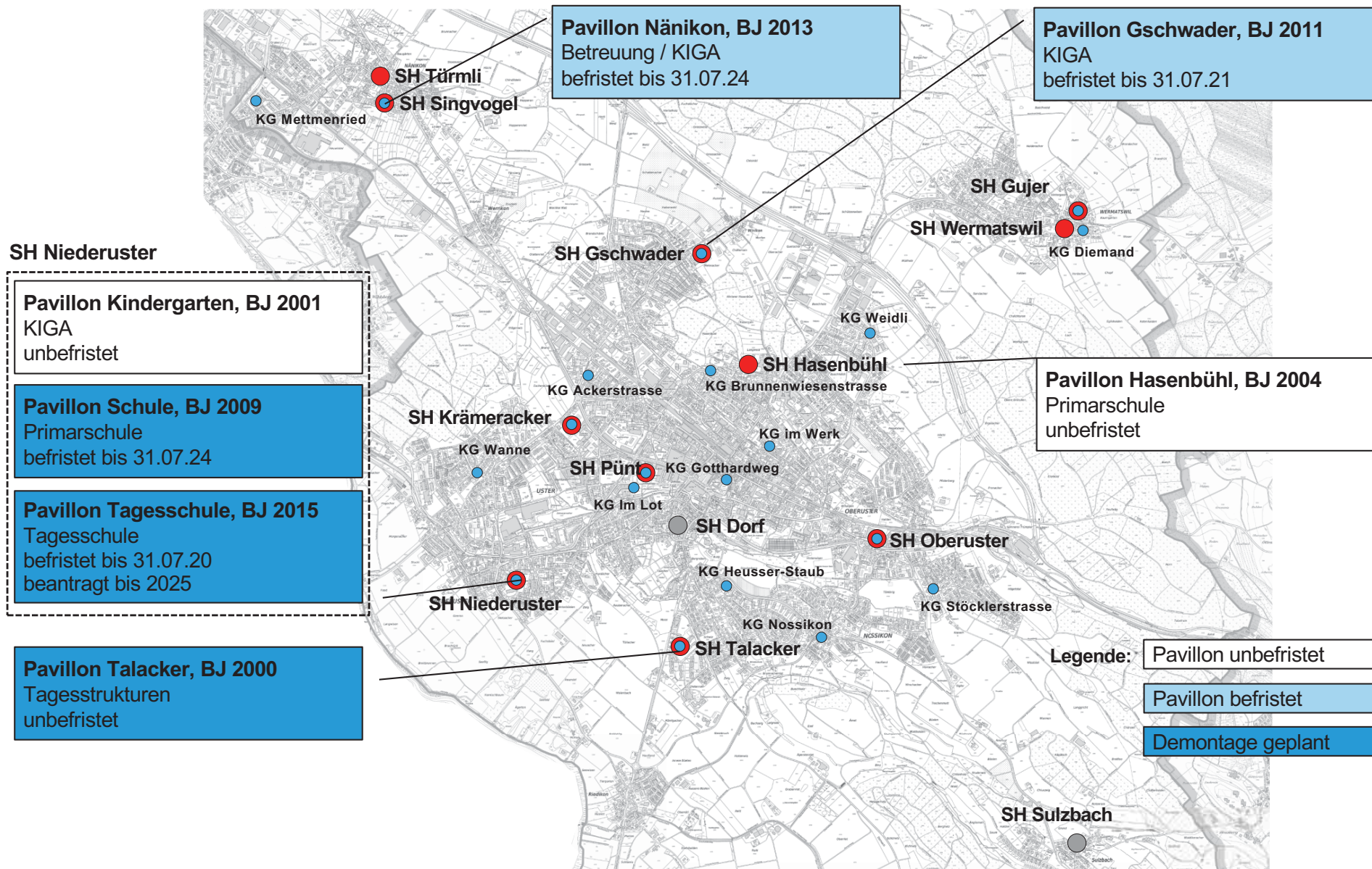
1) ohne Eschenbühl

Optionen



Pavillonbauten

Übersichtsplan, Stand SJ 19/20



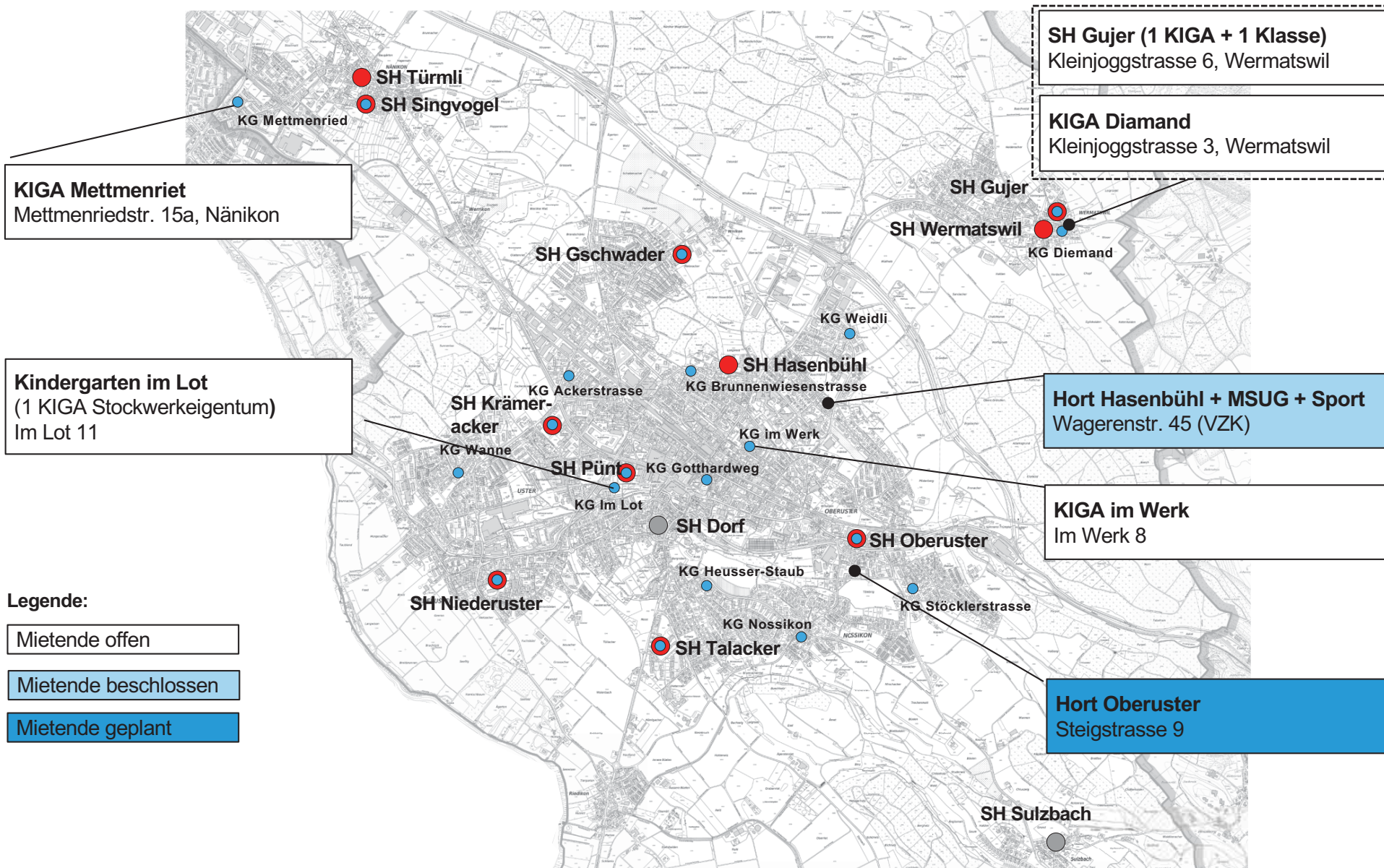
Mietobjekte

Übersichtsplan, Stand SJ 19/20

Kindergarten ●

Primarschule ●

SJ 19/20 nicht genutzt ●



Legende:

Mietende offen

Mietende beschlossen

Mietende geplant

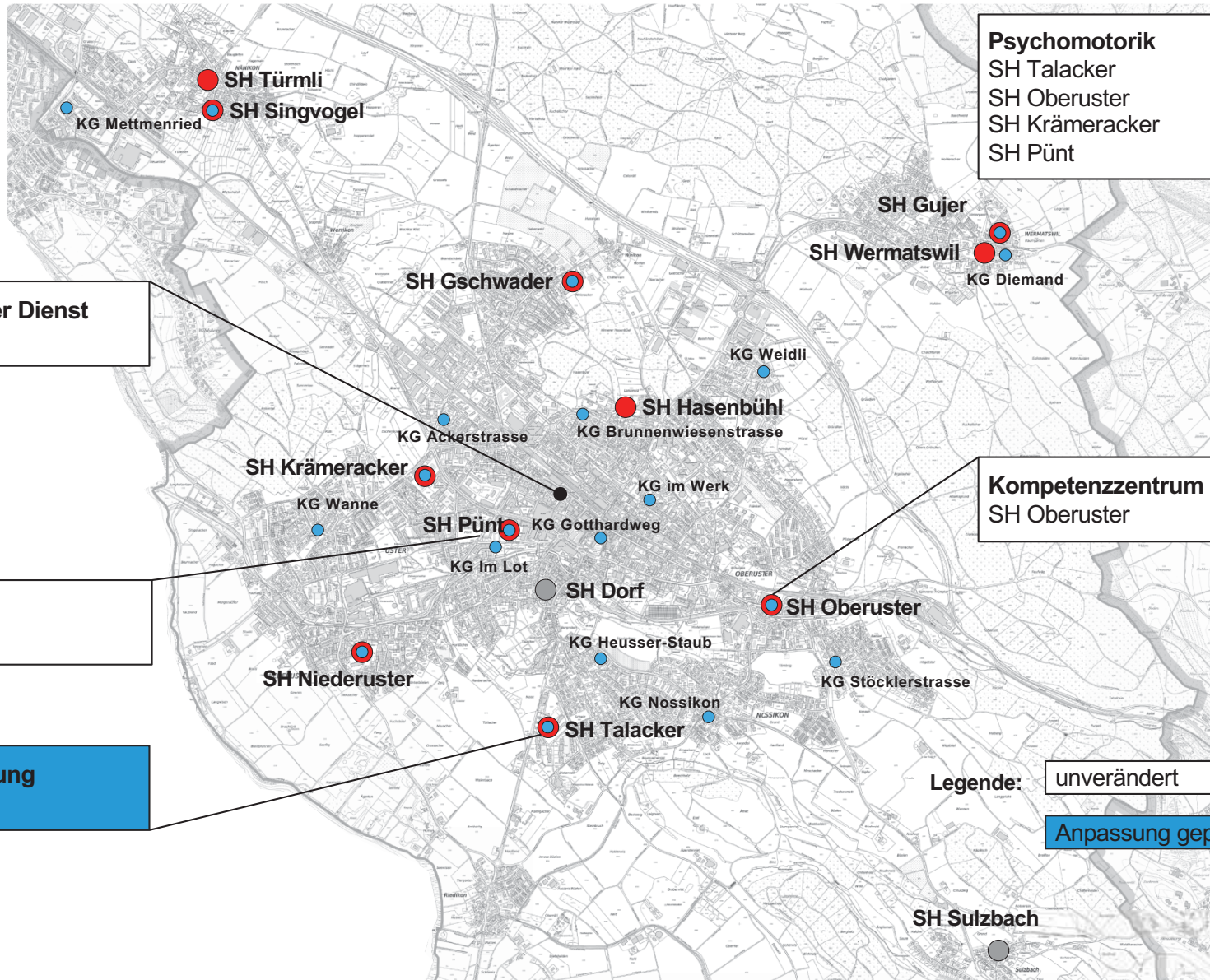
Zentrumsangebote

Übersichtsplan, Stand SJ 19/20

Kindergarten ●

Primarschule ●

SJ 19/20 nicht genutzt ●



Psychomotorik
SH Talacker
SH Oberuster
SH Krämeracker
SH Pünt

Schulpsychologischer Dienst
Florastrasse 181

Kompetenzzentrum Sprache
SH Oberuster

DAZ Anfangsklasse
SH Pünt

Hochbegabtenförderung
SH Talacker

Legende: unverändert

Anpassung geplant

Anhang 4.0

Roadmap

Schulanlage	Projekte	Finanzbedarf CHF in tausend	2020				2021				2022				2023				2024				2025				2026				2027				2028				2029				2030				2031				2032				2033				2034			
			1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4								
Talacker	Sanierung / Umnutzung Spezialtrakt (Betreuung)	Meilensteine Phasen 1-2 Phasen 3-5 Phasen 3-5	30 2'500 350																																																											
	Erweiterung Talacker PS und Betreuung	Phasen 1-2	0																																																											
Niederuster	Ersatzneubauten Pav. / Erweiterung TH	Phasen 1-2	50																																																											
	Musikschulzentrum temporär	Meilensteine Phasen 1-2 Phasen 3-5	0 1'617																																																											
Dorf	Nutzungs als Primarschulgebäude	Phasen 1-2	20																																																											
	Teilsanierung und Reorganisation	Meilensteine Phasen 1-2 Phasen 3-5	0 530																																																											
Zusammenfassung		Phasen 1-2 Phasen 3-5 Total	410 21'985 22'395	120 3'267 3'387	140 1'858 1'998	0 612 612	50 1'527 1'577	0 7'394 7'394	100 6'048 6'148	0 1'279 1'279	Anteil werterhaltend an Phasen 3-5																10'056	46%	Anteil wertvermehrend an Phasen 3-5																11'929	54%																

Abgrenzung zur Investitionsplanung

> Nur Investitionen Hochbau, keine reinen Instandsetzungsprojekte

> Nur Investitionen > CHF 250' (ab Kompetenz Gemeinderat)

Kompetenzen und Vorbereitungszeit

> Gemeinderat bis 2.5 Mio., 6 Monate ab Beschluss PSP

> Urne ab 2.5 Mio., 9 Monate ab Beschluss PSP

Legende

	Machbarkeitsstudie	Phase 21		Meilensteine	
	Auswahlverfahren	Phase 22		PLK	Planungskredit
	Projektierung	Phase 3		PRK	Projektierungskredit
	Ausschreibung	Phase 4		BK	Baukredit
	Realisierung	Phase 5			Projektunterbruch

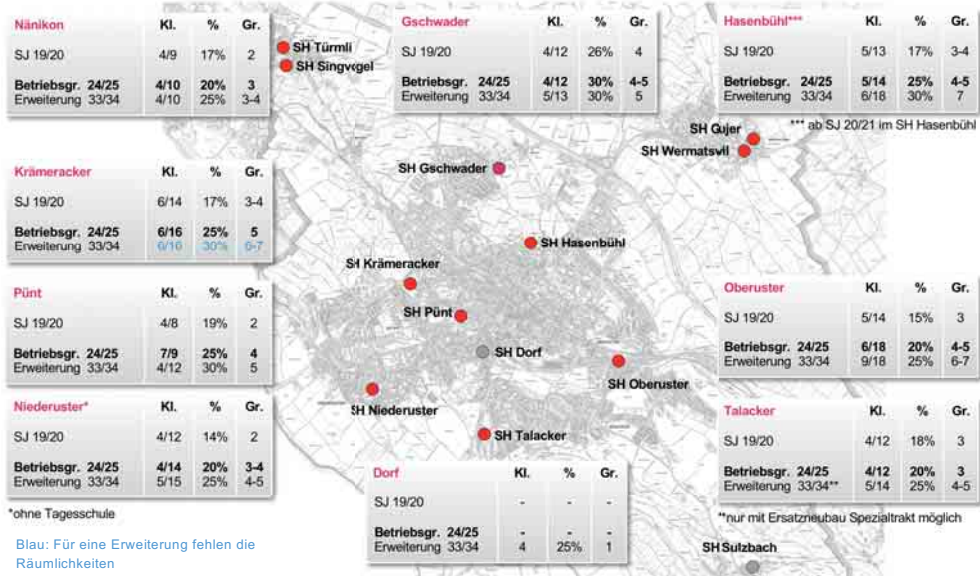
Kostengenaugigkeit und Kostenrisiken

Kostengenaugigkeit +/- 30%, Kostenangaben inkl MWST (7.7%)
 Kostenrisiken: Erdbebenertüchtigung / Gebäudeschadstoffe / Brandschutz / Hindernisfreiheit / Provisorien während Bauzeit, Umzugskosten / ICT-Kosten

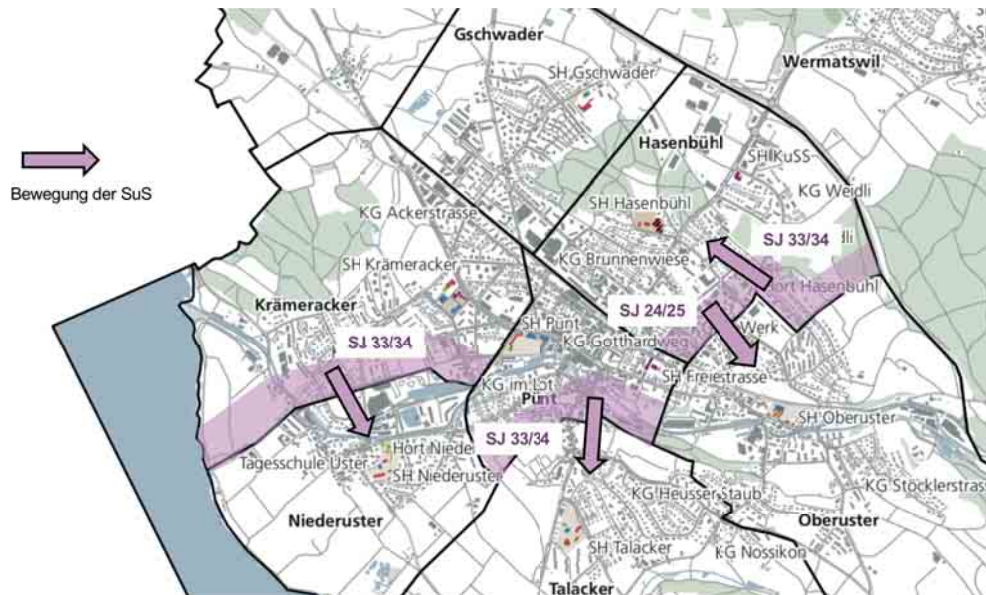
Anhang 5.0

Fact-Sheet

Betriebsgrößen und Erweiterung Betreuung (ohne Eschenbühl)



Anpassungen der Einzugsgebiete mittel- und langfristig

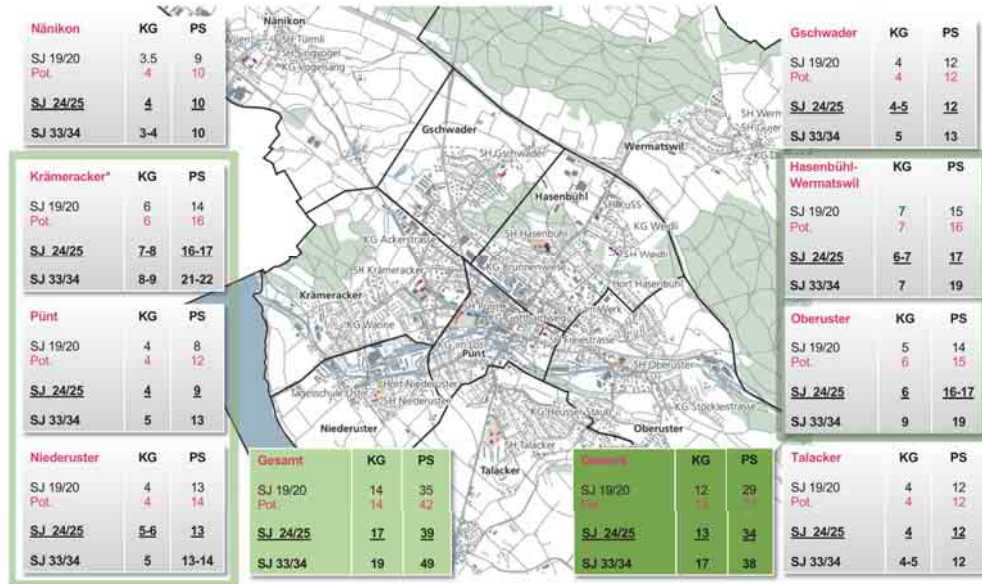


Gesamtentwicklungskonzept Primarschule Uster

Fact-Sheet / Stand Schlussbericht

Primarschule Uster
Poststrasse 13
8610 Uster

Klassenprognosen

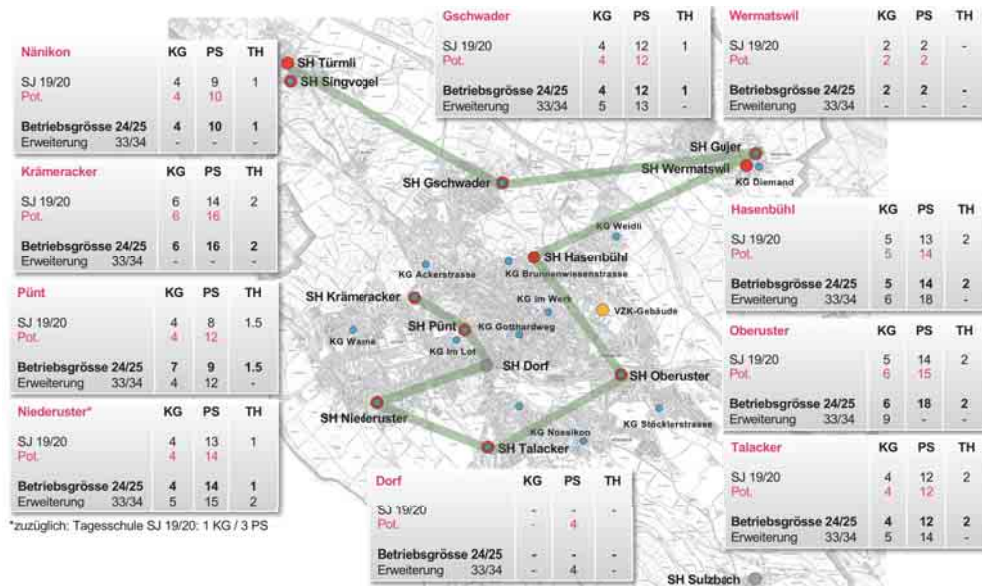


Quelle Klassenprognose: Eckhaus AG, Zürich / Variante 1, ohne Eschenbühl

Planerische und bauliche Massnahmen inkl. Optionen (Eschenbühl separat ausgewiesen)

Schulanlagen	Betriebsgrösse mittelfristiger Bedarf bis 2025	Erweiterung langfristiger Bedarf 2025 - 2033	Raumplanung Schnittstellen zur Raumplanung	Bemerkungen	Optionen
Nänikon					
Gschwader	Sanierung Turnhalle- und Erweiterung (Betreuung)	Sanierung und Aufstockung Kindergartengebäude		Pavillon: Verlängerung beantragen	Doppeltmehrhalle anstelle VZK-Halle
Wermatswil					
Hasenbühl	Aufstockung Pavillon / Integration Betreuung	Erweiterung "Langweid"	Umzonung Parzelle "Langweid"		Einbezug Sekundarschule für "Langweid" Neuer Standort HPSU, Nutzung Gebäude für Betreuung
Oberuster	Teilaufstockung Schulhausneubau			Integration Begabtenförderung (aktuell im Talacker)	
Schuleinheit Oberuster	Sanierung Talweg 7 und Nutzung für Betreuung	Ausbau Talweg 7 für Betreuung oder Kindergarten	Umzonung Parzelle Talweg 7	Kündigung Mietvertrag Betreuung Steigstrasse	
Talacker	Sanierung/Umzonung Spezialtrakt (Betreuung)	Erweiterung Talacker Primarschule und Betreuung		Demontage Pavillon (baufällig)	Ersatzneubau anstelle Sanierung / Integration 2-3 Kindergärten Erweiterung auf 18 Klassen (Einbezug 4 Klassen SH Dorf)
Sulzbach				Nutzung als KG bei Bedarf	
Niederuster		Ersatzneubau der Pavillon / Erweiterung Schulanlage, inkl. TH*	Umzonung Parzelle Seestrasse 99 / 107	Berücksichtigung Entwicklung Tagesschule (* Turnhalle)	
Dorf	Musikschulzentrum temporär	Nutzung als Primarschulgebäude ab 2030		ab 2030 Umzug Musikschulzentrum ins Zeughausareal	Nutzung auch langfristig als Musikschulzentrum
Pünt	Teilsanierung und Reorganisation			Nutzung temporär für Aufnahme zusätzlicher Kindergärten	
Krämeracker / Pünt		Raumbedarf 3-4 Kl. KG	Standortsuche 3-4 Kl. KG ab 2025		Option Sekundarschule
inkl. Eschenbühl		Raumbedarf 4 Kl. KG und 5 Kl. PS inkl. 1 TH / Betreuung	Standortsuche 4 Kl. KG und 5 Kl. PS inkl. 1 TH / Betreuung	Zusatzbedarf gemäss Variante 2 der Schülerprognosen	

Betriebsgrössen und Erweiterungen KG, PS und TH (ohne Eschenbühl)



*zuzüglich: Tagesschule SJ 19/20: 1 KG / 3 PS

